

Der Havelbote



Heimatzeitung

der Gemeinde Schwielowsee

21. Jahrgang
Nr. 12
Mittwoch,
28. Juli 2010

mit dem Amtsblatt
der Gemeinde Schwielowsee

ISSN Nr. 0663-5315
Kostenlos in alle Haushalte von Caputh,
Ferch und Geltow,
sonst. Preis: 1,00 €

8. Fährfest in Caputh am 31. Juli



Erster Fährfest Sprint-Cup im Ruder-Achter
Foto: K. Boron



Caputher Seilfähre „Tussy II“
Foto: B. Richter



Wasserskishow des Wasserskiclubs Caputh
Foto: O. Möldner

Wasserskielite und Ruderachter geben sich ein Stelldichein am Caputher Gemeinde. Bei einer Pressekonferenz im Landhaus Haveltreff stellte das Vorbereitungskomitee das Programm für das 8. Fährfest am Caputher Gemeinde vor: es kann sich sehen lassen!

Das musikalische Vorprogramm bestreiten ab 11.30 Uhr der „Männerchor Einigkeit Caputh e.V.“ sowie „Die Keilberger Musikanten“; Veranstaltungsort ist das Fährhaus Caputh. Zur Eröffnung um 14 Uhr mit Ansprachen und Begrüßungsworten seitens der Bürgermeisterin Kerstin Hoppe samt Überraschungsgästen spielt mittlerweile schon traditionell die „Fercher ObstkistenBühne“ auf der „Tussy II“ auf. Anschließend erleben die ca. 5000 Zuschauer, die am Gemeinde erwartet werden, eine spektakuläre Show des „Wasserskiclubs Caputh Preussen e.V.“: Barfußwasserski, Wakeboard und Wakeskate, Sprints, Slalom sowie Figurenlauf werden auf dem nur 60 Meter breiten Gemeinde dargeboten. Herr Hüller, Präsident des Wasserskiclubs, wies darauf hin, dass die Sportler/-innen vieles an ihrem Übungsplatz in Petzow trainieren können, aber am Gemeinde leider nicht, weshalb die Vorführungen an dieser Örtlichkeit einmalig sind. Christian Kurz, der Barfuß-Champion und seine Mitstreiter, sind in den Tagen rund um das Fährfest voll beschäftigt, z.B. beim Potsdamer Stadtkanalspringen und bei nationalen und internationalen Meisterschaften in Brandenburg an der Havel.

Ab 18 Uhr können sich die Zuschauer auf ein Achterrennen freuen. Für diesen Programmpunkt zeichnet Kathrin Boron, die 4-fache Olympiasiegerin, verantwortlich. Am Start werden der „Wannsee-

express“ aus Berlin und ein gemischter Achter aus Potsdam sein, der von der Olympiasiegerin Kerstin Kowalski unterstützt wird. Man darf gespannt sein, ob die Boote heil am Ziel ankommen werden.

Nachzulesen ist der gesamte Programmablauf auf einem attraktiven Flyer, der zum diesjährigen Fährfest erstmalig präsentiert wird. Musik- und Tanzshoweinlagen runden das Programm ab. Hier nur einige Hinweise:

19 – 24 Uhr Rock-Pop-Party mit den „Klienten“
auf der Geltower Bühne

20 – 24 Uhr Live-Musik mit den „Orions“ auf der Caputher Bühne
Zum Abschluss freuen sich viele schon auf die Lasershow und das Feuerwerk (genauer Programmablauf siehe Seite 2).

Begleitend zum Fährfest wurde eine CD aufgelegt: Christian Schulz aus Caputh hat 11 Popsongs über die Fähre geschrieben sowie vertont und diese in Kooperation mit dem Fährmann Karsten Grunow auf den Markt gebracht. Sie kann zu einem Preis von 13 € erworben werden. Am Vorabend des Fährfestes gibt es einen Empfang im „Landhaus Haveltreff“ für die vielen Sponsoren, ohne die ein solches Ereignis undenkbar wäre. Diesen Abend ermöglichen Frau Farthmann vom „Haveltreff“, das „Rosengut Langerwisch“ und die „Handweberei Geltow“.

Jetzt können wir nur noch auf schönes Wetter hoffen, damit auch das 8. Fährfest wieder ein voller Erfolg wird.

Dietrich Coste

Erholungsort mit Ausnahme

Das Votum des Landesfachbeirates war einstimmig: Caputh und Ferch wird das Prädikat staatlich anerkannter Erholungsort zuerkannt, Geltow dagegen zurzeit nicht. Es ist ein großartiger Erfolg, als 15. Kommune in Brandenburg diesen Titel erreicht zu haben. Dies ist das Ergebnis intensivster 2-jähriger Arbeit seitens der Gemeindeverwaltung, der Gemeindevertreter sowie der Ortsbeiräte. Und nicht zuletzt die Bürger von Schwielowsee haben ihren nicht unerheblichen Anteil daran, indem die Dächer neu gestaltet, die Häuser einen neuen Farbanstrich bekamen, dem Verfall preisgegebene Häuser liebevoll saniert, durch Zuzüge viele neue interessante Bauten realisiert, die Vorgärten und Bungalowanlagen liebevoll gepflegt wurden, das alles hat auch dazu beigetragen, dass Caputh und Ferch jetzt die begehrte Auszeichnung erhielten.

Einen Wermutstropfen muss die Gemeinde allerdings schlucken: dass die Geltower z. Zt. dieses Prädikat nicht erhalten mit der Begründung des Landesfachbeirates für Kur- und Erholungsorte (LFB):

„Die staatliche Anerkennung als Erholungsort für den Ortsteil Geltow wird zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund der hohen Verkehrsbelastung auf der B 1 und der damit verbundenen Lärm- und Luftschadstoffbelastung abgelehnt. Sobald die Gemeinde Schwielowsee den Nachweis erbringt, dass durch geeignete Maßnahmen die lufthygienischen Richtwerte und Richtwerte der Lärmbelastung an der B 1 den Vorgaben der Begriffsbestimmung des Deutschen Heilbäderverbandes entsprechen, befürwortet der LFB die Erweiterung des Antrages um den OT Geltow.“

Hierin kann man allerdings auch eine Chance erkennen, dass nämlich die Anwohner der B 1 möglicherweise durch geeignete Maßnahmen, wie z.B. grüne Welle, Tempo 30 nachts oder Flüsterasphalt usw. in Zukunft in der Lärm- und Luftschadstoffbelastung einem geringeren Pegel ausgesetzt sind. Zu überlegen wäre auch, ob man nicht seitens der Gemeinde einen Gedankenwettbewerb initiiert, um ganz viele Bürger hieran zu beteiligen und hoffentlich viele Geistesblitze und kreative sowie innovative Anregungen zur Verbesserung der Situation an der B 1 zu erhalten. Dann hätte dieses Votum nach knapp 2 Jahren möglicherweise noch etwas Gutes erreicht, zumal es keiner neuen Antragstellung von der Gemeinde mehr bedarf, sondern „nur“ nachzubessern ist und entsprechende Messdaten, die den Vorgaben des Deutschen Heilbäderverbandes entsprechen, zu liefern sind.

Beim Fährfest am 31. Juli wird Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (Die Linke) die Ernennungsurkunde an die Bürgermeisterin Kerstin Hoppe (CDU) übergeben.

Dietrich Coste

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“, Herausgeber und Verleger:
Schwielowsee Tourismus e.V., Straße der Einheit 3,
14548 Schwielowsee OT Caputh, Tel. 70 886, Fax: 70 898
E-Mail: havelbote@gmx.de - www.schwielowsee-tourismus.de

Redaktionsmitglieder: Ingrid Dentler, (verantw.),
Sigrid Feibicke, OT Geltow, Dietrich Coste, OT Ferch, Wolfgang Post,
Dr. Ute Solf, Rosl Luise Schiffmann, Hannelore Boschke, alle OT Caputh

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Druck: Hans Gieselmann, Druck- u. Medienhaus GmbH & Co KG

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen an:
Schwielowsee-Tourismus e.V., Redaktion „Der Havelbote“,
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee OT Caputh,
Tel. 033209/ 70 886, Fax: 70 898, havelbote@gmx.de

Anzeigenpreis: je mm Höhe in Spaltenbreite 0,65 €, in Seitenbreite 1,35 €,
Familienanzeigen 50 % auf den Spaltenpreis.
Kleinanzeigen bis 3 Zeilen: privat 8,50 € inkl. MwSt., gewerbl. 10,- € + MwSt.
Erscheint im Jahr 2010 - 21 mal / Auflage 5.000

„Der Havelbote“ ist auch im Internet nachzulesen!
unter der Adresse: www.schwielowsee-tourismus.de



Programmablauf:

- 11.30 – 13.30 Uhr Musikalische Einstimmung mit dem Männerchor Einigkeit Caputh e.V. und den Keilberger Musikanten im Fährhaus Caputh
- 14.00 – 14.30 Uhr Eröffnung auf der Fähre durch die Bürgermeisterin Kerstin Hoppe im Beisein der vierfachen Olympiasiegerin Kathrin Boron mit musikalischer Umrahmung der Fercher ObstkistenBühne
- ca. 15.15 – 15.45 Uhr Teil Wasserskishow
- ca. 15.45 – 16.15 Uhr Auftritt Christian Schulz auf der Wasserbühne Caputher Seite
- ca. 16.15 - 17.00 Uhr 2. Teil Wasserskishow
- ca. 17.00 – 17.30 Uhr May-Style e.V. lädt zur Mitmach-Bewegungsshow auf der Caputher Bühne ein
- ca. 17.30 - 18.00 Uhr Amanda's Tanzshow aus Nauen auf der Geltower Bühne
- ca. 18.00 -18.30 Uhr Erster Fährfest-Sprint-Cup im Ruder-Achter
- ca. 19.00 - 24.00 Uhr Rock-Pop-Party mit den Klienten auf der Geltower Bühne
- ca. 20.00 - 24.00 Uhr Live Musik mit den Orions auf der Caputher Bühne
- ca. 21.45 –22.15 Uhr BARFUSS Wasserski / Feuerwerk / Lasershow am Caputher Gemeinde

Änderungen vorbehalten!

Sperrzeiten der Fähre Caputh

Am 31. Juli 2010

bleibt die Fähre in der Zeit von 13.00 Uhr – 24.00 Uhr für den Pkw-Verkehr generell gesperrt!

Zu den nachfolgend genannten Zeiten findet kein Fährbetrieb statt:

GESPERRT:

ca. 13.00 Uhr – 14.30 Uhr

ca. 18.00 – 18.30 Uhr

ca. 21.30 Uhr – 22.30 Uhr

Achtung!

Die Überfahrt mit der Fähre ist am 31.07.2010, ab 14.30 Uhr für Fußgänger und Radfahrer kostenfrei!

Änderungen vorbehalten!

Mit freundlichen Grüßen - Ihr Fährpersonal

8. FÄHRFEST

Am Caputher Gemeinde · 31. Juli 2010

Eintritt: 2 Euro (ab 16 Jahren)

Präsentiert von:



Ab 11.30 Uhr

- Musikalische Einstimmung mit dem Männerchor Einigkeit Caputh e.V. und den Keilberger Musikanten im Fährhaus Caputh

Ab 14.00 Uhr

- Eröffnung auf der Fähre durch die Bürgermeisterin mit der Fercher Obstkistenbühne
- Wasserskishow
- Amanda's Tanzshow / Musik von Christian Schulz / Kinder-Mitmach-Bewegungsshow
- Erster Fährfest Sprint Cup im Ruder-Achter
- Live-Musik auf 2 Bühnen mit den Klienten (Rock-Pop) und den ORIONS (Rock)
- **FEUERWERK & LASERSHOW**

Änderungen vorbehalten

HAUPTSPONSOREN:

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Rufnummern für den ärztlichen Bereitschaftsdienst für den Bereich Schwielowsee (nur OT Caputh u. OT Ferch), Beelitz, Michendorf
01805 58 22 23 120

für den Bereich Schwielowsee OT Geltow, Werder/Havel, Groß Kreutz, Göhlsdorf
01805 58 22 23 140

Der Bereitschaftsdienst ist unter der oben genannten Nummer zu den sprechstundenfreien Zeiten der Kassenärzte zu erreichen, also montags, dienstags und donnerstags ab 19 Uhr, mittwochs und freitags ab 13 Uhr sowie samstags, sonn- u. feiertags ab 7 Uhr bis 7 Uhr des darauffolgenden Tages.

Für Notfälle und lebensbedrohliche Erkrankungen ist weiter der Notruf unter 112 zuständig.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst für Werder / Geltow

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt jeweils freitags in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr und samstags und sonntags und an Feiertagen in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr.

- 30.07.- ZA Reckwerth, Werder, Am Gutshof 6
- 01.08. Tel.: (03327) 4 15 26, privat (03327) 7 12 67
- 06.08.- Dr. Sommer, Werder, B.- Kellermann-Str. 17
- 08.08. Tel.: 0173-6070095
- 13.08.- Dr. Mertens, Schwielowsee/OT Geltow, Caputher Chaussee 3
- 15.08. Tel.: (03327) 55062, privat 0172-9474622

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst Caputh und Beelitz

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt samstags und sonntags jeweils in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

- 31.07.- Dr. Umlawski, Beelitz, Clara-Zetkin-Str. 195
- 01.08. Tel.: (033204) 4 24 16
- 17.07.- Dipl.-Stomat. Mietz, Beelitz, Poststr. 26
- 18.07. Tel.: (033204) 3 31 76
- 14.08.- ZÄ Schneider, Caputh, Friedrich-Ebert-Str. 53
- 15.08. Tel.: (033209) 7 06 89

Die Termine für den Havelboten 2010

Heimatteil u. Amtsblatt	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
HaBo-Nr. 13	Montag, 09.08.	Mittwoch, 18.08.
HaBo-Nr. 14	Montag, 30.08.	Mittwoch, 08.09.
HaBo-Nr. 15	Montag, 20.09.	Mittwoch, 29.09.
HaBo-Nr. 16	Montag, 04.10.	Mittwoch, 13.10.
HaBo-Nr. 17	Montag, 18.10.	Mittwoch, 27.10.
HaBo-Nr. 18	Montag, 01.11.	Mittwoch, 10.11.
HaBo-Nr. 19	Montag, 15.11.	Mittwoch, 24.11.
HaBo-Nr. 20	Montag, 29.11.	Mittwoch, 08.12.
HaBo-Nr. 21	Montag, 13.12.	Mittwoch, 22.12.



Bürgerbündnis Schwielowsee OT Geltow

Wir laden alle Einwohner zu unserem monatlichen Treffen

am 3. August um 19.00 Uhr

in den „Nachtresor“, Hauffstraße 40, in Geltow ein.

v. Rennenkampff

Wir haben auch eine Internetseite www.buergerbuendnischwielowsee.de

In diesem Havelboten finden Sie:

Impressum	Seite 2
Bereitschaftsdienste	Seite 4
Tipps und Termine	Seite 5
Gemeinderundschau	Seite 6
Kulturelles	Seite 13
Seniorenjournal	Seite 18
Bürgerforum	Seite 19
Kinder- und Jugendjournal	Seite 20
Sport	Seite 23
Heinz und Helmut	Seite 24
Dank / Gratulationen	Seite 25
Kirchennachrichten	Seite 27
Heimatgeschichte	Seite 30
Gartentipps	Seite 33
Kleinanzeigen / Anzeigen	Seite 33
Danksagungen / Anzeigen	Seite 34

Sollte kein Havelbote in Ihrem Briefkasten stecken kann er von 11 bis 16 Uhr im Büro abgeholt werden.

Schwielowsee Tourismus e.V.,
Str. der Einheit 3, 14548 Schwielowsee OT Caputh oder bei
Schreibwaren Riemann, Straße der Einheit 58, Caputh

„Der Havelbote“ im Internet unter: www.schwielowsee-tourismus.de

Fercher Heimaträtsel

Wie oft fährt oder geht man fast täglich an etwas vorbei und nimmt es doch nicht wahr: Der alte Baum an der Straße, das vertraute Schild an der Ecke, der bekannte Schornstein eines Hauses

Ferch aus allen Blickwinkeln kennenlernen. Mit dem Fercher Heimaträtsel, veranstaltet durch den Fercher Heimatverein, können alle ihr Wissen um den südlichsten Ort am Schwielowsee testen.



Um welches Haus handelt es sich bei dem nebenstehenden Ausschnitt?

Senden Sie die Lösung mit einer Postkarte an den Heimatverein Ferch, Kameroder Weg 7, OT Ferch, 14548 Schwielowsee oder als Mail an: heimatverein@ferch-online.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Buch aus der Reihe der „Wahren Geschichten“.



Auflösung zur Frage aus Heft Nr. 11

Kulturscheune Ferch

Fotos: Gerhard Wilhelm

Tipps und Termine

Ausstellungen

Ausstellung „Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“, Fotos, Dokumente und Modelle, im Bürgerhaus. Sonderthema „Frau Elsa Einstein“. Geöffnet April bis Oktober tägl. außer Mo 11 bis 17 Uhr / November bis März Fr - So 11 bis 17 Uhr. Tel. 033209-217772

Museum der Havelländischen Malerkolonie „Malerinnen in der Mark - Freilichtmalerei um 1900“ im Kossätenhaus Ferch, Beelitzer Str.1, Mi.- So 11-17 Uhr, Tel. 033209-2 10 25

Ausstellung Walter Bier „Malerei“, tägl. von 11-18 Uhr, Caputh, Märkisches Gildehaus, Schwielowseestr. 58, Tel. 033209-77 90

„Das sind wir! Bildung vor Ort ganztagig gestaltet.“, Ausstellung der Verlässlichen Halbtagschule – Albert Einstein im Rathaus Ferch, Potsdamer Platz 9, Mo + Do 9-12 Uhr, Di 9-12 +13-18 Uhr

„Landluft“, Ausstellung der Fotokünstlerin Marianne Spenner Häusling, täglich von 12-22 Uhr, Landhaus Ferch, Dorfstr. 41, Tel.: 033209-70391

„Brandenburgische Impressionen“ im Café Barock, Wieland Rödel zeigt seine neusten Aquarelle, geöffnet Di-So v. 11.30-17 Uhr, Caputh, Str. der Einheit 4, Tel. 01577-5390968

Sonderausstellung „Glatzer Schlösser“, Di-So, 10-18 Uhr Schloss Caputh, Str. der Einheit 2, Sonderausstellung „Glatzer Schlösser“, Tel. 033209 70 345

„Unsere Väter waren Schiffer“, Sa- So von 15-18 Uhr, Heimathaus Caputh, Krughof 28, Sonderausstellung, Tel. 033209-71255, Fr. Krause

Seegalerie Ferch, Sa/So 11-18 Uhr, Franziska Uhl – Skulpturen, Sophie Natuschke – Grafiken, Tel. 0177-8674569, www.seegalerie-ferch.de

Kirche Petzow, Fercher Str., Malerei trifft auf Fotografie – Eine Hommage an Marie Goslich 1859 - 1936, Sa/So, 11-18 Uhr,

Atelier Pro Arte Siegrid Müller-Holtz – Buchskulpturen, gewebte Bilder, Michael Ernst – Windspiele, Objekte aus geschmiedetem Stahl, Sa/So 13-18 Uhr, 15.08.- 05.09., Sa/So 11-18 Uhr Tel. 033209-80249, www.pro-arte-caputh.de

Juli

31.07., Fährfest am Gemünde

August

01.08. 17-18 Uhr, Orgelkonzert, Kirche Caputh, Tel. 033209-20906, www.caputher-musiken.de

05.08., 16 Uhr, „Das verschwundene Pierre-Semard-Haus“ - Vortrag in der Seniorenresidenz Ferch - in den Räumen der Seniorenresidenz Pro Curand Ferch in der Burgstraße statt.

06.08. 19 Uhr, OPEN AIR OLDIE ABEND, „Feel Free – Die Coverband aus Berlin“ (vormals „Sixty Beats“), Partykracher der 50er bis heute, Hotel Haus am See, Ferch, Tel. 033209-70955, www.hotel-hausamsee.de

07.08. 19 Uhr, Live Musik-Heart of Stone, Forsthaus Templin, Potsdam, Templiner Str. 102, Tel. 033209-217979, www.braumanufaktur.de

08.08. 17- 18 Uhr, „Virtuose Raritäten“, Konzert für Orgel und Trompete, Kirche Caputh, Tel. 033209-20906, www.caputher-musiken.de

14.08., 20 Uhr / 15.08., 15.30 Uhr, „Sommerurlaubsabschlusskonzert“, Ferch, Dorfstr. 3a, Tel. 033209-71440, www.fercherobst-kistenbühne.de

14.08., 11 Uhr, Große Brauerei-Rundfahrt, Forsthaus Templin, Tel. 033209-217979, www.braumanufaktur.de

15.08., 15 Uhr, Vernissage: Korrespondenzen, Siegrid Müller-Holtz, Caputh, Zugang Uferpromenade, Tel. 033209-80249, www.pro-arte-caputh.de

15.08., 17 Uhr, „Sehnsucht nach Arkadien“ - Konzert für Orgel und Panflöte, Kirche Caputh, Tel. 033209-20906, www.caputher-musiken.de

19.08., Ausstellungseröffnung: „Aus der Sicht der Frauen“, Schloss Caputh, www.spsg.de

21.08. / 22.08., 12 Uhr, Historisches Handwerkerfest, Forsthaus Templin, Potsdam, Templiner Str. 102, Tel. 033209-217979, www.braumanufaktur.de

27.08., 19 Uhr, PNN-Chefredakteur Michael Erbach liest aus seiner Erzählung „Jonas“, Café Barock, Str. der Einheit 4, Tel. 01577-5390968, www.cafebarock.de

28.08., 19 Uhr, 5. Caputher Schlossnacht: „Sehnsucht nach Italien“, Tel. 033209-20906, www.caputher-musiken.de

4. KUNSTTOUR Caputh 2010

28. / 29.8., 1.9., 04. / 05.09., 11-18 Uhr

Zum 4. Mal verwandelt sich der idyllisch gelegene Ort Caputh in eine Kunstlandschaft der besonderen Art. Ateliers, private Häuser und Gärten öffnen ihre Türen und laden Sie herzlich ein zu einer vielseitigen Kunstschau. Gastkünstler aus dem In- und Ausland bereichern das Programm. Tel. 033209-80743, www.kunsttour-caputh.de

29.08., 16 Uhr, „Den Engeln aus den Händen kopiert...“, Vortrag von Kurt Brunk (Stade) über seine Rekonstruktion einer mittelalterlichen Fiedel mit Lichtbildern und Klangbeispielen. Haus der Klänge, Bergstr. 10, Tel. 033209-84905, www.haus-der-klänge.de

29.08., 12 Uhr, Dixieland- und Swingkonzert, Frühschoppen mit der „Alten Wache“, Forsthaus Templin, Tel. 033209-217979, www.braumanufaktur.de

September

1. Wochenende im September, 4. Paddeltour im Havel-Seen-Gebiet, Wildpark e.V, Wildpark.e.V., 03327-568521, www.potsdam-wildpark.de

01.09., 13 Uhr, Wanderung, Treffpunkt Wentorfgrabenbrücke, Gelto- wer Chaussee, Caputher Heimatverein Tel. 033209-71909

04.09., 10 Uhr, Tag der offenen Tür FF Ferch, Sonnenhang 3, Schauvorfürungen, Technikausstellung, Platzkonzert „Fercher Obst- kistenbühne und Spielmannszug und vieles mehr, www.feuerwehr-ferch.de

04.09., 20 Uhr, Roman de la Rose – Visionen und Träume, Mittel- alterliches Konzert mit Amy Green (Harfe, Gesang), Caputh, Bergstr. 10, Tel. 033209-84905, www.haus-der-klänge.de

05.09., 11 Uhr, Matinee: „Worte in Dir“ - Lesung, Barbara Tauber, Tel. 033209-80534, www.manuskriptur.info

11.09., 17 Uhr, Esther Lorenz: „Eine musikalische Reise von Israel nach Lateinamerika“, Garten des Einsteinhauses, Caputh, Am Wald- rand 15-17, Tel. 033209-20906, www.caputher-musiken.de

17.09.-19.09., Fr, 16-18 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr, Kunst trifft Genuss, Tauchen Sie an diesem Wochenende in die Welt der Farben und lassen Sie sich kulinarisch vom Landhaus Haveltreff verwöhnen, Atelier Oda Schielicke, Seestr.24a, Tel. 033209-20672, Landhaus Haveltreff, Weinbergstr.4, Tel. 033209-780,

18.09., 17 Uhr, Vortrag „Das erkämpfte Leben“, Ferch, Beelitzer Str., Tel. 033209-21025, www.havellaendische-malerkolonie.de

19.09., Fahrradsonntag

19.09., Vereinspokal, Schützengilde Caputh

19.09., 11 Uhr, Brot aus dem Fercher Backofen, Dorfstr., Tel. 033209-80743, www.kulturforum-schwielowsee.de

GEMEINDERUNDSCHAU

„Ich betreute überwiegend brave Patienten“

Der viel geschätzte Caputher Hausarzt Dr. Hans Teichmann ging von der Praxis Schmerberger Weg 6 am 30. Juni dieses Jahres in den verdienten Ruhestand. Nun saßen wir dieser Tage auf der Hausterrasse auf dem Grundstück in der Schwielowseestraße zu einem kleinen Plausch über die verflossene Zeit als Arzt für alle Wehwehchen nicht nur der Caputher.

„Eigentlich war es schon seit meiner Oberschulzeit mein Wunsch, Medizin zu studieren. Dann lernte ich noch meine zukünftige Frau Barbara mit einem Arzt als Vater kennen. Da konnte es nun wirklich nichts anderes mehr für mich geben“, erzählt Dr. Teichmann. „Das Studium mit dem ganzen Drum und Dran war damals kein Zuckerschlecken.“

Er meisterte alles, denn im Frühjahr 1972 nahm mich im Städtischen Krankenhaus Potsdam, wie das heutige Bergmann-Klinikum seinerzeit hieß, der junge Chirurg wegen meines entzündeten Blinddarms unters Messer.

Zehn Jahre später trafen wir uns wieder in der Außenstelle des Landambulatoriums Caputh im Schmerberger Weg. Das Haus ließ einst Dr. Haaken bauen, nach ihm praktizierte dort Frau Dr. Singelmann.

Hier gewann „unser Doktor“ recht schnell das Vertrauen der Patienten, weil ihn viele Einwohner als echten Caputher Jungen Hansi Teichmann kannten. „Bei den Jungentreichen hielt ich mich keineswegs raus“, erinnert er sich gern, denn „die Jugendzeit war einer meiner schönsten Lebensabschnitte. Wilfried Schuh, Peter Anders, Wolfgang Post (ein Namensvetter aus Flottstelle – der Autor) und wie sie alle hießen – das war eine duftige Truppe.“

Wo mag der Findling vom Schwielowsee geblieben sein, den die Schulfreunde an der Abgabe eines Sommers entdeckten. So macht sich Dr. Teichmann heute seine Gedanken. Bei niedrigem Wasserstand im Sommer ragte er etwa ein Schullineal lang aus dem See.

„Und ich kannte auch viele Angewohnheiten der Caputher“, meint der jetzige Ruheständler. „Mein Vater, der in vielen Häusern als Ofensetzermeister arbeitete, trug dazu wesentlich mit seinen Erzählungen von den Familien bei.“

Und die Caputher kannten die Privatadresse ihres neuen Hausarztes auf Anhieb. „Abends, manchmal lagen wir schon im Bett, schlug unser Hund Camillo an. Wieder stand eine Hilfe suchende Person vor der Haustür. Wir staunten, wie diese Leute auf das Grundstück kamen. Über das des Nachbarn?“

Dr. med. Hans Teichmann sieht sich als Autodidakt. „Ich war auf mich selbst gestellt. Dennoch kann ich einschätzen, die breite Palette der machbaren operativen Medizin als Haus- und praktizierender Arzt

erfüllt zu haben.“ Dabei übersah er nie die Grenzen seiner Behandlungen der Krankheiten. „Wenn ich der Meinung bin, dass meine Kompetenz erreicht ist, müssen eben Spezialisten den Kranken übernehmen.“

Manchmal stand der Mediziner unter Stress. „Vor allem in den Sommermonaten, wenn die vielen Urlauber mit kleinen oder großen Wehwehchen an die Havel kamen. So manches Mal dachte ich, sie wollten von mir eine schriftliche Urlaubsverlängerung haben. Oftmals reichten die Stühle im Warteraum nicht. Dann noch die Hausbesuche. Das war schon ein arbeitsreiches Leben. Oft kam die Familie zu kurz. Und

trotzdem: Ich bereue nicht einen Tag, weil mich auch meine Frau unterstützte, wo es ging.“

Nun bleibt der weiße Arztkittel im Schrank. „Jetzt kann ich mich nicht mal schnell so zwischendurch um Haus und Garten kümmern, sondern hauptsächlich. Ich sattle um auf die Garten- und Hauspflege. Da gibt es genug zu tun.“

Ob der Rentner mit Freude in diesen neuen Lebensabschnitt eintrat, möchte er nicht so ganz aus vollem Herzen bejahen. „Sagen wir mal so: Einmal muss Schluss sein. Ich hatte aber in den 28 Jahren als Hausarzt überwiegend brave Patienten. Sie verstanden meine Ratschläge, selbst aktiv gegen ihr Leiden anzukämpfen und sich nicht nur auf die Medikamente zu verlassen. Davon werde ich in meinen Erinnerungen noch zehren.“

Hans Teichmann erlebte Zeiten, in denen der Apotheker die zur Verfügung stehenden Pillen auf die praktizierenden Ärzte verteilte und in denen der Sozialversicherungsausweis kurz und bündig die Krankheitsgeschichte des Patienten verriet. „In den vergangenen 20 Jahren häufte sich das Angebot an Medikamenten ins schier Unermessliche. Leider hält immer mehr der Kommerz Einzug in die Praxen.

Der Papierkram übersteigt bei Weitem das Notwendige und hält die praktizierenden Ärzte und das Schwesternpersonal von ihrer eigentlichen Arbeit ab.“ Deshalb richtet Teichmann sein „lachendes Auge“ darauf, „nichts mehr mit diesem Kram zu tun zu haben“.

Aber vor allem Dingen weiß der Arzt im Ruhestand, dass die von ihm aufgebaute Praxis in guten Händen ist. Sohn Diplom-Mediziner Holger hat sich seit dem 1. September 1993 bei vielen Patienten in der Gemeinde Schwielowsee bereits einen guten Namen gemacht. Die Lücke, die Hans Teichmann in die Gemeinschaftspraxis riss, füllt Dr. med. Gesine Eschenburg. „Sie bringt einen großen Erfahrungsschatz mit, gesammelt u.a. in der Potsdamer Notfallmedizin“, meint Hans Teichmann. Und bald gehen auch die Um- und Ausbauten am Praxishaus zu Ende...

Wolfgang Post



Dr. med. Hans Teichmann

Foto: Wolfgang Post

Jahresversammlung des Caputher Feuerwehrvereins e.V.



Übergabe des Geräteträgers an die Gemeinde und die Feuerwehr Caputh (v. l. Herr J. Scheidereiter, Ortsvorsteher des OT Caputh, Herr E. Fritsch, stellv. Ortswehrführer der FW Caputh, Frau K. Hoppe, Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee, Frau K. Wahl, stellv. Vorsitzende des Caputher Feuerwehrvereins e.V.)

Am 1. Juli fand im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Caputh die Jahresversammlung des Caputher Feuerwehrvereins e.V. statt.

Bei dieser Zusammenkunft wurde die Arbeit des Vereins ausgewertet. Der Vereinsvorsitzende, Herr Fritsch, begrüßte die Mitglieder des Vereins, die Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr. Als Gäste waren die Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee, Frau Hoppe, der Ortsvorsteher des Ortsteils Caputh, Herr Scheidereiter und der Fachberater des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, Herr Ziele, eingeladen.

Neben dem Rechenschaftsbericht wurde auch der Kassenbericht zur Abstimmung vorgelegt. Beide wurden einstimmig angenommen und somit der Vorstand des Vereins für das Jahr 2009 entlastet.

Anschließend konnten die Polo-Shirts und ein Zusatzgerät für das Einsatzfahrzeug, ein Einhandgeräteträger an die Gemeinde und somit an die Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr Caputh übergeben werden.

In den Schlussworten dankten die Bürgermeisterin und der Ortsvorsteher der Feuerwehr und dem Verein für die geleistete Arbeit.

Der Förderverein sei mittlerweile ein fester Bestandteil im Vereinsleben der Gemeinde geworden.

Abschließend möchten wir uns bei den zahlreichen Sponsoren und Spendern, der Deutschen Bank, der Firma Metallbau Boese, der Schlosserei Schulz, der Braumanufaktur Forsthaus Templin, der Bäckerei Karus, bei der Fleischerei Bornemann, dem Fährhaus Caputh und dem Besitzer der Fähre Caputh, Herrn Karsten Grunow, für die bisherige Unterstützung bedanken.

Text und Bild: Jens Hoffmann, Caputher Feuerwehrverein

Der Feuerwachturm im Zuge der Zeit

Wieder einmal kam vor kurzem der Feuerwachturm auf dem Fercher Wietkiekenberg ins Gespräch. Das Innenministerium will einen neuen 150-Meter-Betonmast als Sendestation für den Digitalfunk der Polizei und des Rettungswesens errichten. Weiterhin soll an dessen Spitze die Waldbrandüberwachungskamera ihren Platz erhalten.

Nach dem bereits vor neun Monaten das Thema in der Gemeinde behandelt wurde, meldeten zahlreiche Bürger die Angst um ein verunstaltetes Bild im Landschaftsschutzgebiet an. Seinerzeit rückte aber auch die Idee wieder ins Licht, gleich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Den notwendigen Sendemast mit einer Aussichtsplattform zu kombinieren und dabei den im Jahre 2000 zu einem Wettbewerb des Kulturforums Schwielowsee vom Fercher Eberhard Hummel eingereichten Entwurf zu nutzen. Dieser erwies sich als schönster und brauchbarster.

Die Technik gebe heute alle Möglichkeiten, sind sich Experten einig. Allerdings würden gehörige Kosten auf die Gemeinde zukommen. Da wird wohl der gute Wille, auch etwas für den Tourismus mit einer Aussichtsplattform zu tun, begraben werden.

Feuerwachtürme gibt es vielerorts schon recht lange. Ihre Beobachter tragen wesentlich dazu bei, entstehende Waldbrände rechtzeitig zu erkennen. Die Oberförsterei Kunersdorf, die heute annähernd identisch mit der Oberförsterei Ferch ist, richtete in den 40er-Jahren auf dem Wasserturm in Neuseddin eine Feuerwachebeobachtungsstelle ein. Auf dem Turm war eine Hütte installiert. „Der Auf- und Abstieg war für die Wächter schwierig“, ist unter anderem in der Chronik der Oberförsterei zu lesen. Auch der Wasserturm der Stadt Beelitz diente bis 1989 als Feuerwache.

Der erste 32 Meter hohe Feuerwachturm entstand auf dem Fercher Wietkiekenberg – mit knapp 125 Metern über Normalnull die höchste Erhebung der Gemeinde Schwielowsee – 1954/55 aus Lärchenholzstämmen. Manche der Forstleute trauten sich wegen der steilen und ungesicherten Leitern nicht hinauf. Dennoch war der Turm bis 1978 in den Sommermonaten ständig besetzt.

Im Juli 1978 stand fest, das Holzgestell wird umgelegt. An zwei Füßen sägten die Forstarbeiter beträchtliche Teile heraus und dachten, nun schon ihre Arbeit vollbracht zu haben. Doch der Turm senkte sich nur zur Seite, statt umzukippen. Nicht eingeweihte Forstleute und Fercher Einwohner, die den schiefen Turm vom Wietkieken erblickten, eilten zur vermeintlichen Hilfe. Sogar die Feuerwehirsirene soll

deswegen geheult haben, steht in der Kunersdorfer Chronik. Daraufhin wurden die beiden anderen Füße auch noch durchgeschnitten. Krachend fiel der Turm um. Die Aussichtskanzel zerbrach, alles andere blieb heil – sogar die Leitern.

Etwa 40 Meter von diesem Holzturm entfernt stellten Kollegen des Hochsilobaus Werder einen neuen 36 Meter hohen Feuerwachturm auf, nachdem in der Försterei Flottstelle Forstarbeiter die Stahlteile mit Rostschutzfarbe eingestrichen hatten. Dietmar Schmitt bugsierte sie dann per Lkw hinauf zum Bergplateau. Danach erfolgte die Verkleidung mit Asbestplatten.

Der Turm erhielt eine Einfriedung, weil ihn die damalige Zoll-Betriebsverwaltung Potsdam als Funk-Relais-Stelle nutzte. Die Potsdamer Feuerwehr und der Rettungsdienst nutzten ebenfalls den Turm mit installierten Funkrelais. Vom schwankenden Turm erzählten oft Hans Holeschowsky und Wolfgang Kranz von der Oberförsterei Ferch, die in der Kanzel Feuerwachdienst hatten. Das soll aber vor 1982 viel schlimmer gewesen sein, bevor ein großes Pendel-Gewicht zur Stabilisierung im Inneren eingehängt wurde.

Am 10. Mai 1976 um 10.50 Uhr ging vom Feuerwachturm Wietkiekenberg aus die Alarmmeldung an Feuerwehr und Forst: Brand nahe der Adlerbrücke im Mausewinkel. Durch Funkenflug der Bahn hatte

sich bereits 26 Tage nach Waldbrandwarnstufe IV das Unterholz entzündet und breitete sich auf über 365 Hektar mit zum Teil 50-jährigen Kiefern aus. Der rasche Zugriff der Feuerwehren der Umgebung durch die Meldung vom Turm verhinderte eine noch größere Katastrophe.

Wolfgang Post

Der Feuerwachturm auf dem Fercher Wietkiekenberg während der Gedenkveranstaltung anlässlich des 30. Jahrestages des Großbrandes.





Freiwillige Feuerwehr Ferch



Kreiszeltlager 2010 in Damsdorf

Am Wochenende vom 2. bis 4. Juli fand das alljährliche Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr Potsdam-Mittelmark in der Gemeinde Kloster Lehnin im Ortsteil Damsdorf statt. Gemeinsam mit den Jugendfeuerwehren Caputh, Geltow und Seddiner See machten wir uns auf nach Damsdorf, um zusammen ein Wochenende voller Spiel, Spaß und Heiterkeit zu erleben.

Dort angekommen errichteten wir unsere „Zeltstadt“ und begannen das sonnige Sommerwochenende zu genießen. Wir verbrachten das Wochenende mit geselligem Zusammensein, jeder Menge Spiele und vor allen in unserem mitgeführten Pool, der sich bei den hohen Temperaturen als wahrer „Lebensretter“ erwies.

Freitagnacht erwartete uns die traditionelle Nachtwanderung inklusive Gruseleinlage rund um das Damsdorfer Fenn.

Am Samstag begann der Stationslauf, bei dem die Kinder und Jugendlichen interessante Technik von Feuerwehr und THW „zum Anfassen“ geboten bekamen. Nach einer Abkühlung im Pool versammelten sich alle Kinder, Jugendliche und deren Betreuerinnen und Betreuer, um gemeinsam beim Public Viewing das Deutschlandspiel zu sehen. Im Fußballfieber verfolgten wir euphorisch das Spiel und das sensationelle Ergebnis versetzte das ganze Lager in einen kollektiven Jubelrausch und beste Stimmung. Am Abend erfrischten wir uns noch einmal im nahegelegenen Freibad Lehnin.

Sonntag bauten wir nach einem ereignis- und erlebnisreichen Wochenende unsere Zelte wieder ab. Danach verabschiedeten wir uns von der gastgebenden Feuerwehr mit einem dreifachen „Gut Schlauch“ und freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr.

Das Zeltlager war als Highlight für die Kinder und Jugendlichen der Abschluss des ersten Jugendfeuerwehrhalbjahres 2010 und wir verabschiedeten uns alle in die wohlverdiente Sommerpause.

Mit Ende der Sommerferien beginnt das zweite Halbjahr für die Jugendfeuerwehr. Die Jugendfeuerwehr Ferch ist eine junge dynamische Truppe auf der Suche nach Verstärkung!

Bist Du zwischen 6 und 16 Jahre alt, teamfähig und hast Lust auf ein cooles Hobby?

Dann bist Du bei der Jugendfeuerwehr Ferch genau richtig!

Wir bieten Dir völlig unentgeltlich eine super Ausbildung zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann, interessante Feuerwehrentechnik,

gesellige Gruppenabende, spannende Wettkämpfe und Aktionstage, gemeinsame Ausflüge, Fahrten, Zeltlager und vieles mehr...

Schau doch einfach mal bei uns vorbei. Wir treffen uns immer samstags (ausgenommen an Feiertagen und in den Ferien) in der Zeit von 14 bis 16 Uhr am Feuerwehrgerätehaus Ferch.

Für weitere Fragen rund um die Jugendfeuerwehr stehe ich Dir gern zur Verfügung.

Tel.: 0174-2145418

E-Mail: jfw@feuerwehr-ferch.de

Ludwig Schäler

Jugendfeuerwehrwart der FF Ferch



Früh übt sich...

Unter diesem Motto stattete die Freiwillige Feuerwehr Ferch der Kita „Birkenwäldchen“ einen Besuch ab. So konnten sich die Kleinen, neben der Feuerwehrrundfahrt durch Ferch, wie die „großen“ Feuerwehrmänner unter anderem beim Löschen beweisen.





Freiwillige Feuerwehr Ferch



Löschwasserversorgung in Kammerode gesichert

Die Ortslage Kammerode besitzt seit April 2010 einen funktionstüchtigen Feuerlöschbrunnen (Tiefbrunnen). Historisch betrachtet geht eine schier endlose Geschichte zu Ende. Schon in den sechziger und siebziger Jahren wurde über die dringende Verbesserung der Löschwasserversorgung nachgedacht. In der Konsequenz wurde seinerzeit in Kammerode ein großer Zisternenbehälter am Denkmalsplatz aufgestellt. Dieser ist, wie oft in der DDR, nie in Betrieb genommen worden. Jedes Jahr zum Mai hin, wurde der Behälter wieder und wieder mit Rostschutz von außen behandelt. Die Größe bzw. das Fassungsvermögen war damals sehr beachtlich und kam auf etwa 100 Kubikmeter. Kurz nach der Wende war der Behälter von außen aber auch von innen so stark korrodiert, dass die damalige Gemeinde Ferch die Beseitigung des „Monstrums“ per Schneidbrenner veranlasste.

Die Löschwassersituation war in Kammerode nach wie vor nicht befriedigend bzw. unzureichend. Mitte der neunziger Jahre wurde vom Eichelkamm kommend, eine neue Trinkwasserleitung in die Ortslage verlegt. Es wurden unter anderem auch neue Hydranten gesetzt. Doch zeigte sich kurz danach, dass der Rohrdurchmesser und Druck sehr zu wünschen übrig ließen. So musste man in manchen Straßenabschnitten in Kammerode bis zu 25 Minuten warten, um das Fercher Tanklöschfahrzeug mit 5000 Liter Löschwasser zu befüllen. Die Feuerwehr hat damals auf diesen Missstand hingewiesen. Im Laufe der Zeit wurden weitere technische Varianten durch die Verwaltung geprüft, um die vorgeschriebenen 48 Kubikmeter je Stunde als Grundschutz vorzuhalten. Als Ergebnis blieb nur die Realisierung eines Löschwasserbrunnens. Dieser wurde Dank der Gemeinde Schwielowsee im Jahr 2009 ausgeschrieben und beauftragt. In 2010 erfolgte die Abnahme und Funktionsprobe, die im Beisein der Feuerwehr erfolgreich abgeschlossen wurde.



Der Brunnen wurde letztendlich 52 Meter tief gebohrt und kann eine Wassermenge von mindestens 48 Kubikmeter je Stunde bereitstellen. Um das Löschwasser für die Feuerwehr technisch verfügbar zu machen, wurde eine Unterwasserpumpe installiert. Diese hebt den Wasserspiegel auf eine Höhe von ca. 4 bis 6 Meter an. So kann jetzt jede Ortsfeuerwehr aus Schwielowsee mit ihren Feuerwehrlöschkreislumpen das nötige Löschwasser aus dem Tiefbrunnen entnehmen. Die Unterwasserpumpe wird mit Strom betrieben. Hierzu wurde ein Stromanschlusskasten mit entsprechenden Schalter und Sicherungen neu installiert. Die Besonderheit ist hierbei, dass der Brunnen auch bei Stromausfall betrieben werden kann. So ist ein externer Stromanschluss für die Feuerwehr hergestellt worden, damit im Einsatzfall und bei Stromausfall

die Feuerwehr die Brunnenpumpe mit ihrem mitgeführten Notstromerzeuger versorgen kann.

Die Feuerwehr ist froh, dass nach so vielen Jahren die Löschwasserversorgung nun in der Ortslage Kammerode als gesichert gilt. In Hinblick auf den angrenzenden Wald, der als Waldbrandrisikogebiet ausgewiesen wurde, ist das ein erheblicher Sicherheitsaspekt für die Bürger aber auch für die Umwelt. Die Baukosten lagen bei 18.000 €, die durch die Gemeinde Schwielowsee finanziert wurden. Die Feuerwehr bedankt sich bei der Gemeindevertretung Schwielowsee, der Bauverwaltung, dem Gemeindeführer und beim Brandenburger Brunnenbau aus der Stadt Brandenburg an der Havel.

Ralf Ellguth
Ortswehrführer Ferch

Wir sammelten für Gomel

In der Zeit vom 6. bis zum 8. Juli sammelten wir für das Behindertendorf für Tschernobylpfer in Gomel. Viele Einwohner von Geltow, Caputh und Ferch hatten ein Herz und spendeten. Neben den Sachspenden kamen 416,- € für den Transport und für Kuscheldecken zusammen. Danke auch an die Basisgruppen der Linken aus Caputh/Ferch und Geltow für die Geldspenden. 80,- € spendete die Ortsgruppe der Volkssolidarität Wildpark-West, so dass insgesamt 496,- € an Bargeld neben den zahlreichen Sachspenden zusammen kamen. Vielen Dank nochmal an alle Spender!

Danke an die Helfer der Volkssolidarität aus Ferch, Geltow und Wildpark-West. Weiterhin möchte ich mich bei Frau Müller, Frau Pabst und Frau Vespermann aus Caputh bedanken. Ein besonderer Dank geht an Herrn Schachtschneider, der uns einen Transporter für die Fahrt der Sachspenden nach Brandenburg zur Verfügung stellte. Über die Einweihung des Behindertendorfes in Gomel werden wir im Havelboten wieder berichten.

Mit freundlichen Grüßen Marion Höhne

Anzeige

FESTE FEIERN

– ein Sommertag für die evangelische Kirchengemeinde Caputh

Samstag, 3. Juli 2010: Schon vor neun Uhr treffen sich die ersten Fleißigen des Festes: Kühlschränke sind noch abzuholen, unverzichtbar an diesem Sommertag - das Forsthaus Templin hilft damit aus. Sitzgelegenheiten für die erwarteten 200 Gäste müssen vor dem Gemeindehaus aufgestellt und Tische gedeckt werden – hilfsbereit wie stets stellt die Freiwillige Feuerwehr ihre Bierzeltgarnituren zu Verfügung. Die starken Männer der Kirchengemeinde bauen eine Bühne auf, die die Caputher Musiken für heute beisteuern; herzlichen Dank! Für die Kinder wird ein Raum im Gemeindehaus als Bauklotzparadies vorbereitet, draußen verspricht eine bunte Spritzblume Abkühlung für die jüngsten Gäste. Der große Versammlungsraum des Gemeindehauses verwandelt sich derweil in eine „Public Viewing Arena“, denn die Fußballbegeisterten bilden auch in der evangelischen Kirchengemeinde Caputh in diesen Wochen die große Mehrheit.



Viel Arbeit, aber viele packen gemeinsam an, so dass es pünktlich um 14 Uhr tatsächlich heißen kann: Wir singen vor Freude, das Fest beginnt!

Lebendig und voller Musik ist der Gottesdienst, mit dem wir unser Gemeindefest einläuten. Bunte Taufkerzen erhellen den Altar, denn die Taufe ist heute das besondere Thema. Feierlich erklingen die Handglocken und Chimesstäbe von der Orgelempore her, der Kirchenchor singt, und auch wir tun unser Bestes.

Als wir anschließend aus der Kirche treten, begrüßen uns Kaffeeduft und bunte Kuchenteller auf den blumengeschmückten Tischen. Der ideale Ort, um gemeinsam zu feiern: das großzügige, heimelige Gemeindehaus und der Garten rundum, den man nun mit Fug und Recht Grünbereich nennen darf. Noch ist der Rasen etwas schütter, aber hier und dort blüht es freundlich, und die Bäume spenden den Tafelnden höchst willkommenen Schatten. Jedes Alter ist vertreten, kunterbunt gemischt sind die Tische besetzt und niemand sitzt allein.

Kaum hat jeder seine Tasse in der Hand, beginnt auch das Treiben auf der Freiluftbühne, fußballbedingt in den zwei Akten „vor –“, und „nach dem Spiel“. Christian Schulz führt uns schwungvoll durch ein



Programm, in dem sich die vielen Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde von ihrer besten und außerdem oft von einer ganz anderen als der bekannten Seite zeigen. Die Christenlehrekinder von Kerstin Schulz malen oder singen heute nicht: sie trommeln uns was – und wie!



Der Chimes-Chor hat in der Kirche eben noch gefühlvoll die Klangstäbe geschwungen. Jetzt steppen zwei der Kids über die Bühne, dass die Fetzen fliegen: Birthe und Fridtjof Neuber, unterstützt von Freundin Caro aus Berlin. Die Chimes-

Leiterin Katrin Fuchs und Rahel Niedermann greifen dazu kräftig in die Klaviertasten.

Der Kirchenchor tut immerhin ungefähr das Vertraute: er singt, und Andreas Iwer gibt dazu den Takt an. Aber die Lieder stammen jetzt keineswegs aus dem Gesangbuch und immer wieder steigen kleine Kichersalven aus dem Auditorium auf, vor allem, als die „launische Forelle“ sich mit brummigen Don Kosaken durch die Wolga windet. Der Handglockenchor lässt die gewohnten Instrumente dieses Mal im Koffer: Herr Müller hat aus seinen Mitgliedern und Freunden für das Fest ein 6-köpfiges Akkordeon-Orchester rekrutiert, das erfolgreich sein Debüt gibt und mit üppigem Applaus belohnt wird.

Auch eine andere Band aus der Gemeinde-Mitte stellt sich erstmals dem heimischen Publikum: „Butter bei die Fische“ hat sich aus dem Gesprächskreis der Gemeinde um Familie Brose herausgebildet. Die Gruppe bringt hier vor allem moderne, rockige Kirchenmusik zu Gehör.

Die Damen der Seniorengymnastik lassen sich von ihrer Leiterin Doris Schulz ein kleines bisschen bitten, bevor sie die Bühne ersteigen. Rasch zeigt sich aber, dass es keinen Grund gibt, denn sie turnen so routiniert und mit Freude, dass manches Gemeindeglied an der Kaffeetafel ebenfalls die Hände kreisen lässt und Beine schüttelt.



Der Volkstanzkreis mit Margret Giebler bringt die Zuschauenden aber noch mehr in Bewegung: Nach zwei Aufwärmrunden zum Zusehen sind wir gebeten, uns einzureihen. Ja, wir zieren uns noch zwei Minuten, aber schließlich sind es an die fünfzig Menschen zwischen 3 und 83 Jahren, die sich zu israelischen Klängen schwungvoll Hand in Hand im Kreise drehen.

Es ist nicht zu übersehen, dass man in allen Gruppen und Kreisen der Gemeinde jede Menge Freude haben kann. Und immer wieder ist zu hören, dass neue Gesichter sehr gern gesehen sind: also auf die Beine, fertig, los! Infos zum Wann, Wo und Wer der regelmäßigen Gruppen finden sich in jedem Havelboten unter den Kirchennachrichten.

Blühende Fantasie zeigen der Gemeindegemeinderat und Pfarrer

Baaske auf der Bühne: palettenweise werden leuchtende Sonnenblumen herbeigetragen. Sodann findet Herr Baaske herzliche Dankesworte für die Leiterinnen und Leiter der Chöre, der Gesprächskreise, der Kinder-, Senioren-, Tanz- oder sonstigen Gruppen. Diese alle investieren über Jahre ihre Zeit und Leidenschaft; sie und noch viele andere, die sichtbar oder unsichtbar die Hände regen zum Segen für unsere Kirchengemeinde. Der Gemeindegemeinderat und Pfarrer Baaske nehmen dieses Fest zum Anlass, ihnen allen zu danken, vor aller Ohren und Augen. Ein symbolischer Orden wird jedem dieser guten Geister an die Brust geheftet, und eine Sonnenblume gibt es – denn die Sonne bringt Licht und Leben in die Welt.



Kaum sind die Dankesworte verklungen, sieht man sie schon wieder am Zapfhahn, an der Spüle stehen oder mit Tablett an den Tischen hantieren und frische Gläser herbeitragen. Denn nun gibt es vielerlei Köstliches für dem Gaumen nach dem körperlichen Einsatz von Zuschauenden, Mitwirkenden (und den 22 Fußballern auf dem Nebenschauplatz). Günther Schulz nimmt es auf sich, bei über 30 Grad im Schatten manche Stunde am Grill zu verbringen.



Verschiedenste bunte Salate und Beilagen aller Art haben andere beigetragen, sogar das kühle Bier gibt es in zwei Varianten.

Gezahlt wird heute einmal nicht, aber um Spenden gebeten schon: Die Gemeinde bittet, die Hilfsprojekte zu unterstützen, die die Caputher Hebamme Frau Pielicke in Guatemala derzeit vor Ort organisiert.

Manche Stunde sitzen wir noch beieinander an diesem Sommertag. Man rückt plaudernd von Tisch zu Tisch, versucht sich hin und wieder als Tellerwäscher im Küchenteam, und benedict ein bisschen die kleinen Nackedeis unter der Spritzblume. Sie bleiben heute lange dabei, und die Großen natürlich erst recht. Erst gegen zehn Uhr lichten sich die Bänke und ein großes Aufräumen beginnt. Auch dieses geschieht, wie es den ganzen Tag über war: gemeinsam. Mehr als 200 Gemeindeglieder sind wir wohl gewesen an diesem wundervollen Sommertag, an dem so rundum alles stimmte – selbst das Fußballergebnis. Als um Mitternacht jeder Teller gespült, jeder Stuhl wieder an seinem Ort ist, redet, lacht und summt man im Kirchpark in kleiner Runde noch so lange zusammen, bis der Sonntagmorgen heraufzudämmern beginnt. Und mancher ist dabei, der auch um neun schon hier und fleißig war; hier, im Herzen seiner Gemeinde.

Text: Brunhild Glockemann, Fotos: Ute Iwer

The Best of Marching Show Music:



Sonnabend
31. Juli
13-14 Uhr
LIVE:

ROSKILDE GARDEN
(Dänemark, 55 Musiker)

BUHOS MARCHING BAND
(Mexiko, 68 Musiker)

Von klassischer Marschmusik bis zu kultigen Rock'n'Roll Hits

PARK PETZOW
Am WASCHHAUS Eintritt frei

Die Musikanten und Musiker stellen an diesem Kulturabend während der Weltmusikwoche der Marching Show Bands (28.7.-1.8.2010 Petzow) in Petzow

Eine Veranstaltung der Veranstalter Petzow in Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee für die WM 2010
der World Association of Marching Show Bands (WAMS)

Anzeige




„OPEN AIR“ OLDIE ABEND

**im HOTEL & RESTAURANT
HAUS AM SEE
in FERCH**

am 6. August 2010 um 19 Uhr

**Kartenvorverkauf:
Hotel & Restaurant Haus am See
Tel. 033209 / 70955**

Seit 1993 lassen sie als „Sixty Beats“ die deutschen und englischen Partykracher der 50er bis 80er Jahre im Originalsound erklingen.... und die Party geht ab!
Als „Feel Free“ bringen sie die besten Hits von den 70ern bis hin zur Gegenwart authentisch 'rüber. Eine Soundreise entführt Sie – von Clubatmosphäre bis Open Air – zu Kult- und Kunststücken von den Dire Straits bis Shakin' Stevens, von Soul Sister bis Police, von Sasha bis Ich & Ich, 36 Grad (2Raumwohnung) und NDW-typisch von Joachim Witt, Hubert Kah, Kling klang (Keimzeit). Auch Sanftes (Udo Lindenberg, Simple Minds) und Classic Rock (Deep Purple, Lynyrd Skynyrd) gehören bei Feel Free zum guten Ton.

Kirchenglanz von Caputher Dachdecker

Im neuen Glanz zeigt sich zur Freude der Potsdamer und der vielen Gäste der Landeshauptstadt die Kuppel der Potsdamer Nikolaikirche am Alten Markt. Daran haben auch Mitarbeiter der Caputher Blank Dachdeckerei GmbH ihren Anteil.

„Der Auftrag, Teile der Nikolaikirche mit Kupferblech einzudecken, stellte uns vor besondere Herausforderungen“, erklärte Geschäftsführer Wolfgang Blank. Bergsteigergeschirr war für die Mitarbeiter notwendig, um beispielsweise die neuen Fallrohranbindungen in den historischen Wasserschächten herzustellen.“

Die Eindeckung von rund 700 Quadratmetern Dach-, Treppen- und Kolonnadenflächen forderte zu einer Spitzenleistung des Dachdecker- und Klempnerhandwerks heraus. Unter Anleitung des Vorarbeiters Ingo Bischoff meisterten die Klempnergesellen Klaus Rathenow und Frank Gerner sowie der Jung-Geselle Julian Löffler die komplizierten Arbeiten bis zum Montieren der Bleche der Säulenbasen und der Kolonnadenwandanschlüsse. Besonders anspruchsvoll waren die runden Anschlüsse der Tritt- und Setzstufen sowie des runden Säulenganges. Es wurden etwa 15 Tonnen Kupfer- und eine Tonne Edelstahlblech verarbeitet. Rund 250 Meter Löt Nähte waren notwendig. 5000 Stück Edelstahldübel für die Befestigung der Bleche am Untergrund, etwa 1000 Stück Nieten, 2000 Stück Schiebepfanne, 1500 Festpflöcke und 1000 Stück selbst angefertigte Kupferpfanne sowie 2000 Meter Dichtbänder gehörten zum Materialeinsatz.

„All diese besonderen Leistungen wurden unter Anleitung des Bauleiters Ivo Dressler vom renommierten Potsdamer Architekturbüro Bernd Redlich erbracht“, erläuterte Blank. Es war ein Bauvorhaben, das stets unter einem guten Stern stand. „Die Dachklempnerarbeiten waren in verschiedene Abschnitte eingeteilt. Neben unserem Betrieb waren ebenfalls die Firmen Dabesa, Fuchs und Girke und Matthias Weber dabei. Da Kupferblech kaum verwittert, gehen wir davon aus, dass es das Dach der Nikolaikirche viele Jahrzehnte sicher bedacht.“ Für das gelungene Werk lud Pfarrerin Weichenhan alle beteiligten Bauarbeiter zu einem zünftigen Eisbeissen ein.

Wolfgang Post

Sauberer Strom aus dem Erholungsortsteil



Noch mehr „sauberer Strom“ wird seit kurzem in Caputh für das eon-edis-Netz produziert – bevor die Einspeisungsvergütung zurückgestuft wurde. Familie Blank sah dafür eine günstige „Produktionsfläche“ auf dem Dach des Werkstatt- und Fahrzeugtraktes auf dem Gelände des Gewerbegebietes Schmerberger Weg. „Wir lieben uns gut beraten“, meint Dachdeckermeister Wolfgang Blank. Auf 660 Quadratmetern fangen Dünnschichtmodule Sonnenstrahlen ein. Das ist die größte Anlage, die momentan in der Gemeinde Schwielowsee installiert ist. „Die Module der Sonnenstrom-Photovoltaik-Anlage haben eine Leistung von 51,7 kWpeak, also im Durchschnitt eine Nennleistung von 6 kW“, erklärte Wolfgang Blank. „Sie wird bei optimaler Sonneneinstrahlung erreicht.“ Der produzierte elektrische Gleichstrom der insgesamt fünf Stränge wird durch Wechselrichter in normalen Wechselstrom umgewandelt und dann ins Netz eingespeist.

Wolfgang Post

Sibylle Brauer mit Blumenstrauß des Monats geehrt

Die fleißige und rührige Sibylle Brauer ist die Seele im Heimatverein Caputh. Für ihr ehrenamtliches Engagement bekam sie am 7. Juli im Heimathaus Caputh den Blumenstrauß des Monats der SPD-Landtagsabgeordneten Susanne Melior.

Die Rentnerin Sibylle Brauer gönnt sich nach einem erfüllten Berufsleben - sie arbeitete 43 Jahre als Kindergärtnerin in Caputh und war bis in die 90er Jahre Kitaleiterin - noch immer keine Ruhe. Sie betreut und versorgt hilfsbedürftige, alleinstehende ältere Senioren und betreute lange Zeit eine junge Familie aus Beelitz. Sie unterstützte sie bei der Haushaltsführung, Kindererziehung, im Umgang mit Geld und bei der Arbeitsplatzsuche.

Das wichtigste ehrenamtliche Engagement ist aber noch immer der Heimatverein Caputh. Die über 70-jährige Sibylle Brauer war Gründungsmitglied und erste Vorsitzende. Bis heute ist sie die „Mutter“ des Vereins, versorgt die Vereinsmitglieder, die Oldtimergruppe, die Wanderfreunde und die Gäste des Heimathauses mit leckeren Speisen und Getränken. Die Rentnerin ist leidenschaftliche Köchin und bäckt auch gern Kuchen. Bei jedem Wandertermin des Heimatvereins ist sie unterwegs auf der Strecke mit einem Versorgungsstand und überrascht die Rastenden mit Getränken, einer heißen Suppe oder anderen Leckereien. Darüber hinaus organisiert Sibylle Brauer Veranstaltungen und Ausstellungen im Heimathaus, führt die zahlreichen Gäste durch Haus und Hof und gestaltet Kaffeenachmittage.

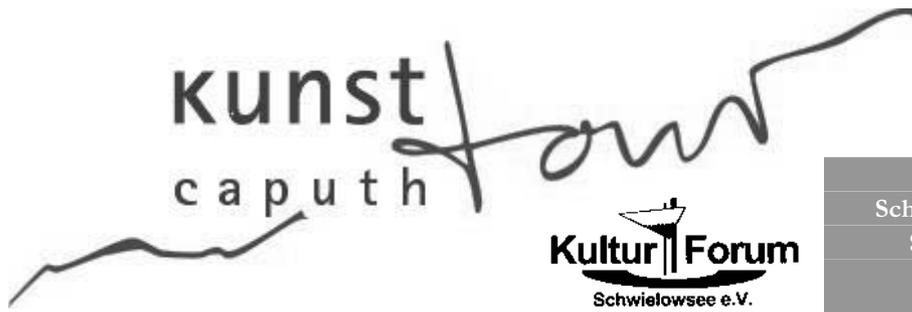
Trotz engagierter Arbeit im Ehrenamt kommt ihre Familie nicht zu kurz. Das Haus der Familie Brauer in Caputh ist Familienzentrum für Geschwister, Kinder und Enkel. Eine Enkeltochter hat Sibylle Brauer selbst groß gezogen.

Susanne Melior: „Es ist das Miteinander, was eine Gesellschaft lebenswert macht. Sibylle Brauers generationsübergreifendes Engagement verdient höchsten Respekt und sollte viele Nachahmer finden. Der gemütlichen, heimischen Atmosphäre im Caputher Heimatmuseum merkt man die fürsorgliche Hand Sibylle Brauers an. Ein Besuch lohnt immer, zumal noch die wunderbare Ausstellung „Unsere Vorfahren waren Schiffer“ dort läuft.“

Andrea Alms



KULTURELLES



Samstag / Sonntag 28./29. August
Mittwoch 1. September
Samstag / Sonntag 04./05. September
Öffnungszeiten: 11 – 18 Uhr

Malerei	Skulptur	GRAFIK
Schmuckdesign	LANDART	Terrakotta
STAHL	Leinwand	METALL
HOLZ	bein+hornOBJEKTE	
Weidenrohr	Buchobjekte	

Die Kunst hat wieder Hochkonjunktur am Templiner See

Mit neuen Bildern aus Eindrücken ihrer Heimat Afrika wird die einheimische Malerin Melanie Haape pünktlich zur Eröffnung der diesjährigen 4. Kunsttour Caputh zurückkehren. „...wenn nicht Wildtiere etwas dagegen haben“, sagt sie verschmitzt.



Die Malerin Melanie Haape

Quasi mit dem Schlusspfeiff des Endspiels der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft machte sich die Familie am 11. Juli mit einem Geländewagen auf den Weg von Pretoria nach Tansania. „Unsere Kinder sollen einen noch vorhandenen zauberhaften Teil meiner einstigen Heimat bis zum Serengeti-Naturpark kennen lernen“, wünscht sich die Wahl-Caputherin. „Die Schönheiten, das Faszinierende, was ich in meiner Kindheit und Jugendzeit erlebte, gibt es leider nicht mehr.“

Die Diamantvorkommen hätten die Landschaften verunstaltet. Weil der Diamantabbau mit viel Wasser gekoppelt ist, wurden große Flußteile durch Staudämme trocken. „Wo ich einst Seen und Flüsse mit großem Fischbestand erlebte, herrscht öde Trockenheit mit Dünen- und Wüstengräsern. Das sollen unsere Kinder nicht vorrangig sehen, sondern das noch Sehens- und Erlebenswerte. Ich bin mir sicher, etwas von der Großwildwanderung zu sehen.“

Für die Künstlerin soll die Fünfwochentour eine „malerische Reise“ sein. „Ich werde bestimmt schöne Motive finden“, meinte sie kurz vor der Abreise.

Wie bereits im vorigen Jahr wird die diesjährige Kunsttour Caputh wieder an der Kunstremise am Schloss bei der Familie Haape am 27. August um 19 Uhr eröffnet. Mit dabei ist wieder Steffen Brünner. „Ich zeige neue Skulpturen aus Holz und dazu zum ersten Mal meine bunten Gesellen, die Berliner Familie“, sagt der Potsdamer Künstler, der

den Baum als Geschöpf, einzigartig, würdevoll und friedlich erlebt. „Ich bin gern wieder in Caputh wegen der wunderbaren Sommeratmosphäre am Templiner See, der Besucher und vor allem der netten Gastgeber.“

Die Bildhauerin Gabriele Ch. Frey kommt aus Eisenach, hatte aber früher 20 Jahre in Berlin gelebt. Im Mittelpunkt ihrer bildhauerischen Tätigkeit stehen Plastiken aus Eisen. „Als ich mich 2009 in Berlin an einer Ausstellung beteiligte, fiel mir ein Flyer über die Kunst-Tour Caputh in die Hände. Nach einem Besuch und Besichtigung einzelner Ateliers war mein Wunsch manifestiert, in Caputh meine Werke zu zeigen. Ich habe mich sehr gefreut über die Qualität der Kunst! Eine langsame Annäherung an Berlin, da ich meinen Wohnort, vielleicht sogar in die Nähe von Caputh, verlegen möchte.“ Melanie Haape habe ihr den Wunsch erfüllt, in nächsten Jahr in der Kunstremise ausstellen zu dürfen.

„Momentan entstehen neue Werke aus Wachs, ein ganz neuer Werkstoff für mich. Durch Draht im Inneren erhalten die Figuren Stabilität. Außerdem entstehen neue Werke aus gehäkeltem Draht, Netzwerke, unter anderen skurrilen Tierfiguren. Alte Eisenwaren, Teile landwirtschaftlicher Geräte, rostiger Draht und andere Fundstücke haben mich schon immer fasziniert. Um das Lebendige in diesen sonst so starr scheinenden Materialien sichtbar machen zu können, erlernte ich das Schweißen und wandte mich seit 1999 vorrangig der Eisenplastik zu, wobei ich Eisen auch mit anderen Materialien kombiniere.“

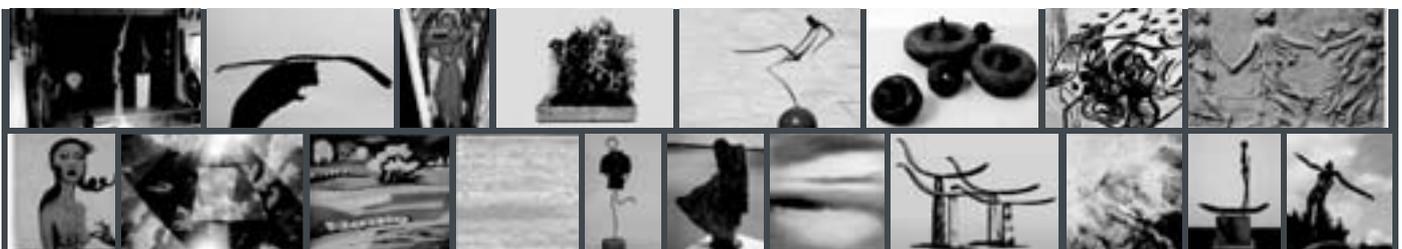
Michael Glatzel zeigt Steinskulpturen. „Wenn Sie mich fragen, wie ein Münchner nach Caputh kommt, ist das leicht beantwortet“, erzählt er. „Durch eine tolle Kunsttour 2009. Brigitte Cabell, Teilnehmerin von 2009, hat mir von diesen offenen Ateliers und Gärten erzählt und so begeistert, dass ich mich spontan beworben habe.“

Ich freue mich auf die Tage in Caputh und das herrliche Ambiente von Haapes Haus und Garten.“

In der Kunstremise am Schloss ist noch Barbara Illmer aus Potsdam dabei. Sie fertigt vorwiegend in Kegel- und Rhombenform keramische Objekte aus Ton, Holz und Papier.

Wenn die Kunst-Tour am 27. August in der Krughofstraße 38 um 19 Uhr eröffnet wird, dann freut sich die Familie Haape am idyllischen Ufer des Templiner Sees auf Interessenten, die sich jedoch vorher anmelden sollten.

Wolfgang Post



Wir laden Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung ein.

Zeitsprung

Aus der Sicht der Frauen

Mut – Anmut – Leidenschaft
fotografiert, gefilmt und vorgetragen von Frauen

Donnerstag, 19. August 2010, 18 Uhr im Schloss Caputh, Westl. Erweiterungsflügel

Eine Ausstellung an drei Standorten mit Rahmenprogramm zum Themenjahr
Mut & Anmut – Frauen in Brandenburg-Preußen vom Kulturland Brandenburg 2010.
Die Ausstellungen stehen unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg.

Ausstellungen

19. August bis 3. Oktober 2010
Eintritt an allen Veranstaltungsorten frei.

Eröffnung

Donnerstag, 19. August, 18 Uhr,
im Schloss Caputh, Westl. Erweiterungsflügel

Auftakt

Samstag, 21. August, 18 Uhr, in der Stadtgalerie
Kunst-Geschoss, Werder (Havel) mit dem
Start des Rahmenprogramms
19 Uhr - Filmvorführung mit Filmen von Gitta Nickel
„Gott Palucca“ und „Rentner haben niemals Zeit“.
Filmgespräch mit der Regisseurin.

Donnerstag, 2. September, 19 Uhr,
in der Stadtgalerie Kunst-Geschoss, Werder (Havel)
Filmvorführung mit Filmen von Gitta Nickel
„Ramona die Bauchtänzerin“ „...und morgen kommen
die Polinnen“. Filmgespräch mit der Regisseurin.

Donnerstag, 9. September, 19 Uhr,
in der Stadtgalerie Kunst-Geschoss, Werder (Havel)
„China - mein Traum mein Leben“ ein Filmporträt
über Eva Siao von Gitta Nickel.
Filmgespräch mit der Regisseurin.

Sonntag, 26. September, 16 Uhr, Kirche in Geltow
Sonntag, 3. Oktober, 15 Uhr, in der Stadtgalerie
Kunst-Geschoss, Werder (Havel)
„Anmut der Komposition - Mut zur Veröffentlichung“
„Fanny Hensel“ Frauenchor Cantabella
und Vokalensemble Papillon unter der Leitung von
Susette Preißler, Vorlesende - Menga Hoender-Jenny

Samstag, 28. August, 10 Uhr, Treffpunkt
im Heimathaus Caputh
„Der Zauber von Caputh“ ein Rundgang mit
Klaus Holtzheimer

Veranstaltungsorte

Schloss Caputh

Anmut - Monika Schulz-Fieguth
Straße der Einheit 2
14548 Schwielowsee OT Caputh
Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
Telefon: 033209.7 03 45
Telefax: 033209.7 18 83
www.sag.de

Kunst-Geschoss

Die Stadtgalerie im Schützenhaus Werder (Havel)
Mut - Gruppenausstellung Fotografie
Uferstraße 10 / Ecke Werderwiesen
14542 Werder (Havel) Inselstadt
Donnerstag, Samstag, Sonntag, 13 bis 18 Uhr
www.kunst.geschoss.de

Heimathaus Caputh

Leidenschaft - Lisa Krause
Krughof 24
14548 Schwielowsee OT Caputh
Samstag und Sonntag, 15 bis 18 Uhr
www.caputh.de/heimathaus

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Ministerin v.V. Caputh
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Stadt Werder (Havel)
Landkreis Potsdam Mittenland
Fachhochschule Potsdam
Lotte Lorenz Berlin
Festspiele RASTAN

Kulturland Brandenburg
2010 steht unter der
Schirmherrschaft des
Ministerpräsidenten
Matthias Platzek



Kulturland Brandenburg
2010 wird gefördert durch
das Ministerium für
Wissenschaft, Forschung
und Kultur sowie die
Ministerien für
Infrastruktur und
Landwirtschaft des
Landes Brandenburg

Mit freundlicher
Unterstützung der
Brandenburgischen
Sparkassen gemeinsam
mit der Ökologischen
Sparkassenverbund.



Abbildung mit Verwendung eines Fotografs von Udo Kuhn

Zeitsprung

Aus der Sicht der Frauen

Kulturland Brandenburg 2010

Mut & Anmut

Frauen in Brandenburg - Preußen

www.kulturland-brandenburg.de

Zeitsprung

Aus der Sicht der Frauen

Mut – Anmut – Leidenschaft
fotografiert, gefilmt und vorgetragen
von Frauen

Die Ausstellung möchte dem Zuschauer vermitteln, in wie weit die Künstlerinnen bei der Darstellung der Frauen von den neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten beeinflusst wurden.

Nicht die Handlungen der fotografierten und gefilmten Frauen stehen im Vordergrund, sondern die hinter ihren Handlungen stehenden geistigen Auffassungen sollen dem Zuschauer gezeigt werden.

An drei Standorten, im Schloss Caputh, im Heimathaus Caputh und in der Stadtgalerie Kunst-Geschoss in Werder (Havel), werden unterschiedliche Sichtweisen auf Mut, Anmut und Leidenschaft der Frauen präsentiert.

Schloss Caputh - **Monika Schulz-Fieguth** sieht Anmut in den alten Fragmenten der in Stein gemeißelten Frauengestalten auf dem Schirrhof von Sanssouci. Zu jeder Jahreszeit fotografierte sie diese aus dem Stadtschloss in Potsdam stammenden Gestalten auf eine Art, die dem Zuschauer die ewige Lebendigkeit der Anmut suggeriert. **Monika Schulz-Fieguth** präsentiert so ihre Sicht auf Anmut, Eleganz und Vergänglichkeit.

Heimathaus Caputh - **Lisa Krause** begann im Jahr 1939 als Dreizehnjährige ihr tägliches Umfeld zu fotografieren. Erst in winzigen schwarz-weißen Bildern und später in großformatigen, farbigen Fotografien erfasste sie ihre persönliche Wahrnehmung der ihr begegnenden Menschen und der sie umgebenden Natur. Eine Leidenschaft in Fotografien, die sie siebzig Jahre fortsetzte.

Kunst-Geschoss - Stadtgalerie in Werder (Havel)
Gruppenausstellung und Hauptveranstaltungsort des Rahmenprogramms.

Mut zu Selbstbewusstsein beweisen die Fotografinnen in den Ablichtungen, die in der Stadtgalerie Kunst-Geschoss präsentiert werden.

Es sind unterschiedliche Auffassungen des Themas. Bilder, die die Persönlichkeit in der Öffentlichkeit präsentieren, Porträts in denen die Fotografinnen die Charakterzüge ihres Objektes aufdecken und Bilder, die das Intime einer Frau erraten wollen. Eine dynamische und inszenierte Sicht zeigen die jungen Schülerinnen und Absolventinnen **Marie Galinsky, Inga Kjer, Chrystin Moritz** des traditionsreichen Lette Vereins Berlin in ihren Fotografien.

Während zeitgleich im Schloss Paretz Kleider der Königin Luise ausgestellt sind, wird die Ausstellung in Werder durch textile Arbeiten von **Fleur Bellanger, Julia Chernyavskaya, Joanna Delimele, Nassrin Eder und Nathalie Uhlstein** vom Fachbereich Modedesign des Lette Vereins Berlin ergänzt.

Lina Ruske und Szilvia Satankovits von der Fachhochschule Potsdam bearbeiten ganz persönliche fotografische Themenwelten, die aus eigenen Lebenserfahrungen junger Frauen gründen.

Susanne Otto, Dorothea Scholz-Janicke, Monika Schulz-Fieguth nähern sich ganz bewusst in ihren fotografischen Porträts der Persönlichkeit durch genaue Beobachtung und zurückhaltende und reduzierte Ablichtung.

Die Besucherinnen der Ausstellung können durch eigene Aktion Bestandteil dieser Ausstellung werden. Vor einer installierten Kamera können sie mit einem Selbstauslöser ihr eigenes Porträt ablichten. Die Wahl des persönlichen Ausdrucks ist der Akteurin selbst überlassen. Diese Porträts sind Bestandteil der Ausstellung und werden auf einem digitalen Display fortlaufend präsentiert.

Im Rahmenprogramm werden Filme der bekannten

Dokumentaristin **Gitta Nickel** gezeigt. Filmische Porträts von Frauen aus unserer täglichen Nähe, die durch den einmaligen Dokumentationsstil der Regisseurin zu etwas ganz Besonderem werden und uns den Blick auf unsere unmittelbaren Mitmenschen öffnen.

Gitta Nickel fand für ihre fünf Filme einen gemeinsamen Nenner: „Anmut ist schön, bewundernswert, aber selten. Keine Eigenschaft der Männer. Frauen gehen damit anders um, sie haben Anmut, weil sie Anmut leben.“

Anmut der Komposition - Mut zur Veröffentlichung - in musikalischer Darbietung werden die Werke von **Fanny Hensel geb. Mendelssohn (1805-1847)** vom **Frauenchor Cantabella** und dem **Vokalensemble Papillon** aus Potsdam unter der Leitung von **Susette Preißler** präsentiert. Die musikalisch hoch begabte Schwester **Felix Mendelssohn Bartholdys** komponierte im Laufe ihres kurzen Lebens eine große Anzahl von Klavierliedern, Klavierstücken, kammermusikalischen Kompositionen und über 40 Werke für Chöre. Mit der Herausgabe der Gartenlieder gegen den Willen ihres Bruders fand sie ein Jahr vor ihrem Tod den Mut, als Komponistin an die Öffentlichkeit zu treten.

Menga Huonder-Jenny wird den Zuhörern in ihrer Lesung aus den Tagebüchern und Briefen von **Fanny Hensel** vermitteln, welche Gefühle diese Entscheidung begleitet haben.

Mut & Anmut, Frauen in Brandenburg-Preußen ist das große Thema des Jahres 2010 vom Kulturland Brandenburg. Wir haben dieses Konzept um den Begriff Leidenschaft ergänzt und mit Leidenschaft eine Ausstellung an drei Orten konzipiert und realisiert. Hierbei war es uns wichtig, nicht nur dieses Thema an sich umzusetzen, sondern auch durch Frauen selbst künstlerisch gestaltet zu wissen.

Kuratoren der Ausstellung
Dr. Krystyna Kaufmann und Frank W. Weber

Bitte vormerken:

Sonntag, 26. September, 16 Uhr, Kirche in Geltow

Sonntag, 3. Oktober, 15 Uhr, in der Stadtgalerie
Kunst-Geschoss, Werder (Havel)

„Anmut der Komposition - Mut zur Veröffentlichung“
„Fanny Hensel“ Frauenchor Cantabella
und Vokalensemble Papillon unter der Leitung von
Susette Preißler, Vorlesende - Menga Huonder-Jenny

Samstag, 28. August, 10 Uhr, Treffpunkt
im Heimathaus Caputh

„Der Zauber von Caputh“ ein Rundgang mit
Klaus Holtzheimer



Heimathaus Caputh



Kirche Geltow

Samstag, 28. August, ab 18 Uhr im Schlosshof Caputh

5. Caputher Schlossnacht

„Sehnsucht nach Italien“

mit

BACHS ERBEN

Junge Musiker erarbeiten mit den Mitgliedern eines anerkannten Barockorchesters ein Konzertprogramm und führen es an berühmten Stätten auf – diese Idee brachte die „Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik“ und die Landesmusikakademie Sachsen-Anhalt zusammen. Gemeinsam mit einem Dozententeam der „Akademie für Alte Musik Berlin“ unter der Gesamtleitung von Raphael Alpermann wurde diese Idee erstmals im Jahr 2006 unter dem Titel: „Auf den Spuren Johann Sebastian Bachs“ mit Konzerten in Köthen, Leipzig und Eisenach umgesetzt. Als Partnerorchester für BACHS ERBEN konnte die „Akademie für Alte Musik Berlin“ gewonnen werden, eines der führenden Barockorchester. Das Jugendbarockorchester BACHS ERBEN steht unter der Schirmherrschaft des Landtagspräsidenten von Sachsen-Anhalt Dieter Steinecke.

UARAGNIAUN

UARAGNIAUN ist der antike Name des Garganone, eines mächtigen Felsen der Alta Murgia (Hügellandschaft die von Apulien in die Basilicata führt), der – so die Legende – vom Schwert des kühnen Orlando entzwei geschlagen wurde.

Die süditalienische Formation, gegründet im Jahre 1978 von Maria Moramarco (Stimme), Luigi Bolognese (Gitarre) und Silvio Teot (Perkussion) hat sich zum Ziel gesetzt, das Canzone popolare, das Volkslied im süditalienischen Raum, auf „kritische“ Weise wiederzubeleben. Im Besonderen schöpft die Formation aus dem enormen Repertoire an Gesängen der Alta Murgia, einem Landstrich mit einer mehr als tausendjährigen Geschichte. Maria Moramarco hat diese Canzoni in jahrelanger Suche und Feldforschung aufgespürt und zusammen mit UARAGNIAUN wieder aufgenommen. Ziel war und ist dabei immer das volkstümliche Repertoire wiederzubeleben und eine Verschmelzung von Bewahrung und Neuinterpretation zu erreichen. Es ist der Mix aus Tradition und Neuinterpretation, der den Liebesliedern, Schlafliedern, religiöse Liedern, Arbeiterliedern, aber auch Tänzen wie der Tarantella oder der Tammuriata neues Leben einhaucht.

Gespielt wird auf originalen Instrumenten wie zampogna (Dudelsack), tamburello (Rahmentrommel), organetto diatonico (diatonische Ziehharmonika) und der lyra, doch tragendes Element ist die betörende Stimme von Maria Moramarco, die mit ihrer enormen Ausdruckskraft und Spontanität für Momente die längst verschwundene Kultur dieses Landstrichs wieder aufleben lässt.

TARANTASCALZA

Tarantella-Scalza bedeutet „Tarantella barfuß“ und heißt so viel wie „barfuß Tarantella tanzen“. Gründerin und Leiterin der Gruppe ist die Sängerin, Tänzerin und Percussionistin Margherita D'Amelio, die in Apulien geboren und aufgewachsen ist. Sie ist Lehrerin für Tarantella, Percussion und Gesang in Berliner Musik- und Theaterschulen und veranstaltet Workshops in ganz Deutschland. Während ihrer Performance versteht es Margherita D'Amelio die Zuschauer mitzureißen und in einen spielerisch-tänzerischen Dialog zu verwickeln – man kann einfach nicht sitzen bleiben und zuschauen – man muss mitmachen! Die Mitglieder der Gruppe TarantaScalza sind Tänzer/innen aus der Tanzschule von Margherita D'Amelio. Sogar kleine Tänzer/innen aus der italienisch-deutschen Finow Grundschule in Berlin-Schöneberg, die bei Margherita D'Amelio lernen, tanzen mit. Aufgeführt werden verschiedene Arten der Tarantella: Pizzica, Tammurriata und Tarantella del Gargano. Hinzu kommen Gesang und Tamburin. Die temperamentvolle Aufführung verbindet Musik, Tanz und Theater. Es findet ein unablässiger Kontakt und spielerisch-tänzerischer Dialog mit den Zuschauern statt.

ILLUMINATIONEN

Eintritt: 25,- € /erm. 20,- €

weitere Informationen: Caputher Musiken, Tel. 033209/20906,
eMail: info@caputher-musiken.de, www.caputher-musiken.de

Gefördert mit Mitteln des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg

CAPUTHER MUSIKEN



Lesung mit Benno Pludra am 28. August abgesagt

„Ja, das geht klar, ich freue mich“, höre ich Benno Pludra nochmals bekräftigend sagen, als ich mich an seiner Haustür im Potsdamer Lerchensteig von ihm im April verabschiedete. Ich hatte ihn dort, nach zunächst brieflichem und telefonischem Kontakt in seinem gemütlichen, erinnerungsträchtigen Haus aufgesucht, um mit ihm Einzelheiten zur geplanten Lesung im Haus der Klänge zu besprechen. Er lebte dort, betreut von einem freundlichen Pfleger, der ein paar Mal am Tage aufkreuzte, allein. Doch nicht ganz allein: schon an der Haustür empfing mich lebhaft-aufgeregtes Bellen. Als die Tür sich öffnet, hat sich der Beschützer des feinen, alten, feminin wirkenden Herrn aber schnell und lautstark verzogen. Im nächsten Augenblick taucht seine Schnauze wieder hinter einem Türrahmen auf; aus dunklen, etwas misstrauisch blickenden Hundeaugen wird der unbekannte Besucher fixiert. Erneutes Bellen, damit klar ist, wer hier das Sagen hat. Benno Pludra beruhigt den aufgeregten „Olex“, der im Laufe des Gesprächs immer um uns bleibt, mal ruhig zu unseren Füßen liegend, dann unvermittelt aufspringend, um mich zu beschnüffeln. Im Wohnzimmer fällt mein Blick auf das schmale Bändchen „Bootsmann auf der Scholle“, ganz neu, daneben ein Verlagsprospekt des Middelhaue-Verlags, der viele von Pludras Büchern nach der Wende neu aufgelegt hat. Es ist dasselbe Buch, das mir im Sommer zuvor auf der Insel Hiddensee in der urigen Koralle-Buchhandlung im Fenster aufgefallen war - Hiddensee, dieser ihn immer wieder inspirierende, wunderbare Ort, mit dem der Schriftsteller stark verbunden ist und dessen Spuren immer wieder in seinen Büchern zu finden sind. Ich erzähle von meiner Erstbegegnung mit seinen Büchern auf Hiddensee in der Koralle, wo die Erstausgaben seiner Bücher ausgestellt sind, und wie dort die Idee entstanden war, ihn zu einer Lesung nach Caputh einzuladen. Seine blauen Augen hinter der charakteristisch geformten Brille blitzen auf, als er den Namen Caputh hört: „Aah, Caputh - da ist es schön!“

Ich blicke mich um: Seine Liebe zum Meer zeigt sich an vielen Bildern, Stichen und maritimen Gegenständen in dem erinnerungsträchtig eingerichteten Zimmer. Sein Arbeitszimmer ist das hier freilich nicht. „Wenn nichts mehr in der Kiste ist, dann kann ooch nichts mehr rauskommen,“ beantwortet er meine Frage, ob er noch schreibe. Aber lesen - ja, das könne er noch, aber nicht mehr vor Schulklassen, das sei ihm zu anstrengend. Ich beruhige ihn: es würden zu der Lesung wohl mehr Erwachsene als Kinder kommen - Erwachsene, die mit seinen in der einstigen DDR (und auch nach der Wende) weit verbreiteten Büchern besondere, schöne Erinnerungen verbinden und den Autor einmal persönlich erleben könnten. Dann kommt der 85-jährige ins Erzählen, von Hiddensee, seinem Besuch der Seemannsschule in Hamburg als Sechzehnjähriger, seinem Wunsch, Kapitän zu werden, von den Fahrten auf einem Schiff der Handelsmarine. Auch Lehrer sei er für kurze Zeit gewesen - aber das war nichts für ihn. Das Meer, die Küste und ihre Menschen(Kinder), Seefahrt und Fischfang bilden Motive und Gestalten der Geschichten Pludras. Der ferne Horizont, die Weite und Freiheit der Landschaft an Meer und Küste in einem Land nicht nur geographischer Enge, waren ein bedeutsamer Horizont für seine Phantasie, und wenn auch der Lebenskreis Benno Pludras im hohen Alter sehr eng geworden ist - die vielen maritimen Bilder um uns herum atmen noch diese Weite. „Die Berge sind etwas Zerbröckelndes, Vergehendes“, sagt er, „aber das Meer ist immer wieder neu. Das wäscht uns später vielleicht sowieso mal weg...“

Vor einigen Tagen nun erhielt ich die Nachricht vom Sohn Matthias Pludra, dass der Gesundheitszustand seines Vaters sich sehr verschlechtert habe; das gemütliche, stille Haus an der Nedlitz hat er nun an einen Rollstuhl gebunden - verlassen müssen, um in einem Potsdamer Seniorenheim betreut und versorgt zu werden.

Schade also, dass er am 28. August nicht mehr nach Caputh zur Lesung im Haus der Klänge kommen kann. Doch immerhin, singen und am gemeinschaftlichen Leben im „Procurand“ kann er noch aktiv teilnehmen, wie meine Frau, die dort einmal monatlich mit den Menschen singt, feststellte. Möge es ihm dort noch lange gut ergehen.

Jürgen Motog



Männerchor „Concordia“ Geltow e.V.

Drei unvergessliche Tage mit lieben Gästen

In Schwielowsee, da lass Dich ruhig nieder,
denn böse Menschen haben keine Lieder!

Ein - wie ich finde - treffliches Motto mit Bezug auf das außergewöhnliche musikalische Aufgebot der 3 in der Gemeinde ansässigen Chöre in den zurück liegenden Wochen. Auch wenn hier natürlich das Anliegen der „Concordia“ im Vordergrund steht, wollen wir vorab der befreundeten Konkurrenz unsere Reverenz erweisen!

Das eindrucksvolle Konzert der Damen von der Geltower „Cantabella“ zum 25-jährigen Vereinsjubiläum ist den vielen Zuhörern sicher noch in guter Erinnerung!

Auch dem Caputher Männerchor „Einigkeit“ gratulieren wir an dieser Stelle herzlich zu dem offensichtlich erfolgreichen Auftritt im Rahmen der „Caputher Musiken“. Leider konnten sich die zur Verstärkung herzlich eingeladenen Sänger unseres Chores aus sachlichen Zwängen nicht an diesem schönen Projekt beteiligen.

Aber dass der Geltower Männerchor sich nicht hinter der Konkurrenz verstecken muss, wurde im Rahmen eines vielseitigen und abwechslungsreichen Chorkonzerts in der Geltower Kirche im Rahmen des 2. Freundschaftsbesuches der Sangesbrüder vom „Männerchor von 1858 Bad Bramstedt“ am 26. Juni deutlich, das - auch dank der tollen Akustik dieses schönen Gotteshauses - wieder auf begeisterte Resonanz der Zuhörer stieß!

Nach nur 6 Monaten unter der musikalischen Leitung von Reiner Langhans ist eine deutliche Qualitätssteigerung des Chores unverkennbar - sowohl stimmlich als auch vom Repertoire her. Und es ist schon erstaunlich, mit welcher Hingabe sich die der Fremdsprache nicht mächtigen Herren an die neuen englisch gesungenen Titel heranwagten! Der freundliche bis stürmische Applaus der Zuhörer (es hätten noch ein paar mehr sein dürfen) war Balsam für unsere Ohren und Herzen!

Auch unser Frauenchor fand mit gewohnt guter stimmlicher Qualität und einer aktuell gekonnt auf das Gastgeberland der Fußball-WM abgestimmten afrikanisch - rhythmischen Liederfolge unter der engagierten musikalischen Leitung von Susette Preißler begeisterten Anklang!

Zum Höhepunkt des Konzerts wurde eine historisch zu nennende Premiere: erstmalig haben sich die beiden Geltower Chöre in einem gemeinsamen Auftritt vereint, und die schöne Harmonie der Stimmen in dem wunderbaren „Irishen Liebeslied“ löste wohl bei Zuhörern wie bei den Akteuren wahre Glücksmomente aus! - Fortsetzung erwünscht!

Schließlich den stimmgewaltigen und harmonischen Auftritt unserer Bramstedter Sangesfreunde zu würdigen, hieß fast, Eulen nach Athen zu tragen! Dieses Mal unter der mitreißenden musikalischen Leitung von Harald Schilling, der beim ersten Besuch nicht dabei sein konnte, zog der Chor die Zuhörer wieder in seinen Bann. Ist ja auch kein Wunder, denn die üben ja schon seit 152 Jahren!

Zum Abschluss vereinten sich beide Männerchöre mit der beeindruckenden „Hymne“ (Lasst uns wie Brüder) und dem „Bundeslied“ (Brüder reicht die Hand zum Bunde) zu einem überwältigenden, brausenden Chorus, der wohl machem Schauer über den Rücken jagte! - Schade, dass sich viele Bürger der Gemeinde dieses beeindruckende Ereignis entgehen ließen!

Nicht weniger beeindruckend, vor allem für unsere lieben Gäste, war dann die abendliche Schösserrundfahrt per Schiff mit den vielen illuminierten Sehenswürdigkeiten an den nördlichen Havelgewässern bei tollem Wetter, Vollmond, Blasmusik an der Heilandskirche und Feuerwerk von der Glienicker Brücke!

Schließlich verabschiedeten sich am Sonntag im Biergarten der Gaststätte Baumgartenbrück bei Kaiserwetter glückliche und zufriedene Sangesbrüder mit ihren Frauen mit viel Gesang, bei leckerem Kesselgulasch und kühlem Bier nach 3 erlebnisreichen, harmonischen Tagen in der Gewissheit, dass die Freundschaft zwischen beiden Chören

neue Dimensionen gewonnen hat und der Gegenbesuch nicht lange auf sich warten lässt.

Zuvor hatten die Bramstedter Schlitzohren aber noch eine tolle Überraschung für uns im Gepäck! Damit uns ihr hübsches Städtchen nachhaltig in Erinnerung bleibt, überreichte uns der neue Vorsitzende Hartmuth Otto 10 Ginsterpflanzen (nordeutsch Bram, der vermeintliche Ursprung für den Namen der Stadt).

Standesgemäß wurden diese durch unseren Vorsitzenden Reinhard Müller am nächsten Morgen mit tatkräftiger Unterstützung an würdiger, zentraler Stelle – dem F.-Wimmer-Platz - gepflanzt. Sie mögen wachsen und gedeihen und sichtbare Zeugen unserer Freundschaft sein!

Zum Abschluss noch ein Wort in eigener Sache, das mir nach soviel Euphorie besonders schwer fällt: Eine neue, hoffnungsvolle Ära in

unserem Vereinsleben, die uns allen viel Spaß gemacht und neue Motivation gegeben hat, geht nach nur einem halben Jahr abrupt wieder zu Ende, denn Reiner Langhans, dem wir diesen Neubeginn verdanken, geht aus persönlichen Gründen mit seiner Familie ins Ausland, so dass wir uns wieder neu orientieren und motivieren müssen.

Wider Erwarten ist es uns jedoch gelungen, kurzfristig einen kompetenten Nachfolger zu gewinnen, sodass der Fortbestand des Chores gesichert ist!

Hiermit danken wir dem Dirigenten mit der kürzesten Amtszeit aber einer sehr nachhaltigen Bilanz für seinen engagierten Einsatz und wünschen ihm auch auf neuem, ungewohntem Terrain Erfolg und persönliche Erfüllung!

D. Kussatz

Männerchor „Concordia“

SENIORENJOURNAL

Das verschwundene Pierre-Semard-Haus

- Vortrag in der Seniorenresidenz Ferch -

Die eigene lokale Geschichte des Heimatortes kann äußerst spannend sein. Das dachten sich die Jugendlichen der Jugendgemeinschaft Ferch am Anfang des Jahres 2009 und bewarben sich im Rahmen des Jugendprojektes „Zeitensprünge“ des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und der Stiftung Demokratische Jugend mit ihrem Projekt „Das verschwundene Pierre-Semard-Haus“.

Nach der erfolgreichen Präsentation im November 2009 in den Bahnhofspassagen in Potsdam stellen nun Katja Bredow und Kristin Jacobsen ihr Projekt auch in der Seniorenresidenz Ferch für alle Interessierten vor. Die Präsentation findet

am 05.08.2010, um 16.00 Uhr

**in den Räumen der Seniorenresidenz Pro Curand Ferch
in der Burgstraße statt.**

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Jugendgemeinschaft Ferch, die Jugendkoordinatorin Frau Borowski sowie der Heimatverein Ferch freuen sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Für alle, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, möchten wir bereits heute darüber informieren, dass die Veranstaltung am 05.11.2010 wiederholt werden soll. Eine Ankündigung hierfür im Havelboten erfolgt rechtzeitig.

Ihr Heimatverein Ferch

Christine Freitag



Kuchenbasar der Volkssolidarität

Das Wildparker Sommerfest auf dem schönen Gelände des Angelsportvereins ist vorüber, alle Beteiligten hatten sich große Mühe gegeben, es zu einem angenehmen Erlebnis werden zu lassen. Leider meinte es die Sonne auch an diesem Tag zu gut. Zum Kuchenbasar der Volkssolidarität wurden 23 Kuchen gespendet, davon 3 allein von Frau Marion Höhne aus Caputh, die sich seit Jahren um das Wohlergehen der Waisenkinder in Gomel (Weißrussland) kümmert. Besonders gefreut haben wir uns auch, dass selbst relativ junge Bürger, die erst seit kurzem Einwohner von Wildpark-West geworden sind, sich an der Solidaritätsaktion beteiligt und Kuchen gespendet haben. Allen Bürgern ein herzliches Dankeschön. Leider schon frühzeitig mussten wir den Verkauf des Kuchens beenden, weil er uns in der Hitze buchstäblich davon gelaufen ist. Den restlichen Kuchen haben wir für den nächsten Rentnertreff eingefroren. Der Erlös der Spendenaktion wurde zu einem großen Teil für den Transport der gesammelten Hilfsgüter nach Gomel zur Verfügung gestellt. Wir hoffen, das entspricht auch dem Willen der Spender.

Ein großer Dank gebührt unseren beiden Kuchen-Verkäuferinnen Christel Augenadel und Ute Anlauff, die mit Geschick und Freundlichkeit die „Kunden“ bedienten. Auch den Mitgliedern des Klubrates Dr. Richard Brimacombe, Günter Krippstädt und Arno Reimann sei vielmals gedankt für die technische Sicherstellung.

Inge Witkowski

Anzeige

Eine Erdbeerkönigin wohnt in der Residenz am Schwielowsee

Ob Erdbeertorte, Erdbeereis, Erdbeerwein oder einfach nur frische Erdbeeren mit Vanillesoße – endlich sind die leckeren, roten Früchte des Sommers da. Und weil die Erdbeere so beliebt ist, veranstaltete die Seniorenresidenz am Schwielowsee ein 2-tägiges Erdbeerfest mit seinen Bewohnern rund um die roten Frütchchen. Bei herrlichem Sommerwetter wurden die Kaffeetafeln liebevoll mit Erdbeer-Accessoires dekoriert. Gemeinsam mit den Senioren wurden alte Schlager gesungen, die ihnen aus früheren Zeiten bestens bekannt waren. Neben Gesang und Unterhaltung gab es für Erdbeehungrige köstliche Erdbeertorten zum Kaffee sowie erfrischende Erdbeerbowl. Neben lustigen Spielen rund um die Erdbeere war die Wahl der Erdbeerkönigin einstimmig der Höhepunkt des gelungenen Erdbeerfestes. Dazu stellte die Jury knifflige Fragen zu den roten Frütchchen, die die Teilnehmerinnen beantworten mussten. Nach diesem spannenden Wettstreit qualifizierte sich Vera Gaenserich zur Erdbeerkönigin 2010, die bereits seit 2009 in der Residenz wohnt und mit Ihren 82 Jahren bewies, dass sie noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehört. Für eine Königin angemessen, wurde ihr in einem feierlichen Rahmen die Erdbeerkrone verliehen. Noch viele Tage sprachen die Bewohner über dieses gelungene Fest und freuen sich bereits auf die nächsten Höhepunkte im Haus. Schon am 28. August 2010 öffnet die Residenz wieder Tür und Tor für alle Gäste, um das große Apfelfest zu feiern.



PROCURAND

Lebensfreude kennt kein Alter

gemeinnützige ProCurand
Seniorenresidenz Am Schwielowsee
Burgstraße 9 • 14548 Schwielowsee -
OT Ferch • Telefon: 03 32 09 / 8 10 00
www.procurand.de

Informationsveranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität Geltow

Das Leben und der Tod beschäftigen uns alle zeitlebens. Viel Schönes erleben wir, wenn ein Kind geboren wird. Da denkt noch niemand an das Ende des Lebens. Es kommt aber irgendwann.

Herr Bernd Grandke, Inhaber des Autohauses Honda, hatte sich dazu Gedanken gemacht. Für eine derartige Informationsveranstaltung für die Geltower Bürger, stellte er am Dienstag, den 6. Juli 18.30 Uhr, kostenlos seinen Verkaufspavillon, zur Verfügung.

Ca. 30 Geltower Bürgerinnen und Bürger interessierten sich für das Thema. Ob es an der Hitze, an der Uhrzeit oder am Weltmeisterschaftsspiel Holland - Uruguay lag, keiner kann sagen, warum nicht mehr Bürger anwesend waren.

Verdursten brauchte niemand. Herr Grandke hatte Sekt, Bier und alkoholfreie Getränke im Angebot.

Herr Olaf Deutschmann stellte kurz die Aufgaben eines Bestatters dar und informierte über alle Arten von Bestattungen und anfallender Preise und Gebühren, von - bis, bei seriösen Bestattungsunternehmen. Die ganze Thematik konnte nur angerissen werden. Details müssen individuell geklärt werden.

Vor dem Tod kommt meistens ein sehr langes, mal mehr oder auch

weniger schönes Leben. Zum Schönen im Leben gehört die Musik. Herr Grandke hat diese Informationsveranstaltung mit der Musikprobe der Gruppe „Obstler“ verbunden.

Leiter dieses Instrumental- und Gesangstrios ist Herr Dirk Wascher. Er ist Gitarrist und Gesangssolist. Herr Helmuth Feibicke ist der Mann mit dem Akkordeon und Herr Siegfried Russig ist der Mann mit dem Kontrabass.

So eine „Probe“ ist interessant. Manches klappte sehr gut und an manchem muss noch gefeilt werden. Gesanglich passen die drei Herren gut zusammen. Trotz geöffneter Fenster und Türen lief den Musikern der Schweiß aus allen Poren. Aus der geplanten Stunde wurde mehr. So langsam lichte-



ten sich die Reihen, da König Fußball lockte.

Der Vorsitzende des Ortsverbandes der Volkssolidarität Geltow, Herr Meier, bedankte sich ganz herzlich bei Herrn Grandke und dem Trio „Obstler“ und sprach die Hoffnung aus, dass wieder einmal eine Veranstaltung im Pavillon des Autohauses Honda stattfinden wird. Dazu werden dann alle Geltower Bürgerinnen und Bürger recht herzlich eingeladen.

Theresia Vollrath, Foto: Bernd Grandke

BÜRGERFORUM

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe - bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. - gekürzt und auch elektronisch zu veröffentlichen.

Erholungsort

Geltow wird wieder abgehängt!!!

Zum Fährfest sollen Caputh und Ferch das Prädikat „Anerkannter Erholungsort“ erhalten. Geltow auf Grund der B1 soll außen vor bleiben.

Geltow besteht doch nicht nur aus der B1. Wenn hier Schadstoffmessungen durchgeführt werden sollen, dann müssen gleichzeitig Messungen am Petzinsee, in Wildpark West, auf dem Franzensberg und in Alt Geltow erfolgen. Dann kann man einen Durchschnittswert für Geltow ermitteln.

Nicht weit von Geltow am Luftschiffhafen wohnen und trainieren die besten Ruderer und Kanuten Deutschlands, wir können diese Sportler täglich auf Havel und Petzinsee bei ihrem Training beobachten. Gleichzeitig sehe ich Geher und andere Leichtathleten am Wasser entlanglaufen.

Die erste Bürgermeisterin nach der Fusion der drei Ortsteile Caputh, Ferch und Geltow sollte die Gemeinden vereinigen. Das Gegenteil stellen die Geltower immer wieder fest. Seit fünf Jahren warten wir schon auf unser Vereinszentrum, immer werden in der Verwaltung neue Hürden aufgebaut.

Wenn Frau Hoppe eine Bürgermeisterin für alle Einwohner Schwielowsees sein will, dann sollte sie das Angebot für Caputh und Ferch ablehnen und ein Prädikat für die gesamte Gemeinde verlangen.

v. Rennenkampff

„Offensive Schwielowsee“ gegründet

Die Offensive Schwielowsee versteht sich als kommunalpolitische Vereinigung mit ökologischer Ausrichtung. Sie engagiert sich für eine Politik mit langfristigen und nachhaltigen Zielen.

„Wir werden offen und direkt daran mitarbeiten, dass sich das direkte Lebensumfeld der Bürger und die Gemeinde Schwielowsee nachhaltig positiv und lebenswert weiterentwickeln.“

Eines der Ziele ist eine transparente Politik, die sich in der Gestaltung eines öffentlichen außerparlamentarischen Forums, in dem Ideen ausgetauscht, Interessen abgewogen und Konflikte ausgetragen werden können, offenbart. Die Offensive Schwielowsee will die BürgerInnen motivieren, verantwortlich und konstruktiv in der Gemeinde mitzuarbeiten. Die in der Offensive Schwielowsee zusammenarbeitenden BürgerInnen wollen ihre politische Verantwortung aktiv ausüben und in das politische Geschehen eingreifen.

Die Offensive Schwielowsee will mithelfen, das gesellschaftliche Leben und die Kultur der Gemeinde Schwielowsee zu bereichern. Sie engagiert sich für ein gutes Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde – Junger wie Alter, Zugezogener wie Alt-eingesessener.

„Wir sind überzeugt davon, dass die Gemeindeentwicklung davon profitiert, wenn die hier lebenden Bürger ihre Kompetenzen stärker einbringen. Gerade auch angesichts leerer Kassen ist solches Engagement vermutlich die größte Ressource, die wir zur Gemeindeentwicklung aktivieren können. Dazu ist es erforderlich, möglichst viele Interessen und Ideen öffentlich zu formulieren, kontroverse Meinungen offen auszutauschen um gute und tragfähige Kompromisse zu finden. Dafür brauchen wir die Mitwirkung möglichst vieler kompetenter Bürger und einen anderen und offeneren Politikstil in den Gemeindegremien. Deshalb laden wir alle Bürger Schwielowsees zur Mitarbeit in der Offensive ein.“

Burkhard Schlothauer

KINDER UND JUGEND

Das große Spektakulum auf dem Schulhof am Freitag, 25. Juni



Kleine Burgfräulein, kräftige Ritter, schnelle Knappen und freche Musikanten – das Schuljahresabschlussfest der Grundschule „Albert Einstein“ in Caputh fand diesmal als Mittelalterspektakel statt. Bei strahlendem Sonnenschein (und ziemlicher Hitze) wurde auf dem Hof musiziert, gebastelt, gespielt, gekämpft und natürlich gegessen und getrunken. Einen bildhaften Eindruck von diesem Fest erhält man auf der Schulhomepage www.grundschule-caputh.de. Das bunte Gewusel der zum Teil toll verkleideten Schüler und Lehrer war ein schöner Ausklang eines aktiven Schuljahres; danach fanden Klassenfahrten statt und endlich wurden die von allen erwarteten (oder gefürchteten?) Zeugnisse verteilt.



In Wettkämpfen schlugen schnelle Turnierreiter feindliche Blechbüchsen zu Boden oder wurde im Weitzielwurf bzw. im Fassrollen Schnelligkeit und Geschicklichkeit bewiesen. Mit kleinen Tonbau-

steinen wurde der kreativste Baumeister ermittelt, Feder und Tinte (sogar unsichtbare Geheimtinte!) war für die schreibkundigen Burgherren und -damen nutzbar. Aus den verschiedensten Materialien wurden Prinzessinnenhüte, Ritterschilde und Schwerter gebastelt; aus Ton konnten Teller, Becher und andere Objekte hergestellt werden. Immer wieder waren die wunderbaren Klänge echter Mittelaltermusik zu hören, die auf zum Teil historischen Instrumenten von den Kindern gespielt wurden. Da staunten auch die künftigen Erstklässler, deren Eltern und die Gäste aus der Gemeindevertretung.

Viele Eltern nutzten das reichhaltige Angebot an Speisen und Getränken. Für die unermüdliche und schweißtreibende Arbeit muss unseren Küchenfeen ein riesiges Lob ausgesprochen werden!

Dass sich die Schule für ihre Veranstaltungen seit Jahren immer wieder etwas Tolles einfallen lässt, ist inzwischen schon fast „normal“. Kreativität hat keine Grenzen – ebenso die Freude, die jedes Mal bei diesen Schulfeiern ausgestrahlt wird. Das Einbinden von Schülern, Lehrern, Eltern und Kooperationspartnern in Vorbereitung und Durchführung auch zu diesem Fest ist eine so wunderbare Art, das Schulmotto „Füreinander-Miteinander“ mit Leben zu erfüllen. Wir sind schon gespannt auf das nächste Schuljahr...

Ivo Olias, AG Schülerzeitung

Grundschule „Albert Einstein“ Caputh

Rund um den Ball

Am Freitag, den 2. Juli, veranstaltete die Evangelische Jugendhilfe Geltow ihr traditionelles Sommerfest, welches im Jahr der Weltmeisterschaft natürlich ganz im Zeichen des Fußballs stand.



Gegen 15 Uhr begrüßten Einrichtungsleiterin Gundula Deiters-Schneider und Bürgermeisterin Kerstin Hoppe alle anwesenden Gäste und bedankten sich bei den zahlreichen Sponsoren für ihr soziales Engagement. Frau Hoppe hatte ein ganz besonderes Geschenk für die Kinder und Jugendlichen mitgebracht: Einen Gutschein für eine Runde Eis im Restaurant Portofino in Caputh inkl. kostenloser Fährfahrt dorthin.

Nach der Eröffnung konnten alle Kinder und Jugendlichen drei Stunden lang ihre Geschicklichkeit an der Torwand oder beim Fußballgolf, Zieleinwurf, Eimerschießen und Jonglieren unter Beweis stellen. Auch sein Fußballwissen konnte man an einem Quizstand testen, und wer schon immer mal wissen wollte, wie hart sein Schuss ist, konnte sich am Geschwindigkeitsmessgerät probieren. Darüber hinaus gab es ein Fußballtennis-Turnier sowie einen Geschicklichkeitsparcours. Dies alles war ein großer Spaß, sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Erwachsenen. Für tolle Stimmung und Fußballatmosphäre sorgte DJ Lutz Schüler von der Potsdamer Agentur FLASH mit zahlreichen aktuellen und vergangenen WM-Hits.

Gegen 18.30 Uhr wurden die drei Besten jedes Wettbewerbs mit Urkunden und Preisen geehrt, bevor die Veranstaltung langsam zu Ende ging.



An dieser Stelle bedankt sich die Evangelische Jugendhilfe Geltow bei den zahlreichen Sponsoren, wie der Zahnarztpraxis Mertens, der Firma Ganz, dem Hellweg-Baumarkt, der Fleischerei Bothe sowie einigen privaten Spendern aus der Nachbarschaft. Auch einige Bundesligisten, wie Hertha BSC, Energie Cottbus, Schalke 04, Werder Bremen und Bayer Leverkusen, unterstützen unser Fest mit vielen, vielen Fanartikeln.

Carsten Bielzig

Ein Hoch der Liebe!

Für die vielen Geschenke, Glückwünsche und Überraschungen anlässlich unserer Vermählung am 25.06.2010 möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Muttis, Kindern, Geschwistern, Verwandten, Freunden, Bekannten, der KITA „Sonnenschein in Geltow, der Bürgermeisterin Frau Hoppe und der Volkssolidarität (Ortsgruppe Geltow) bedanken.

Mit einem sehr emotionalen Höhepunkt überraschte uns die Schulleiterin Frau Nebel mit allen Kindern, den Lehrern, Erziehern und dem technischen Personal der Meusebachschule in Geltow schon vor der Trauung.

Vielen Dank an Euch alle. Ihr habt den Tag für uns zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.

Ronny und Sylvia Körle (geb. Freitag)

Meusebach-Grundschule Geltow

Schulbuchausgabe

In Vorbereitung auf das neue Schuljahr findet am 19. August 2010 in der Zeit von 15 bis 18 Uhr die Schulbuchausgabe im Essenraum unserer Schule statt. Sollten Sie diesen Termin nicht wahrnehmen können, beauftragen Sie bitte eine Vertretung. Denken Sie bitte an den Unkostenbeitrag für das kommende Schuljahr!

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
C. Wenzel, Sekretariat
Meusebach Grundschule Geltow

Ein fest der Liebe - 25.06.2010



Segel auf dem Schwielowsee



Nach der brandschutztechnischen Ertüchtigung unserer Schule und der damit einhergehenden Umnutzung der Räume stellte sich heraus, dass der neue Speiseraum nicht besonders attraktiv wirkt und außerdem dringend einen Schallschutz benötigt. Die Lösung wurde auf künstlerischem Weg gefunden. Alle Kinder fertigten Skizzen zum Thema „Ich in Geltow“ an, die vom Künstler Dietmar Block aus Brandenburg gesichtet wurden. Eine Auswahl wurde auf große Segel von ihm übertragen, beim Ausmalen durften Sechstklässler helfen. Die in wenigen Farben gestalteten Segel wurden dann vom Künstler und unserem Hausmeister im Speiseraum unter die Decke gespannt. Das fertige Ergebnis überraschte alle: Schall gebremst und auch optisch entstand eine enorme Aufwertung!!! Alle waren sehr stolz. Dieses Projekt gelang nur mit finanzieller Hilfe der Firma FSP (Herr Brumm) und der Deutschen Bank (Herr Kocabas). Am 29. Juni 2010 erhielten wir für diese Arbeit von der Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendkunstschulen Brandenburgs (kupa b.) den **2. Preis im Wettbewerb „KUNST BILDET“** vom unserem Minister, Herrn Rupprecht, überreicht. Die damit verbundenen 300,- € werden mit Sicherheit wieder in ein Kunstprojekt fließen!

M. Nebel, Meusebach HuS

Kegeln, Grillen und eine Wasserbombenschlacht



Nach unserer Waldolympiade trafen sich die Eltern, Schüler der 2. Klasse und Frau Ramirez zu unserem alljährlichen Abschlussfest in der Kegelbahn in Geltow.

Bei klingender Stimmungsmusik, gegrillten Würstchen, einem überaus reichhaltigen und leckeren Buffet wurde um die Wette gekegelt. Die Nochtweitklässler der Meusebach-Grundschule Geltow hatten eine Menge Spaß dabei. Wir Eltern hatten auch mal Zeit für ein Pläuschchen hier und ein Pläuschchen dort.

Dann kam der wohl schwerste Moment für unsere Kinder. Wir verabschiedeten unsere Lehrerin Frau Ramirez. Sie wird unsere Mäuse im kommenden Schuljahr nicht mehr unterrichten und begleiten. Sie wechselt die Schule.

Jedes Kind hatte sich eigens dafür ein paar Zeilen des Dankes und der Erinnerung ausgedacht. Diese wurden zu einem kleinen Buch gebunden und Frau Ramirez zum Abschied überreicht. Eine DVD mit Erinnerungen aus der ersten und zweiten Klasse und ein großer Blumenstrauß kam hinzu. Auch wir Eltern danken Frau Ramirez für die ersten zwei Jahre mit unseren Knirpsen und uns.

Wir wünschen viel Glück, liebe Schüler und auch so nette Eltern!!! Nun war es aber Zeit für die Wasserbombenschlacht. Zwei Mannschaften standen sich gegenüber und die Eltern an den Seiten, um das Schauspiel zu beobachten. Dass die Wasserbomben nicht immer den Gegenüberstehenden trafen, sondern auch die „gaffenden“ Eltern, war nicht immer nur purer Zufall. Wir hatten also alle unseren Spaß. Einen Riesendank an alle Eltern der Klasse, die zum gelungenen Abend beigetragen hatten. Alles hat nun mal bekanntlicher Weise ein Ende, so auch unser Abschlussfest. Wir wünschen allen schöne Ferien und einen Superstart ins dritte Schuljahr.

Birgit Weise

Der Lienewitzer Wald in Aufruhr

„Schneller, schneller“ tönte es mächtig laut, am 6. Juli durch den Wald. Nicht etwa weil eine Horde wild gewordener Affen durch den Wald hetzte, sondern weil die Schüler der 2. Klasse der Meusebach-Grundschule dort an einer Waldolympiade teilnahmen, die von Frau Vogt von der Revierförsterei Flottstelle organisiert wurde.

In drei Gruppen, zu je sieben Schülern, wurde die Klasse aufgeteilt. Jede Gruppe konnte sich ihren eigenen Namen aussuchen. „Die Waldmäuse“, „Die flinken Füchse“, als auch „Die Waldrehe“ traten in Abständen nacheinander ihre Olympiade an.

Erste Station war nun also die Hindernisbahn. Hier ging es um Schnelligkeit, welche von allen Kindern super gemeistert wurde. Die zweite Station verlangte den Schülern Kenntnisse über die Flora des Waldes ab. Das war dann doch schon etwas anspruchsvoller, hier konnte der eine oder andere auch noch etwas dazu lernen. Flugs ging es weiter zur dritten und vierten Station, dem Zapfenweitwurf und dem Weitsprung. Jeder zeigte sich von seiner sportlichsten Seite, sogar ein vergipster Arm konnte einen Jungen nicht aufhalten, mitzumachen. Nun kam die fünfte und letzte Station - „Memory“ -. Auf einer Unterlage lagen viele verschiedene Dinge des Waldes. Jeder musste sich 2 bis 3 Dinge einprägen. Aber damit noch nicht genug, auch die Platzierungen der Dinge auf der Unterlage mussten sich eingepägt werden. Nun wurde zugedeckt. Zwei Minuten hatte die gesamte Gruppe Zeit, um alles zu finden und auf einer daneben liegenden leeren Unterlage richtig anzuordnen. Hier waren sowohl Schnelligkeit, Kenntnisse des Waldes, als auch Teamgeist gefragt. Waren die gefundenen Mitbringsel nicht nur vollzählig, sondern lagen auch noch auf ihrem richtigen Platz gab es volle Punktzahl.

Die letzte Station für unsere Olympioniken war die Revierförsterei Ferch. Auch wenn wieder einmal die Socken qualmten, hatte es jeder eilig dahin zu kommen, denn die leckeren Grillwürste rochen schon meilenweit. Alle meisterten ihre Waldolympiade mit Bravour und es war ein Riesenspaß. Ein Riesendank an die Revierförsterin Frau Vogt, für die spitzenmäßige Vorbereitung der Waldolympiade und an ihre Kollegin Frau Wolter, die uns bei der vierten Station tatkräftig zur Seite stand. Ein weiteres Dankeschön an die Eltern Frau Baumung, Herrn und Frau Kaatz, Herrn Weise und Frau Ramirez für die Betreuung unserer Olympioniken. Wieder so ganz nebenbei legten unsere Kinder von der Schule bis zur Schule 10 km zu Fuß zurück.

Birgit Weise.

Interview mit meinem Kind

„Wie und wann seid ihr angekommen? Was hast du erlebt? Wie war das Essen? Hast du gut geschlafen? Ich habe dich so vermisst! Hast du neue Freunde gefunden? Was hat dir besonders gefallen? Warum bist du so komisch?“

Mein Kind fuhr zum ersten mal ins „Ferienlager“ (Ferienfahrt des Hortes der Meusebachgrundschule Geltow)

Als Mutter ist man aufgeregt, besorgt und freudig erregt, genauso wie unser Sohn.

„Aber Mama, nicht so schnell und alles auf einmal. Alles werde ich dir erzählen, der Reihe nach. Ich muss das alles auch erst einmal für mich sortieren.“

Die Füße meines Sohnes steckten in einer Schüssel mit warmem Wasser. Ich stellte mir einen Stuhl dazu und folgte nun aufmerksam den Erzählungen meines Kindes.

„Mama, wir kamen irgendwann Montagvormittag an. Bus und Bahnfahrt - Geltow bis Bollmannsruh am Beetzsee mit meinen Kumpels aus der Schule. Es war warm, aber wir hatten genügend zu trinken als auch Wegzehrung mit. Wir kamen in Bollmannsruh an, bezogen unsere Bungalows und erkundeten unser Revier durch ein Geländespiel. Abendbrot und Abendtoilette folgten. Ich quatschte mit meinen Zimmerkumpanen bis tief in die Nacht hinein. Ich stellte fest, so etwas muss sein. Das brachte mir aber den Namen - Nachteule - ein. Plötzlich saß ich am Frühstückstisch. Mama, du weißt ja, Müsli und Milch am Morgen vertreiben bei mir Müdigkeit und Sorgen. Gestärkt gingen wir alle dem neuen Tag entgegen. Das Motto - Spaßolympiade - ! Für Scheuerlappen, Gummistiefelweitwurf, Luftballonlauf, Dreibeinlauf und Seilspringen hab ich mich super angestrengt. Ich habe den ersten

Platz belegt. Hier, sieh meine Urkunde. Abends war dann Disco angesagt. Das war wie im Urlaub (Kinderanimation)! Am nächsten Tag sind wir ausgiebig baden gegangen, im Beetzsee natürlich. Frau Heinemann und Frau Niendorf hatten sich eine Menge Strandspiele ausgedacht. Für mich und all die anderen Wasserratten war das natürlich eine Menge Spaß. Nach dem Abendbrot folgte der Kinofilm - Die Vorstadtkrokodile - Mama, der Hammer war die Nachtwanderung. Ich war schon eingeschlafen, da weckte mich der Ruf von Frau Niendorf liebevoll, aber doch bestimmt. „Aufstehen und fertig machen zur Nachtwanderung!“ Ich fügte mich schlaftrunken, aber voller Vorfreude. Noch nie hatte ich eine Nachtwanderung mitgemacht. Sogar eine Mutprobe mussten wir bestehen. Wer das erleben will, sollte selbst einmal ins Ferienlager mitfahren. Es war nun mal der Hammer! Am Donnerstag brachte uns eine Reise ins Zeitalter der Ritter und Ränkespiele. Ein Zeitreisender zeigte uns ein Kettenhemd. Es wiegt ca. 8 kg und besteht aus ca. 12.000 Eisenringen. Hier Mama, eine Kerze habe ich für dich gezogen und zwei Glasperlen gefertigt. Eine für dich und eine für mich. Ich lernte auch, wie man mit Pfeil und Bogen schießt. Am Nachmittag ruderten wir mit dem Kanu bis zur Seemitte. Bei den Temperaturen, natürlich ein Heidenspaß! Nach dem Abendessen, es gab Gegrilltes, war Disco angesagt. Freitag nach dem Frühstück traten wir die Heimreise an. Mein Rucksack war voller als zur Anreise. Nicht nur gefüllt mit Spielen, Zeitungen, Getränken und Knabberzeug, nein auch jede Menge schöner Erinnerungen sind darin. Nun rate mal, warum ich heute so komisch bin?“

Ich nahm meinen Jungen in den Arm und drückte ihn. Wir lächelten uns an. Es brauchte keine Worte, um mir mitzuteilen, dass Ferienlager eine duftende Sache ist. Ich selbst, hatte es als Kind jedes Jahr erlebt. Übrigens, seine schwarzen Füße hatten mittlerweile wieder Hautfarbe angenommen.

Ein dreifach - Hoch - und ein riesiges Dankeschön an Frau Heinemann, Frau Niendorf (Erzieherinnen des Hortes der Meusebachgrundschule Geltow), den beiden Papas, die zur Unterstützung mitfuhren sowie allen anderen, die zu einer unvergesslichen Ferienfahrt beitrugen.

Birgit Weise

ACE stellt Schulweg gutes Zeugnis aus



Schwielowsee (ACE) 28.6.2010 – Gute Nachrichten: Schülerinnen und Schüler der Meusebach-Grundschule Geltow sind verkehrssicher unterwegs und nach diesem Befund zeigt sich der „Schulweg-Doktor“ des ACE Auto Club Europa denn auch recht zufrieden. Beim Schulweg-Check des ACE-Kreises Potsdam wurden nämlich so gut wie keine verkehrstechnischen Sicherheitsmängel festgestellt. Der ACE-Kreis wertet dies als ein erfreuliches Ergebnis. Man hoffe auf eine Würdigung, wenn der Club im Herbst die bundesweite Bilanz der ACE-Unfallverhütungskampagne offen legt. „Wenn hier wider Erwarten ein Schulwegunfall passieren sollte, liegt es nach menschlichem Ermessen nicht an den baulichen Gegebenheiten oder an der vorgenommenen verkehrsrechtlichen Beschilderung“, sagte ACE-Kreisvorstandmitglied Heinz Böttcher. Er lobte Schul- und Verkehrsbehörden ausdrücklich für die Ausübung ihrer Verkehrssicherungspflicht. „Sie haben sich gute Noten verdient“.

Nach Angaben des ACE passieren 50 Prozent aller Schulwegunfälle in einem engen Wohnkreisumfeld von nur 500 Metern. Gemeinsam mit Schulbehörden, Eltern, Polizei und Gemeinden sondiert der ACE deshalb landauf landab Möglichkeiten, wie Schulwege sicherer gestaltet werden können. An Schulwegunfällen am meisten beteiligt sind Fahrräder (45,63 Prozent) und Autos (20,35 Prozent). Es folgen Fußgänger (9,66 Prozent) und motorisierte Zweiräder (9,31 Prozent). Die geringste Beteiligung an Schulwegunfällen verzeichnen Schulbusse (4,36 Prozent).

„Uns war daran gelegen, dass wir mit der Aktion „Schulweg-Doktor“ keine Gegnerschaft provozieren, sondern einen praktischen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit leisten“, betonte Böttcher. Weitere Informationen unter www.ace-online.de/Schulwegdoktor. Der ACE Auto Club Europa ist Mitglied im Verbund Europäischer Automobilclubs (EAC), <http://www.eac-web.eu>

SPORT

FC Bayern Fanclub Havelmacht 1995 e.V. feierte 15-jähriges Gründungsjubiläum

Am 5. Juni feierte der FC Bayern Fanclub Havelmacht 1995 e.V. seinen 15. Geburtstag auf dem Sport- und Anglerplatz in Geltow. Zahlreiche Gäste erwiesen uns an diesem Tage die Ehre, darunter viele ortsansässige Vereine, Anwohner unserer Gemeinde und unser Patenverein aus Bayern, der FC Bayern Fanclub Klardorf (437 km Anreise war wie immer kein Problem).



Bereits am Vortag besuchte uns Frau Bürgermeisterin Kerstin Hoppe als Schirmherrin unserer Veranstaltung auf dem Anglerplatz am Grashorn. Der FC Bayern Fanclub Havelmacht 1995 e.V. nahm dies zum Anlass, den renovierten Pavillon dem Anglerverein Geltow feierlich zu übergeben. Mit finanziellen Eigenmitteln und zahlreichen Arbeitsstunden unseres Vereines konnte die Restaurierung des Pavillons verwirklicht werden, und dient als Symbol für die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt einzelner Vereine in Geltow. Auch Frau Hoppe äußerte sich hoch erfreut über diese Initiative des Fanclubs.

Mit dem traditionell stattfindenden Fußballturnier eröffneten der Vorsitzende Bodo Wilke und Ortsvorsteher Dr. Heinz Ofscarik am Samstag um 10.07 Uhr gemeinsam die Festveranstaltung. Die teilnehmenden Mannschaften waren: SG Geltow Ü 40, SG Geltow Ü 35, Waffengefährten Verein 1886 Geltow, Heck-Meck, Colonial Café und natürlich der Gastgeber FC Bayern Fanclub Havelmacht 1995 e.V. Bei besten äußeren Bedingungen wurde auf dem Kleinspielfeld dem runden Leder nachgejagt. Spannende und faire Spiele verliefen verletzungsfrei und das letzte Spiel des Tages musste über den Turniersieg entscheiden. In einem dramatischen Penalty-Schießen setzte sich die erfahrenere Mannschaft der SG Geltow Ü 35 gegen den FC Bayern Fanclub Havelmacht 1995 e.V. durch und ging somit als Sieger des Turniers vom Platz.

Parallel zum Fußballturnier fand auch der „Gummistiefel-Weitwurf“, ein immer allseits beliebter sportlicher Wettkampf, statt.

Auf dem Anglerplatz unterstützen uns zudem der Anglerverein Geltow beim Aalwürfeln, der Waffengefährtenverein 1886 Geltow beim Armbrustschießen und die Kita Villa Sonnenschein bei der Betreuung der „Kleinen“ an der Malstraße. Ein überraschender Auftritt der Cheerleader vom PSV Potsdam Panthers e.V. rundete den Nachmittag ab. Dieses tolle Geschenk der Waffengefährten kam bei allen Gästen und Mitgliedern des Fanclubs toll an.

Für das leibliche Wohl sorgten die Fanclubmitglieder. Zur Stärkung gab es reichlich kulinarische Leckereien u.a. FC Bayern-Waffeln, Kaffee und Kuchen, Soljanka, Fischsuppe, Bratwurst und Steak.

Um 19 Uhr wurden die Sieger des Fußballturniers und des Gummistiefelweitwurfs mit Pokalen geehrt. Die Sieger des Aalwürfelns freuten sich über geräucherte Aale und die Sieger des Armbrustschießens über tolle Sachpreise.

Der Vorsitzende des Fanclubs Bodo Wilke hielt eine große Dankesrede, in der zahlreiche Mitglieder zum 10- und 15-jährigen Jubiläum geehrt wurden. Die weiteren Vorstandsmitglieder des Fanclubs bedankten sich bei ihrem Vorsitzenden für sein Engagement mit einem persönlichen Geschenk und wünschten ihm viel Kraft für die nächsten Jahre. Im Rahmen einer Tombola wurden zudem tolle Sachpreise zu später Stunde verlost. Allen Gewinnern nochmals herzlichen Glückwunsch.

Für die tolle Bewirtung mit allen dazugehörigen Getränken danken wir dem Team vom Nachttresor (Silke und Frank) und für die Bereitstellung der Plätze dem Anglerverein Geltow und der SG Geltow.

Der FC Bayern Fanclub Havelmacht 1995 e.V. konnte auch diesmal wieder eine Spende an die Geltower Kita „Villa Sonnenschein“ i.H.v. 200,- € (Scheck, plus 50,- € bar) und 50,- € an die Kinderabteilung der Geltower Angelfreunde 1946 e.V. übergeben.



Let's dance hieß es dann auf der Tanzfläche und DJ Dennis sorgte für die passende Musik. Bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgeliebig getanzt.

Der FC Bayern Fanclub Havelmacht 1995 e.V. dankt folgenden Personen, Institutionen, Unternehmen, Vereinen und Familien für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Realisierung dieser Veranstaltung:

Schirmherrin des Festes, Kerstin Hoppe Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee; Dr. Heinz Ofscarik, Ortsvorsteher Geltow; Geltower Angelfreunde 1946 des DAV e.V.; SG Geltow; Havelland Caravan (Werder/H.); Transportunternehmen Döring (Werder/H.); Autohaus Berger GmbH (Potsdam); Malermeister Steffen Kettmann (Geltow); Familie Wagenschütz (Potsdam); Joachim Wilke (Geltow); Bäckerei & Konditorei Richter (Geltow); Fleischerei Bothe (Geltow); Kita Villa Sonnenschein (Geltow); Fischerei Mai (Werder/H.); Auto-service Schulz & Partner GbR (Groß Kreutz); Ergo Versicherungsgruppe Generalagentur Falko Spitzner (Potsdam); Nachttresor Frank Bansner (Geltow); Total-Tankstelle Cornel Mark (Potsdam Pirschheide); Total-Tankstelle de Lamboy (Berlin); Elektro-Blank und Beyer (Geltow); BeSer GmbH; Hannis Havelstübchen (Geltow); Waffengefährten Verein 1886 Geltow; PSV Potsdam Panthers e.V. (Landesmeister, Deutscher Meister, Europameister) und das Colonial Café (Werder/H.). Und nicht zu vergessen unsere treuen und fleißigen Mitglieder.

GEMEINSAM SIND WIR STARK!!!

Wir bitten um Verständnis bei allen Anwohnern, die nicht so früh schlafen konnten und würden uns freuen, Sie als Gäste in 5 Jahren begrüßen zu dürfen.

Bodo Wilke



Caputher Anglerverein 1949 e.V.

Caputher Angeljugend zu Gast beim Demminer Anglerverband

Zum alljährlichen Angelcamp hatte der Demminer Anglerverband aus Mecklenburg-Vorpommern vom 2. bis 4. Juli nach Gravelotte am Kummerower See eingeladen. Neben 12 Jungen aus der näheren Umgebung nahmen erstmals fünf junge Angler vom Caputher Anglerverein mit ihren Betreuern unter der Leitung des Jugendwartes Rüdiger Bläsing teil.

Übernachtet wurde ganz zünftig in Zelten. Bereits um 6 Uhr ging es am Sonnabendmorgen mit Booten auf den See. Der Erfolg der Angeltour war allerdings nur mäßig. Aber es gibt ja eine Faustregel: auf 20 Prozent der Wasserfläche sind 80 Prozent der Fische zu finden. Und so eine Stelle muss man eben erst einmal finden. Auch Fische ziehen sich bei den sommerlichen Temperaturen lieber ins Kühle zurück.

Spaß und Freude kamen dennoch nicht zu kurz. Am Sonnabendnachmittag standen neben dem Baden verschiedene andere Aktivitäten auf dem Programm: Casting, Tauziehen und natürlich Fisch- und Gerätekunde.

In Einem waren sich die Caputher Teilnehmer einig: „Unsere Gastgeber waren Spitze. Wir wurden rundherum gut betreut und versorgt.“ Und so soll der Kontakt zu den Petrijüngern aus Mecklenburg-Vorpommern aufrecht erhalten werden. „Unsere Einladung für das nächste Jahr steht. Wir hoffen, dass die Demminer dann zu uns kommen“, sagt Rüdiger Bläsing. Er wünscht sich, dass aus diesem Treffen eine jährliche Tradition wird.

Der nächste Höhepunkt für unsere Angeljugend in den Sommerferien steht auch schon fest. Vom 10. bis 15. August findet das Feriencamp des Landesanglerverbandes in Blankensee statt. Hier können maximal 35 Nachwuchsangler im Alter zwischen 10 und 14 Jahren teilnehmen. Drei Jungen des Caputher Anglervereins 1949 e.V. haben sich bisher für dieses Camp angemeldet.

Aber zunächst wünscht der Vorstand allen Kindern und Jugendlichen erholsame und spannende Ferien und natürlich Petri Heil.

Bernd Lietz, Vorsitzender

Trainergeburtstag mit sportlichen Geschenken

Die Kunstturnerinnen der Turn-Talentschule Potsdam hatten es ihrem Trainer Herbert Hollstein, der zu den Berlin-Brandenburger Meisterschaften am 3. Juli in Berlin seinen 60. Geburtstag feierte, versprochen, sich besonders anzustrengen. Sie gingen in ihren Altersklassen (AK) 6, 7 und 8 zwar favorisiert an die vier Damengeräte, aber mit so einem Ergebnis hätte ihr Trainer wohl nicht gerechnet.

Schon am ersten Wettkampftag gingen alle Mehrkampftitel an die jungen Potsdamerinnen. Mara Feilbach legte in der AK 6 vor und die AK 7 konterte mit einem kompletten Medaillensatz. Gold, Silber und Bronze durch Melina Rösler, der Werderanerin Darleen Tänzler und Franziska Schkölziger. Bislang in diesem Jahr in allen Wettkämpfen noch unbezwungen, stand Daria Bergmann erneut ganz oben und Maischa Feilbach fügte der Medaillensammlung ihrer Familie, denn Schwesterchen Mara war ja schon zu Titelehren gekommen, eine Bronzemedaille hinzu.

Der Finaltag am Sonntag konnte das Ganze sogar noch toppen und das versprochene Geburtstagsgeschenk an ihren Trainer passte kaum noch in den Präsentkorb. Elf mal Gold, sieben Silber- und drei Bronzemedailles kamen hier hinzu. Damit gaben die Potsdamerinnen bei diesen Berlin-Brandenburger Meisterschaften in ihren Altersklassen nur einen Titel ab. Mit Melina Rösler, die in ihrer AK 7 alle Titel einheimste und damit zur erfolgreichsten Teilnehmerin dieser Meisterschaft avancierte, gingen noch drei Titel an Daria Bergmann, die nur im Sprungfinale von ihrer Teamgefährtin Samata Jacobs, beide wie ihr Trainer in Geltow zu Hause, auf dem Silberrang verdrängt wurde. Und auch bei der Mehrkampfsiegerin in der AK 6 Mara Feilbach kamen noch zwei Titel am Boden und Stufenbarren hinzu. Teresa Roling Toledano ver-

vollständigte den Goldregen der Kunstturnmädels aus Potsdam am Finalgerät Sprung. Das keine Siegerehrung ohne einen Potsdamer Podestplatz ablief, garantierte noch Celine Weniger, die im Finale Balken den Silberrang absicherte. Damit war die TTS Potsdam, allesamt auch im SC Potsdam organisiert, natürlich die erfolgreichste Vertretung bei diesen Titelkämpfen 2010.

Herbert Hollstein

Leiter TTS

HEINZ UND HELMUT

„Guten Tag Heinz, du warst wohl inne Pilze?“

„Nee, Helmut. Bei der Trockenheit? Ich habe dem Wald nur ein bisschen Flüssigkeit aus meinem Körper gespendet. Ich will nämlich auf dem Potsdamer Platz in Ferch Rast machen.“

„Dann können wir ja gemeinsam weiterfahren.“

„Komm Helmut. Hier auf dem Trockenbrunnen vor unserem Rathaus sitzt es sich gut, aber eine öffentliche Toilette siehst du hier nicht.“

„Na hoffentlich ist der ministerielle Fachbeirat nicht über die unzulänglichen Sanitäreinrichtungen in Schwielowsee gestolpert, der für die Anerkennung unserer Gemeinde als staatlich anerkannter Erholungsort unterwegs war.“

„Da hängst du aber mit deinem Wissen ein bisschen hinterher. Die Sache ist doch schon erledigt. Die Gutachter hatten keine schwache Blase, sondern eine gute Nase.“

„Heinz, das musst du mir erklären.“

„Ganz einfach, mein Freund. In Caputh und Ferch reicht alles für die Anerkennung – haben sie festgestellt. Da machen auch ungenügende Versorgungseinrichtungen nichts. Vor allem sind Caputh und Ferch international erprobt. Da gibt es sogar englische Tage und Wochen, wenn Fahrzeuge auf der falschen Seite oder im Verbot geparkt werden. Aber in Geltow stinks zum Himmel. Die Kraftfahrzeuge auf der Bundesstraße 1 durch den Schwielowsee-Ortsteil verursachen den Mief, der nicht zu einem anerkannten Erholungsort gehört. Und deshalb wird zum Fährfest das Anerkennungspapier nur für Caputh und Ferch ausgehändigt.“

„Wenn du mir das so schilderst, muss ich trotzdem stutzen. Werder (Havel) hat doch auch die Anerkennung, aber die B 1 endet doch nicht an der Baumgartenbrücke, und der Fahrzeugstrom geht ebenso weiter. Na da kann ich mir den Frust der Bürgermeisterin und der anderen, vorstellen, die seit Jahren für eine einheitliche Gemeinde kämpfen. Nun bleibt Geltow in puncto Erholung außen vor?“

„Heinz. Unsere Bürgermeisterin braucht jetzt nicht plötzlich überrascht darüber sein. Als vor Monaten der gleiche Sachpunkt bei der Begutachtung bereits zu Bedenken führte, war ein Warnschuss vor den Bug des unausgegorenen Strebens nach Besonderem. Glaubst du, dass nach vielen Geldausgaben Geltow dann anerkannt wird? Wer ehrlich ist, sieht es ebenso. Wo soll der Kraftverkehr hin? Wird ein Treidelweg für die selbst durch den Ort zu ziehenden Autos angelegt? Oder Besserung durch Grüne Welle am Tage und 30 km/h nachts? Da lachen meine Hühner. Da hilft nur ein Abschied der Bürokratie. Dann dürfte Schwielowsee mit einigen Ortsteilen die Gemeinde sein, die sich (fast) alle wünschen und schließlich nicht nachher noch Ferch und Caputh ‚Fercapth – staatlich anerkannter Erholungsort‘ heißen und Geltow wieder mal von Potsdam kassiert wird.“

„Helmut. Mir tun doch die Geltower leid. Sie finden doch jetzt schon, das dritte Rad am Schwielowsee-Tandem zu sein. Dem Ortsvorsteher, wie er mir erzählte, wird als Abgeordneter während der Sitzung das Wort abgeschnitten, obwohl es um Fragen des Ansehens der gesamten Gemeinde Schwielowsee ging. Leute, lasst die Kirche im Dorf.“

„Vor allem sollen die Herrschaften hier im Haus vor uns nicht noch viel Geld für Dinge investieren, die im Grunde genommen nichts einbringen.“

„So ist es Helmut. Dann werden wir uns mal weiter auf den Weg machen. Wenn du schneller bist als ich – bis zum nächsten Mal alles Gute.“

„Ebenso, Heinz.“

DANK / GRATULATIONEN

Ein Dankeschön

*für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Blumen
anlässlich des*

90. Geburtstages unserer Mutter

Gerda Bothe

*möchten wir allen Verwandten, Freunden,
Nachbarn sowie der Volkssolidarität,
dem Ortsvorsteher Dr. H. Ofcsarik, Vertreter der Gemeinde,
sagen.*

Ein besonderes Dankeschön an Herrn Pfr. Kwaschik.

Horst Bothe und Familie

Geltow, 11. Juli 2010

Im Ortsteil Geltow gratulieren nachträglich ganz herzlich

- zum 65. Geburtstag Frau Christa Hintzke und
Frau Ina-Marie Scheibe
- zum 70. Geburtstag Herrn Heinz Hartmann,
Herrn Lothar Rose und
Herrn Dr. Richard Brimacombe
- zum 75. Geburtstag Frau Ilse Behr, Herrn Werner Koch und
Herrn Rolf Löhmann
- zum 80. Geburtstag Frau Lisa Hildebrand und
Herrn Walter Reinhardt
- zum 90. Geburtstag Frau Gerda Bothe und
Frau Charlotte Schmidt

Dr. Heinz Ofcsarik Kerstin Hoppe
Ortsvorsteher OT Geltow Bürgermeisterin

Im Ortsteil Caputh gratulieren nachträglich ganz herzlich

- zum 65. Geburtstag Frau Brigitte Grzegorzewski
- zum 70. Geburtstag Frau Karin Hahn
- zum 75. Geburtstag Frau Annemarie Drewitz,
Frau Herma Trinkwitz und
Herrn Gerhard Klotzek
- zum 80. Geburtstag Frau Ursula Bennua und
Frau Hanna-Maria Hasenjäger
- zum 88. Geburtstag Frau Johanna Kundt und
Herrn Eberhardt Walter
- zum 89. Geburtstag Frau Rosa Wilharm
- zum 90. Geburtstag Herrn Willi Schulz
- zum 91. Geburtstag Frau Hildegard Bachmann

Jürgen Scheidereiter Kerstin Hoppe
Ortsvorsteher OT Caputh Bürgermeisterin

Im Ortsteil Ferch gratulieren nachträglich ganz herzlich

- zum 86. Geburtstag Frau Edith Koch und Frau Waltraut Alt
- zum 89. Geburtstag Frau Irmgard Ickenstein und
Herrn Gerhard Trawinski
- zum 90. Geburtstag Frau Charlotte Guillaume und
Frau Else Pötzsch
- zum 91. Geburtstag Frau Katharina Dinger und
Herrn Kurt Woschinski
- zum 94. Geburtstag Frau Frieda Herwig
- zum 97. Geburtstag Frau Irene Rysy

Roland Büchner Kerstin Hoppe
Ortsvorsteher OT Ferch Bürgermeisterin

Hallo Linde,

schau gut hin,
heute stehst du im Havelboten drin.
Ja, es ist wahr, heute (21.07.2010)
wirst Du 40 Jahr.
Nun blickst Du einige Jahre zurück,
auf manche Sorgen, manches Glück.
Man muß es einmal deutlich sagen:
Hast viel geschafft in all den Jahren!
Bist immer da, wenn man Dich braucht.
Drum will ich Dir hier sagen:
es ist schön Dich zu haben.
Alles Liebe zum Geburtstag

Deine Mutti

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Geltow gratuliert im Monat August recht herzlich zum Geburtstag und übermittelt

viele gute Wünsche an:

Herrn Heinz Jeretzky	am 01.08.	zum 73. Geburtstag
Frau Brigitte Treptau	am 02.08.	zum 78. Geburtstag
Frau Ingeborg Reinhardt	am 03.08.	zum 79. Geburtstag
Frau Renate Müller	am 06.08.	zum 63. Geburtstag
Herrn Klaus Vollrath	am 07.08.	zum 70. Geburtstag
Herrn Josef Brinke	am 07.08.	zum 70. Geburtstag
Herrn Walter Russig	am 12.08.	zum 86. Geburtstag
Herrn Detlef Winter	am 13.08.	zum 67. Geburtstag
Frau Monika Schäfer	am 13.08.	zum 66. Geburtstag
Frau Annaliese Schülke	am 20.08.	zum 72. Geburtstag
Frau Gisela Berger	am 20.08.	zum 62. Geburtstag
Herrn Karl Held	am 23.08.	zum 82. Geburtstag
Herrn Helmut Treptau	am 23.08.	zum 81. Geburtstag
Frau Marianne Kübeck	am 24.08.	zum 75. Geburtstag
Herrn Lienhard Gebigke	am 26.08.	zum 77. Geburtstag

Informationen der OG der VS Geltow:

Terminänderung „Fahrt ins Blaue“, Do, 19.08.10, 11 Uhr, Treff im Ortszentrum (Fahrrad oder KFZ)

Weitere Termine:

Fr. 08.10.10, 14 Uhr

Treffen in Wildpark West (Bürgertreff) Vortrag und gemütlicher Kaffee-Plausch

Sa. 13.11.10, 20 Uhr

Jubiläumssprungsitzung- 50 Jahre Werderaner Karneval auf der Bismarckhöhe (12,- €)

Sa. 04.12.10, Busfahrt „Advent in den Quedlinburger Höfen“ (28 €)

Bitte um baldige Anmeldung bei Frau Behr, 03327/55874 oder bei Frau Wekwert, 03327/568330!

**Allen Jubilaren
herzlichen Glückwunsch von der
Redaktion des Havelboten**

Die Arbeiterwohlfahrt Caputh gratuliert im Monat August 2010 recht herzlich zum Geburtstag.

Herrn Horst Schulze	am 01.08.	zum 75.	Geburtstag
Herrn Peter Giesecke	am 01.08.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Peter Kunze	am 01.08.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Ernst Riehmer	am 01.08.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Michael Jahn	am 01.08.	zum 66.	Geburtstag
Herrn Walter Ritter	am 01.08.	zum 63.	Geburtstag
Herrn Klaus Mangelsdorf	am 01.08.	zum 63.	Geburtstag
Frau Elenore Ahlers	am 02.08.	zum 78.	Geburtstag
Herrn Walter Breidenbach	am 02.08.	zum 64.	Geburtstag
Frau Brigitte Wiese	am 02.08.	zum 63.	Geburtstag
Frau Monika Ehlert	am 02.08.	zum 60.	Geburtstag
Herrn Hristo Chabanov	am 03.08.	zum 95.	Geburtstag
Frau Karin Schumann	am 03.08.	zum 70.	Geburtstag
Frau Sibylle Schröder	am 03.08.	zum 70.	Geburtstag
Frau Irma Kirchner	am 03.08.	zum 68.	Geburtstag
Frau Brigitte Nickel	am 03.08.	zum 64.	Geburtstag
Frau Martha Treu	am 04.08.	zum 88.	Geburtstag
Herrn Gottfried Schaarschmidt	am 04.08.	zum 84.	Geburtstag
Herrn Hans Noack	am 04.08.	zum 73.	Geburtstag
Herrn Hans-Joachim Battmann	am 04.08.	zum 70.	Geburtstag
Frau Barbara Ulbrecht	am 04.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Edelgard Schreiber	am 04.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Ina Tappenbeck	am 04.08.	zum 66.	Geburtstag
Herrn Fritz Stengel	am 05.08.	zum 74.	Geburtstag
Frau Marianne Jährmann	am 05.08.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Bernd Sonnenburg	am 05.08.	zum 62.	Geburtstag
Frau Renate Holtzheimer	am 06.08.	zum 70.	Geburtstag
Herrn Peter Deumer	am 06.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Ivica Rubcic	am 07.08.	zum 79.	Geburtstag
Herrn Rupert Krohn	am 08.08.	zum 71.	Geburtstag
Frau Ilona Aschmoneit	am 08.08.	zum 68.	Geburtstag
Frau Erika Damelang	am 08.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Jutta Dummer	am 08.08.	zum 66.	Geburtstag
Herrn Manfred Gräber	am 08.08.	zum 61.	Geburtstag
Frau Helga Stabenow	am 09.08.	zum 81.	Geburtstag
Frau Lieselotte Wienicke	am 09.08.	zum 79.	Geburtstag
Herrn Horst Ahrens	am 09.08.	zum 76.	Geburtstag
Frau Helga Fischer	am 09.08.	zum 66.	Geburtstag
Frau Hilde Dörre	am 10.08.	zum 87.	Geburtstag
Frau Hilde Heberer	am 10.08.	zum 80.	Geburtstag
Herrn Günter Wahrmond	am 10.08.	zum 77.	Geburtstag
Herrn Peter Lietze	am 10.08.	zum 67.	Geburtstag
Herrn Werner Zettler	am 12.08.	zum 85.	Geburtstag
Frau Hiltrud Dallorso	am 12.08.	zum 76.	Geburtstag
Herrn Günter Burow	am 14.08.	zum 75.	Geburtstag
Frau Roswitha Groll	am 14.08.	zum 73.	Geburtstag
Herrn Werner Diesner	am 14.08.	zum 68.	Geburtstag
Herrn Manfred Oswald	am 14.08.	zum 66.	Geburtstag
Herrn Peter Kowalczyk	am 15.08.	zum 70.	Geburtstag
Herrn Dieter Schwericke	am 16.08.	zum 73.	Geburtstag
Herrn Horst Quappe	am 16.08.	zum 70.	Geburtstag
Herrn Dieter Leh	am 16.08.	zum 61.	Geburtstag
Frau Lotti Zatloukal	am 17.08.	zum 86.	Geburtstag
Herrn Manfred Specht	am 17.08.	zum 72.	Geburtstag
Frau Helga Borowski	am 17.08.	zum 71.	Geburtstag
Frau Maria Breidenbach	am 19.08.	zum 86.	Geburtstag
Herrn Bernd Oettel	am 19.08.	zum 70.	Geburtstag
Frau Renate Riebicke	am 19.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Toni Falk	am 20.08.	zum 90.	Geburtstag
Frau Ingke Trümper	am 20.08.	zum 78.	Geburtstag
Herrn Erck-Rüdiger Seeling	am 20.08.	zum 73.	Geburtstag
Frau Jutta Paneff	am 20.08.	zum 68.	Geburtstag
Frau Betty Paschke	am 21.08.	zum 84.	Geburtstag

Herrn Dr. Hellmuth Hasenjäger	am 21.08.	zum 79.	Geburtstag
Herrn Ortwin Fischer	am 21.08.	zum 71.	Geburtstag
Herrn Hans -Joachim Penquitt	am 21.08.	zum 69.	Geburtstag
Frau Helga Hoffmann	am 21.08.	zum 61.	Geburtstag
Herrn Günther Hanke	am 21.08.	zum 60.	Geburtstag
Herrn Fritz Herrmann	am 22.08.	zum 81.	Geburtstag
Frau Rita Weiland	am 22.08.	zum 79.	Geburtstag
Herrn Manfred Dummer	am 22.08.	zum 70.	Geburtstag
Herrn Hans-Dieter Weigel	am 22.08.	zum 69.	Geburtstag
Frau Monika Giesecke	am 22.08.	zum 68.	Geburtstag
Frau Brigitte Siek	am 22.08.	zum 60.	Geburtstag
Frau Edith Stamp	am 23.08.	zum 94.	Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Hinsch	am 23.08.	zum 83.	Geburtstag
Frau Ingrid Henschke	am 23.08.	zum 68.	Geburtstag
Herrn Claus Göpfert	am 24.08.	zum 66.	Geburtstag
Herrn Wolfgang Höna	am 24.08.	zum 62.	Geburtstag
Herrn Lothar Schulz	am 24.08.	zum 61.	Geburtstag
Frau Edith Schulz	am 25.08.	zum 90.	Geburtstag
Herrn Werner Zinnow	am 25.08.	zum 79.	Geburtstag
Frau Ingrid Remane	am 25.08.	zum 74.	Geburtstag
Frau Sigrun Lopp	am 25.08.	zum 64.	Geburtstag
Frau Edith Götze	am 26.08.	zum 85.	Geburtstag
Frau Edith Liesche	am 26.08.	zum 79.	Geburtstag
Frau Dr. Krystyna Niewiadomski-Kauffmann	am 26.08.	zum 78.	Geburtstag
Frau Marianne Zinnow	am 26.08.	zum 74.	Geburtstag
Frau Gerda Lange	am 26.08.	zum 70.	Geburtstag
Frau Brigitte Winkler	am 26.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Rose-Marie Huschke	am 27.08.	zum 79.	Geburtstag
Frau Evelyn Erben	am 27.08.	zum 76.	Geburtstag
Frau Ingeborg Krüger	am 27.08.	zum 67.	Geburtstag
Herrn Heinz Netzel	am 28.08.	zum 85.	Geburtstag
Frau Reingard Höna	am 28.08.	zum 73.	Geburtstag
Herrn Diego Voige	am 28.08.	zum 71.	Geburtstag
Herrn Günter Thiel	am 28.08.	zum 70.	Geburtstag
Herrn Hans Neugebauer	am 28.08.	zum 66.	Geburtstag
Frau Eva-Maria Schabik	am 28.08.	zum 65.	Geburtstag
Herrn Lothar Hartmann	am 28.08.	zum 62.	Geburtstag
Frau Eva Otto	am 29.08.	zum 69.	Geburtstag
Frau Brigitte Kriebel	am 29.08.	zum 69.	Geburtstag
Frau Bärbel Schöbel	am 30.08.	zum 71.	Geburtstag
Herrn Hans-Joachim Stephan	am 30.08.	zum 64.	Geburtstag
Frau Ursula Sydow	am 31.08.	zum 74.	Geburtstag
Herrn Bernd-Uwe Finder	am 31.08.	zum 64.	Geburtstag
Frau Doris Tubandt	am 31.08.	zum 60.	Geburtstag

Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Caputh

gez. Dr. Wolfgang Thiele

- Vorsitzender -

Die Ortsgruppe Wildpark West der Volkssolidarität gratuliert im Monat August recht herzlich

Frau Christa Fischer	am 07.08.	zum 85.	Geburtstag
Frau Hannelore Grethlein	am 07.08.	zum 66.	Geburtstag
Frau Maria Reißing	am 09.08.	zum 64.	Geburtstag
Herrn Dieter Voigt	am 11.08.	zum 77.	Geburtstag
Herrn Eike Trinkaus	am 11.08.	zum 70.	Geburtstag
Herrn Gerd Kraus	am 12.08.	zum 66.	Geburtstag
Herrn Olaf Riecke	am 23.08.	zum 75.	Geburtstag
Frau Erika Strübing	am 24.08.	zum 75.	Geburtstag
Frau Inge Voigt	am 26.08.	zum 76.	Geburtstag
Frau Renate Strohbach	am 27.08.	zum 76.	Geburtstag
Frau Ursula Baruth	am 28.08.	zum 82.	Geburtstag
Herrn Burkhardt Kralisch	am 30.08.	zum 64.	Geburtstag

Die Volkssolidarität Ferch gratuliert im Monat August herzlich zum Geburtstag und übermittelt viele gute Wünsche

Frau Maria Marscheider	am 01.08.	zum 88.	Geburtstag
Herrn Ernst Müller	am 01.08.	zum 79.	Geburtstag
Frau Martha Mehle	am 03.08.	zum 87.	Geburtstag
Herrn Siegfried Reinhold	am 04.08.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Heinz Ahlgrimm	am 05.08.	zum 74.	Geburtstag
Frau Dagmar Hartmann	am 05.08.	zum 69.	Geburtstag
Herrn Gerhard Gläser	am 06.08.	zum 75.	Geburtstag
Frau Lieselotte Kraus	am 07.08.	zum 99.	Geburtstag
Herrn Günter Henke	am 07.08.	zum 87.	Geburtstag
Herrn Wolfgang Heinemann	am 07.08.	zum 62.	Geburtstag
Herrn Siegfried Lorenz	am 08.08.	zum 70.	Geburtstag
Frau Sigrid Ueberall	am 08.08.	zum 63.	Geburtstag
Herrn Gerhard Felsch	am 09.08.	zum 81.	Geburtstag
Frau Freia Klauke	am 09.08.	zum 79.	Geburtstag
Frau Helga Krugenberg	am 10.08.	zum 74.	Geburtstag
Frau Karin Paulus	am 11.08.	zum 71.	Geburtstag
Frau Elly Ammich	am 12.08.	zum 78.	Geburtstag
Frau Ilse Schütz	am 14.08.	zum 84.	Geburtstag
Herrn Hans-Jürgen Paulus	am 14.08.	zum 71.	Geburtstag
Frau Petra Schmidt	am 14.08.	zum 61.	Geburtstag
Herrn Bernd-M. Wegener	am 17.08.	zum 61.	Geburtstag

Frau Gisela Albrecht	am 18.08.	zum 84.	Geburtstag
Herrn Heinz Neid	am 18.08.	zum 81.	Geburtstag
Frau Ingeborg Heiß	am 20.08.	zum 83.	Geburtstag
Herrn H.-Joachim Komoll	am 20.08.	zum 67.	Geburtstag
Herrn Wilfried Seidel	am 21.08.	zum 71.	Geburtstag
Frau Rosemarie Zacharias	am 22.08.	zum 73.	Geburtstag
Frau Doris Schulze	am 22.08.	zum 68.	Geburtstag
Frau Irene Borckert	am 23.08.	zum 98.	Geburtstag
Frau Gudrun Richardt	am 23.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Monika Ebel	am 24.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Elfriede Mahlow	am 24.08.	zum 73.	Geburtstag
Herrn Herbert Tallszus	am 26.08.	zum 91.	Geburtstag
Frau Lisa Purrucker	am 26.08.	zum 73.	Geburtstag
Frau Anita Reineke	am 26.08.	zum 71.	Geburtstag
Herrn Eginhardt Seyfarth	am 27.08.	zum 66.	Geburtstag
Frau Ilse Neid	am 27.08.	zum 81.	Geburtstag
Frau Rita Tyws	am 27.08.	zum 67.	Geburtstag
Frau Dr. Therese Dittmer	am 28.08.	zum 77.	Geburtstag
Herrn Theodor Arnold	am 28.08.	zum 74.	Geburtstag
Frau Gudrun Egloff	am 29.08.	zum 60.	Geburtstag
Frau Anna Vater	am 30.08.	zum 89.	Geburtstag
Herrn Rene Gutschmidt	am 30.08.	zum 60.	Geburtstag
Frau Christa Schulat	am 31.08.	zum 78.	Geburtstag
Herrn Reiner Köpping	am 31.08.	zum 65.	Geburtstag

Christa Herrmann, Vorsitzende

KIRCHENNACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinden

Ferch

„Jesus Christus spricht: Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen.“

Joh. 8, 15



H.-G. Vogel

Gottesdienste:

So. 08.08., 9.00 Uhr Frau Hübner

So. 15.08., 14.00 Uhr Taufe

Die Gottesdienste der Kreuz-Kirchengemeinde Bliesendorf mit den Orten Bliesendorf, Ferch, Fichtenwalde und Kanin im Überblick:

So. 01.08., 10.30 Uhr Fichtenwalde mit Taufe

So. 08.08., 9.00 Uhr Ferch – Frau Hübner

10.30 Uhr Fichtenwalde – Frau Hübner

So. 15.08., 9.00 Uhr Bliesendorf

14.00 Uhr Ferch - Taufe

Die Gottesdienste hält Pfarrer Dr. Uecker, wenn nicht anders benannt
Kirchenmäuse Ferch, Konfirmanden, Junge Gemeinde, Kreis für Erwachsene (bis 55 Jahre) - Schöne Urlaubszeit!

Frauenkreis/Frauentreff Fichtenwalde - im Gemeindezentrum 6. August um 18 Uhr – Grillabend bei Fam. Gärtner

Seniorenresidenz: Treffen in der Seniorenresidenz immer donnerstags um 10.00 Uhr zu Gottesdienst, Andacht oder Bibelstunde für evangelische und katholische Gemeindeglieder.

Herzliche Einladung!

Eine umfangreiche **Kunstaussstellung** zum Thema: „Anfang und Ende“ ist noch in den Sommermonaten in unseren Kirchen zu sehen. Sie wurde am 27. Juni 2010 in den Kirchen Bliesendorf, Kanin und Fichtenwalde im Rahmen einer bisher einmaligen Kirchentour eröffnet. Die Potsdamer Sopranistin Gabriele Näther und der Berliner Organist Johannes Kaufhold nahmen uns in den Kirchen mit Morgengebete und Psalmen musikalisch in das Gotteslob hinein. Die Gespräche mit dem Künstler, Manfred G. Fedler zu den Themen Schöpfung, Passion und Offenbarung sind im Blick auf seine Bilder selbst ein Stück Offenbarung – neue Erkenntnis im Glauben.

Unsere Kirchengemeinde im Überblick:

Erreichbarkeit des Pfarrers: Dr. Andreas Uecker; Tel. 03327/42700, Handy: 0170 1616511, E-Mail: dr.uecker@t-online.de
Kirchenbüro: Di. 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien); Frau Bufe
Tel. 03327/42700, E-Mail: Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde-Bliesendorf.de

Arbeit mit Kindern/Religionsunterricht: Anne Uecker; Tel. 03327/571772

Ansprechpartner für die Fischerkirche:

Herr Kostka, Tel. 033209-71424

Herr Dr. Witte, Tel. 033209/20775 oder 030/8263982

Gemeindezentrum Fichtenwalde: Ansprechpartner für die private Nutzung (Geburtstage, Hochzeiten, Taufen, Tagungen, ...): Herr Gärtner, Tel. 033206/62991

Seit Ende Juli liegt unser Gemeindebrief wieder an den wichtigsten Stellen in Ferch aus.

Interessierte können ihn auch im Internet unter www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de einsehen.

Unsere Kirche ist offen!

Unser „Schlüsselhüter“ ist das **Museum der Havelländischen Malerkolonie - schräg gegenüber der Kirche kann dort der Schlüssel ausgeliehen werden.**
Mittwoch bis Sonntag 11 bis 17 Uhr.



H.-G. Vogel

Ferch

Gemeindekirchgeld 2010

Auch in diesem Jahr wird wieder das Gemeindekirchgeld erbeten. Mit diesem Gemeindebrief gehen die Anschreiben zeitnah an alle, die vermutlich keine Kirchensteuer zahlen. Aus Gründen des Datenschutzes wissen wir natürlich nicht genau, wer in diesen Kreis gehört. Aus diesem Grund danken wir Ihnen, wenn es bei Irritationen bzw. Nachfragen Ihr Verständnis gibt. Das Gemeindegeld ist eine freiwillige Gabe.

In unserer Gemeinde ist sie für die Kirche vor Ort bestimmt.

Haben Sie herzlichen Dank, wenn Sie mit dem Gemeindegeld zum Erhalt der Kirchen beitragen.

Liebe Gemeindeglieder, ich bin der „Neue“.

Mein Name ist Carsten Schaefer und ich bin der neue Lektor für unsere Evangelische Kreuz-Kirchengemeinde Bliesendorf und den Kirchenkreis Lehnin-Belzig.

Im Jahre 2006 zog ich nach Ferch und fand hier, zu meiner großen Freude, eine aktive evangelische Kirchengemeinde vor. Nach kurzer Zeit fiel mir auf, dass die Mitarbeit durch den Küsterdienst bei den Lesungen nur sporadisch stattfand. Da ich das „Lesen“ im Gottesdienst durch meinen Vater in Berlin kannte, interessierte ich mich für eine Mitarbeit. Nachdem der GKR sich über mein „Mitwirken wollen“ erfreut zeigte, wurde ich von Herrn Erfurth in die Tätigkeiten unseres Küsterdienstes in Ferch eingewiesen.

Da ich gerne weiß was ich tue und auf welcher Basis, interessierte ich mich bei unserem Pfarrer Uecker für Schulungs- und Informationsmöglichkeiten. An der AKD, Amt für kirchliche Dienste, wurde ich fündig mit einem Wochenendlehrgang „Lesende Lektoren“. Leider war dieser ausgebucht, allerdings bot man mir den Lektorenlehrgang an. Dieser Lehrgang ging über sieben Termine, jeweils einen ganzen Samstag, vom September 2009 bis Mai 2010. Die Ausbildung ist sehr umfangreich und enthielt Themen wie z.B.: Geschichte und Ordnung, Grundwissen zur Liturgie, Gebete, sprechen im Raum, Erarbeitung einer Lesepredigt, Abendmahl, Segen und Vorbereitung der Liturgie eines Sonntagsgottesdienstes. Zum Ende des Lehrganges stand das Halten eines eigenen Gottesdienstes mit Lesepredigt auf dem Programm.

Mit meinem Mentor, unserem Pfarrer Uecker, erarbeitete ich mir die Liturgie und eine Predigt. Hierzu sei gesagt, dass wir Lektoren keine eigenen Predigten schreiben dürfen. Wir dürfen allerdings schon einmal gehaltene Predigten adaptieren und für uns überarbeiten. Am Sonntag Quasimodogeniti war es dann so weit und ich hielt meinen ersten eigenen Gottesdienst. Die Resonanz der Gemeindeglieder war durchweg positiv und bestärkt mich in meinem Engagement.

Unser Pfarrer stellte fest, dass nicht mal er in seiner Vikariatszeit, gleich einen ganzen Gottesdienst hielt. Und so hatten wir in Ferch schon an Estomihi den Liturgieablauf und an Lätare die Predigt, unter Akutbedingungen geübt. Seit Mai ist mein Lehrgang beendet und ich bin ausgebildeter Lektor.

Mein Einführungsgottesdienst mit dem Superintendenten Teichmann wird wahrscheinlich am dritten Sonntag im September stattfinden. In der Zwischenzeit habe ich jetzt schon in Absprache mit unserem Pfarrer Uecker je einen Gottesdienst im Juni und Juli, jeweils in Kanin und Ferch gehalten.

Ich freue mich auf viele Gottesdienste bei denen ich an der Verkündigung von Gottes Wort mitwirken darf.

Ihr Lektor Carsten Schaefer

Evangelische Kreuz-Kirchengemeinde Bliesendorf Wir suchen ab 01.10.2010 eine Gemeindegeldsekretärin

Sie sind Mitglied der ev. Kirche, suchen eine neue Herausforderung und möchten die Arbeit einer evangelischen Kirchengemeinde mit 10 h / Woche aktiv unterstützen.

Sie finden es besonders interessant, dass Ihre Aufgaben im Gemeindegeldsekretariat und in der Gemeindegeldarbeit liegen.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de und in unserem Gemeindebrief August/September/Oktober 2010.

Pfarrer Dr. Andreas Uecker

Caputh

„Jesus Christus spricht: Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen.“

Johannes 8,15



Willi Voß

Wöchentliche und monatliche Termine im Gemeindehaus Straße der Einheit 1:

(die übrigen Termine entfallen während der Sommerferien)

Mittwoch

09.30 Uhr Mutter-Kind-Kreis, (Roggatz, Tel. 20484)

2. So im Monat

10.00 Uhr Familien-Sonntag mit Kinder-Gottesdienst und Mittagessen (Nächster Termin 12.09.), (K. Schulz)

1. Mo im Monat

20.00 Uhr Gesprächskreis (Nächster Termin 06.09.)

3. Mi im Monat

14.30 Uhr Frauenkreis (18.08.), (Baaske)

Anschrift des Pfarrers: Hans-Georg Baaske, Gemeindepädagoge
Str. der Jugend 1, 14548 Caputh, Tel.: 033209-20250, Fax: - 2 02 51
E-Mail: kirche.caputh@evkirchepotsdam.de

Sprechstunde des Pfarrers: Dienstags von 14.00 – 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Vertretung des Pfarrers während Urlaub und Jugendrüste: 26.07.-05.08. S. Weichenhan (0331-2708602 oder 5058233); 06.-08.08. C. Schröder (033209-20119); 12.-19.08. N. Waberski (0331-2313104).
Für praktische Fragen: G. Schulz (0179-7796981).

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin
Weberstr. 35, 14548 Caputh, Tel. 033209 – 72115, E-Mail: kirchen-schulz@t-online.de

Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe: Horst Weiß, Tel. 033209 - 20405 und 0151 - 22781753

Fortlaufende Termine:

So 01.08., 10.00 Uhr Gottesdienst (Heilmann)
17.00 Uhr Orgelkonzert „Auf den Spuren von Albert Schweitzer“ (W. Scholl)

So 08.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Schröder)

17.00 Uhr Konzert für Orgel und Trompete „Virtuose Raritäten“ (W. Scholl, F. Jacknau)

So 15.08., 10.00 Uhr Gottesdienst (Sablong)

17.00 Uhr Konzert für Orgel und Panflöten
„Sehnsucht nach Arkadien“ (P.-M. Seifried, H. Hauskeller)

So 22.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Theuer)

So 29.08., 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn (K. Schulz, Baaske)

Die Gottesdienste und Konzerte finden in der Kirche statt.

Geltow

Sonntag, 01.08.10, 11.00 Uhr

Gottesdienst Prädikant Eylert

Sonntag, 08.08.10, 11.00 Uhr

Abm.-Gottesdienst Pfr. Kwaschik

Sonntag, 15.08.10, 11.00 Uhr

Gottesdienst Pfr. Elmer-Herzig

Sonntag, 22.08.10, 11.00 Uhr

Gottesdienst Pfr. Kwaschik

Kirchenkaffee: Nach jedem Gottesdienst wird ein „Kirchenkaffee“ angeboten.

Wir laden herzlich ein:

Der Singkreis trifft sich immer wöchentlich donnerstags um 18.00 Uhr in der Kirche. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Christenlehre (Sommerpause) - Nach den Sommerferien weiterhin dienstags. Termine und Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ansprechpartner für die Gemeinde:

Katechetin Renate Schmidt Reichstein, Tel. 0331-972476 und über Büro Erlöserkirchengemeinde oder 0178-5666672,
E-Mail: schmidt-rei@web.de

Pfarrer Martin Kwaschik, Tel. 0331-972150 oder 0176-24081368



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. CÄCILIA Michendorf

**mit den Gottesdienstorten:
Beelitz, Karl-Liebknecht-Str. 10 sowie
Wilhelmshorst, Ravensbergweg 6**
Termine für Juli und August

GOTTESDIENSTE am Wochenende

Samstags	18.00 Uhr,	Vorabendmesse in Beelitz
Sonntags	8.30 Uhr,	Heilige Messe in Wilhelmshorst im Schwesternhaus
	10.00 Uhr,	Heilige Messe in Michendorf, diese als Familiengottesdienst immer am 1. Sonntag im Monat (Pfarrer Hoffmann)
Freitags	17.00 Uhr,	Heilige Messe in Wilhelmshorst im Seniorenzentrum

Weitere Wochentags-Gottesdienste erfragen Sie bitte im Pfarrbüro (Tel. 7120) oder entnehmen Sie unseren Aushängen.

Unser Seniorencafé im Haus St. Georg, Langerwischer Str. 27A in Michendorf ist während der Sommermonate geschlossen und lädt wieder ein jeden Dienstag von 14.00 – 17.00 Uhr ab September.

Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung !

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen:

Seniorenrunde am 1. Donnerstag im Monat (im Juli ist es ausnahmsweise der 8. Juli

09.00 Uhr, Heilige Messe in Michendorf

10.00 Uhr, Kaffeetrinken und Programm (Frau Katerbau)

„50 PLUS“ ein ökumenischer Kreis -

„Wir sprechen über Fragen des Glaubens, des Lebens und alle Themen, die uns interessieren. Wir spielen, singen, basteln, klönen... Alle, die Lust haben und dabei sein möchten, sind herzlich willkommen.“ (Sr. M. Ute)

Immer donnerstags 10 – 11.30 Uhr im katholischen Gemeindezentrum

Themen entnehmen Sie bitte dem Aushang

Ganz wichtig: Wir treffen uns auch während der Sommermonate.

„Mittwochs in St. Cäcilia“ macht Sommerpause

Herzliche Einladung von Pfarrer. Steffen Reiche und Pfarrer. Frank Hoffmann zu

ÖKUMENISCHEN SOMMERABENDEN IN MICHENDORF

Dienstags von 19.00 – 21.00 Uhr

in den Räumen des evangelischen Gemeindezentrums vom 06.07. - 03.08.

in den Räumen des katholischen Gemeindezentrums vom 10.08. - 31.08., (Haus St. Georg)

19.00 Uhr Andacht //

19.30 Uhr Referenten z. wechselnden Themen und Gespräch //

21.00 Uhr abendlicher Imbiss

Die Termine für den Religionsunterricht der 1. – 6. Klasse nach der Sommerpause erfragen Sie bitte im Pfarrbüro (Tel. 7120)

Gruppenstunden der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) finden in den Sommerferien nicht statt. Einige unserer Pfadfinder sind zu einer internationalen Begegnung im Elsass.

Ihr Pfarrer Frank Hoffmann wünscht Ihnen eine segensreiche Sommer- und Ferienzeit.

Katholische Kirchengemeinden

St. Peter und Paul

Katholische Kirchengemeinde Potsdam
mit Maria-Meesstern Werder(Havel)

Sonntags- und Werktagmessen:

St. Peter und Paul (Potsdam, Bassinplatz)

Samstag (Vorabendmesse) 18.00 Uhr

Sonntag 10.00 Uhr

Dienstag 8.00 Uhr

Donnerstag 9.00 Uhr

Freitag 18.00 Uhr

St. Josefs-Kapelle (Potsdam, St. Josefs-Krankenhaus)

Sonntag (alter Ritus 18.00 Uhr) 8.00 Uhr



Seniorenheim St. Franziskus (Potsdam, Kiepenheuer Allee)

Freitag 10.30 Uhr

Maria Meesstern (Werder, Uferstraße)

Sonntag 10.00 Uhr - Mittwoch 18.00 Uhr

Evangelische und Katholische Kirche in Michendorf laden ein zu

Ökumenischen Sommerabenden im August

Programm

3. August - F. M. Dostojewski „Der Großinquisitor“ und die Freiheit eines Christenmenschen Lesung und Gespräch mit Steffen Reiche

10. August- Prof. Dr. H. J. Meyer, Präsident des ZK der deutschen Katholiken (a.D.) Aufgaben des ZdK und der Stand der Ökumene

17. August + 31.8. werden bekanntgegeben nach Referentenzusage

24. August - Dr. Christine Bergmann, Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs „Was lief falsch, warum wurde solange geschwiegen und was werden wir anders machen.“

HEIMATGESCHICHTE

Überraschung in Kammerode

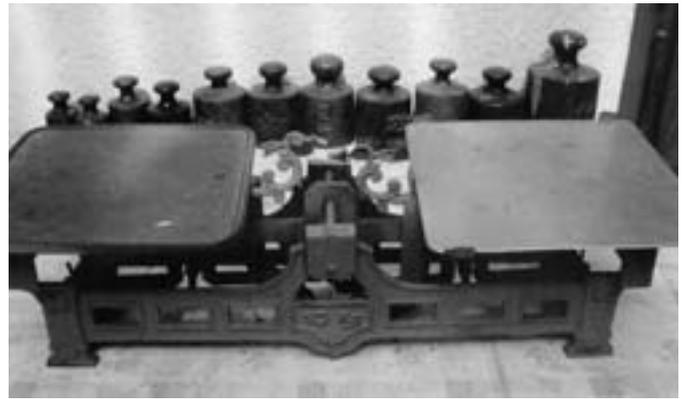


Herr Mahlow an der Häckselmaschine

Unzählige Male sind mein Mann und ich am Haus der Familie Mahlow vorbeigefahren. Neulich hielten wir an, als wir einen kleinen Verkaufsstand mit Erdbeeren erblickten. Wir kamen mit Herrn Mahlow ins Gespräch, und plötzlich fragte dieser: „Haben Sie schon unser Museum gesehen?“ Ein Museum? In Kammerode? Neugierig folgten wir Herrn Mahlow in sein Anwesen. Ein großes Glasdach überdeckt einen geräumigen Hof, der von drei Seiten mit Gebäuden umschlossen ist. An den Wänden dieser Gebäude und auf dem Boden des Hofes hat Herr Mahlow die verschiedensten Gerätschaften des täglichen Lebens, der Arbeit in der Landwirtschaft, im Obstbau und im Wald, die seit Generationen (Mahlow ist vermutlich der älteste bekannte Familienname in Kammerode) von seinen Vorfahren benutzt

Blick ins Museum

wurden, untergebracht. Als wohl älteste Utensilie gibt es dort einen Stiefelknecht zu sehen, der aus einem entsprechend geformten Holzstück besteht sowie einen Quirl, der, wie es früher üblich war, aus der Spitze eines ausgedienten Weihnachtsbaumes angefertigt wurde. Für die Kartoffelproduktion benutzte man einen Kartoffelsetzer, einen Häufelpflug und zur Ernte vornehmlich die Kartoffelhacke, die die schonendste Ernte der Früchte ermöglichte, und die Viererkiepe zum Einsammeln, so genannt, weil vier volle Kiepen einen Zentner ergaben. Auch sind ein Kartoffelerntepflug und ein Kartoffelroder zu sehen. Herr Mahlow lobte sehr die Präzision der Obstzüchterwaage, die 10-kg-Tafelwaage. Die Fruchtpresse brauchte man zur Saftherstellung. Zwei verschiedene Schlitten hängen an der Wand, der Hunde-



10-kg-Tafelwaage

schlitten zum allgemeinen Gebrauch und zur Arbeit im Wald und der Pieksschlitten mit schmalerem Kufenbeschlag, mit dem die Fischer auf dem Eis ihre Netze transportierten. Auf diesem Schlitten konnte man sitzen und sich mit Hilfe spitzer Stöcke vorwärtsbewegen. Mich berührt besonders, dass Herr Mahlow Dinge aufgehoben hat, die seine Eltern regelmäßig in der Hand hatten, so die arg abgenutzte Tabaks-



pfeife seines Vaters und die hölzerne, mit einer Rose verzierte, Butterform seiner Mutter. Dazu gehört ein breiter geriffelter Holzspachtel, der das geformte Butterstück noch an den Seiten verzierte, bevor es zum Kauf angeboten wurde. In einem zweiten kleineren Hof hat Herr Mahlow u.a. seine Schiefertafel, seinen Griffelkasten und seine Schultasche aufbewahrt. Mit solch einer Grundausrüstung habe auch ich einst mein erstes Schuljahr begonnen. Keine Spur ist von ihr vorhanden. Möglich ist eine derartige Ausstellung nur, wenn Familien über Generationen ihren Wohnsitz nicht verändern, die erworbenen Dinge achten, ein großes Anwesen besitzen, wo sie die Exponate aufheben können und ihnen eine Wegwerfgesellschaft, wie wir sie heutzutage zum Teil antreffen, völlig fremd ist. Die Ausstellung ist noch in zweiter Hinsicht bemerkenswert. Vor kurzem hatten wir in den Medien anlässlich der Tatsache, dass vor 50 Jahren in der DDR mit der Gründung von Genossenschaften begonnen wurde, die Diskussion über die Unrechtmäßigkeit dieser Einrichtungen, die zu Zwangsmaßnahmen und bis zum Bau der Mauer zur Republikflucht mancher Bauern führten. Es gab aber auch Stimmen, die von der ökonomischen Notwendigkeit des Zusammenschlusses berichteten, um die Versorgung der Bevölkerung gewährleisten zu können, von der größeren Bereitschaft der überlasteten Frauen, in die Genossenschaften einzutreten, sprachen und vom durchaus zufriedenen Arbeitsleben der Mitglieder in erfolgreichen Genossenschaften. Der Vater von Manfred Mahlow, Karl Mahlow, geb. 1892, besaß in Kammerode einen gemischten Betrieb. Der umfasste ca. 2 ha Landwirtschaft -Hafer für das Pferd- Roggen und Kartoffeln, 11/2ha Obstland und einen halben ha Wiese. (Die Familie hatte einen staatlich anerkannten tuberkulosefreien Rinderbestand). Manfred Mahlow, geb. 1939, wurde von seinem Vater schon als Fünfjähriger in die Schule geschickt, damit er recht früh als kräftiger Schulabgänger in der Wirtschaft helfen konnte. Die Kammeroder Kinder liefen bei Wind und Wetter 3 km in die Fercher 8-Klassen-Schule und zurück. Mit 10 Jahren wurde Manfred fest in die Arbeit zuhause eingebunden. Zum Glück gefiel ihm die Arbeit in der Landwirtschaft so gut, dass er keine anderen Berufswünsche hatte. Nach dem Schulabschluss besuchte er zwei Jahre lang die Landwirtschaftliche Berufsschule in Michendorf. 1960 war M. Mah-

lows Vater bereits Rentner. Deshalb erging ein Schreiben des Bürgermeisters von Ferch an M. Mahlow und Vater, in dem in ansprechendem Ton zum Eintritt in die Genossenschaft aufgefordert wurde. In Herrn Mahlows Museum hängt die Vergrößerung eines anonymen, ohne Datum und Unterschrift versehenen Aufrufs an die Fercher, der 1962, nach dem Bau der Mauer einen ganz anderen Ton anschlägt und die Fercher auffordert, noch am selben Tag Vater Mahlow – an den war der Aufruf gerichtet – durch Diskussionen zum Eintritt in die Genossenschaft zu bewegen. Dieser Aufruf ist damals überall im Dorf verteilt worden. Vater Mahlow tat diesen Schritt nicht. Manfred Mahlow trat 1962 der GPG (Gärtnerische Produktionsgenossenschaft) „Heimattreue“ bei, in der Erdbeeren, Kirschen und Äpfel produziert wurden. Die Äpfel wurden sogar bis nach Wündorf in die Garnison der Sowjetischen Streitkräfte geliefert. An Gemüse wurden Buschtomaten und Blumenkohl produziert. M. Mahlow erwarb den „Facharbeiterbrief für Gartenbau“ und arbeitete bis zum Antritt seines Wehrdienstes als Brigadier. Zur „Brigade Mahlow“ gehörten 16 Personen. Nach dem Wehrdienst arbeitete er als Traktorist. Nach der Wende war Herr Mahlow 50 Jahre alt. Während einige seiner Brigademitglieder in Vorruhestand gehen konnten, fiel er nach Auflösung der Genossenschaft in ein tiefes Loch. Damals hat er angefangen, alles ihm Aufhebenswerte zusammenzutragen. Die Umgebung ihres Hauses haben M. Mahlow und seine Frau zu einem Schmuckstück in Kammerode gestaltet. Neben dem Haus steht eine noch funktionierende Pumpe, die in früheren Zeiten das halbe Dorf versorgte. Es findet sich eine lauschige Sitzecke unter Tannen, man sieht ein Taubenhaus, Wein umrankt Garage und Geräteschuppen, und eine restaurierte Häckselmaschine bildet einen besonderen Blickpunkt. Mein Mann und ich sind sehr erfreut, dass wir per Zufall das Museum in Kammerode entdeckt haben. Es ist neben der Kirche, dem „Museum der Havelländischen Malerkolonie“, der Obstkistenbühne, der Kunstscheune und dem Bonsai-Garten mit Sicherheit eine Bereicherung des Ortes, von der wir nichts gewahrt hatten. Es bleibt zu wünschen, dass sich viele Fercher und Wanderer ansehen, was M. Mahlow und seine Frau aufgebaut haben.

Regine Goercke



Foto von der Brigade Mahlow - Kammerode

1. von links nach rechts, hockend: Martha Zappe, Manfred Mahlow, Inge Schäfer

2. vordere Reihe: Emma Mahlow, Hilde Wendt, Martha Gensicke, Heidi Bauer, Hannchen Kulmey, Regina Hinze, Minna Wasserroth

3. hintere Reihe: Otto Gensicke, Rosa Müller, Fritz Weiß, Margitta Wendt, Ruth Stoof, Kurt Wendt

Alfred von Willich, Besitzer von Schloss Caputh

Alfred v. Willich wurde am 31. Mai 1862 in Gorzyn in der damaligen Provinz Posen geboren, wo die Familie Willich über 200 Jahre bis 1945 ansässig war. Als junger Mann trat Alfred v. Willich in das 3. Garde Ulanen-Regiment in Potsdam ein. Im Jahr 1895 heiratete er Hertha v. Selchow, Besitzerin des nicht unbedeutenden Landbesitzes Schonowitz bei Ratibor in Oberschlesien. Das junge Paar lebte zunächst in einem Haus in Potsdam nahe dem Bornstedter Feld. Der Ehe entsprangen zwischen 1897 und 1904 vier Kinder: Sophie-Charlotte, Nikolaus, Ehrengard und Renate („Rehlein“).

Anfang 1900 erbt Alfred v. Willich von seiner Mutter, die eine geborene v. Thümen war, die Besitzungen Caputh und Langerwisch. Der bisherige Eigentümer Hans-August v. Thümen blieb bis zu seinem Tode (1908) in Caputh wohnen. 1901 zogen Alfred und Hertha v. Willich nach Caputh. Das Schloss war in einem bedauernswerten Zustand und mußte weitestgehend renoviert werden. Da Alfred die erheblichen Aufwendungen aus seinem spärlichen Offiziersgehalt nicht erbringen konnte, war ihm seine Gemahlin unter Rückgriff auf ihren Besitz in Oberschlesien behilflich.

1914 nahm Alfred v. Willich am 1. Weltkrieg teil, wurde zum Major befördert und kehrte aufgrund schwerer Kriegsverletzungen im Jahre 1915 nach Caputh zurück. Dort nannte man ihn vielfach den „ollen Major“ oder auch den „ollen Willich“. Die schwierigen 20er Jahre konnten die Familie einigermaßen überstehen. Eine wirtschaftliche Erholung brachten Bau und Verkauf der Wohnsiedlung Willichslust bei Michendorf in den Jahren 1935/36. Hertha v. Willich wurde in den 30er Jahren schwer herzkrank und war ab 1938 ein Pflegefall, betreut von einer Dame, die unsere ganze Familie „Omi“ nannte.

Als passionierter Pferdeman hatte Alfred v. Willich noch bis 1940 sein privates Reitpferd, mit dem er täglich ausritt, vorzugsweise um den Caputher See. Sehr zum Bedauern der Familie verbot er den Caputher Obstpächtern und den Touristen das Betreten des Uferweges. Dies zwang leider viele Obstpächter dazu, mit ihren vollen Kiepen mühselige Umwege einzuschlagen. - Eine für die Jahre nach der Wiedervereinigung typische Mediendarstellung behauptet, dass er die Caputher Gartenpächter mit neuen Pachtverträgen erpresst habe. Dies stimmt allerdings nicht, richtig ist lediglich, dass er die betreffenden Verträge den Marktverhältnissen anpasste, wie dies seit jeher auf der ganzen Welt der Fall ist.

Alfred v. Willich besaß niemals ein Auto, er benutzte zu seiner Fortbewegung ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel. Seine Passion galt stets dem Reitsport - sowohl dem Rennsport als auch dem Turniersport. Nach zahlreichen, aktiven Jahren war er jahrzehntelang als Richter in diesen beiden Sportarten tätig, zuletzt auf der Rennbahn Berlin-Hoppegarten. Verleumdungen besagten, er habe die Caputher Pachtgelder für Pferdewetten verspielt, in Wahrheit war es aber einem Richter verboten, sich an Pferdewetten zu beteiligen. Neben seiner Tätigkeit im Rennsport verbrachte er jedes Jahr geraume Zeit in den bayerischen Alpen; er liebte das Wandern und Ersteigen der Berge. Das letzte Mal erklomm er mit 78 Jahren die sogenannte Alpspitze ca. 2000 Meter hoch. Darüber hinaus besuchte er regelmäßig seine Verwandtschaft in seinem Geburtsort Gorzyn. - Am 31. Mai 1941 starb Albrecht v. Willich in Caputh, er wurde in Gorzyn beigesetzt.

In den Kriegsjahren wohnte der Verfasser mit seiner Mutter Ehrengard und seinen beiden Brüdern im sogenannten Haus KURFÜRST, das nach Kriegsende als Caputher Rathaus Verwendung fand.

Im Jahre 1944 beschlagnahmte der damalige Stabschef der SA Schepmann wegen der Bombardierungen Berlins den gesamten Mittelbau und den rechten Flügel von Schloss Caputh und machte ihn sich, seiner Familie und seiner Adjutantur zum Wohnsitz. Wir alle, auch der Verfasser dieser Darstellung, verbrachten mit Schepmann viele Bombennächte im sogenannten Gemüsekeller im Schlosspark. Der sehr anglophile Nikolaus, der entgegen dem herrschenden, strengen Verbot regelmäßig den englischen BBC-Sender abhörte, hat dabei gelegentlich in Anwesenheit von Schepmann leichtsinnige Bemerkungen über die neuesten englischen Nachrichten gemacht. Und das auch noch in großer Lautstärke, damit seine inzwischen taube Mutter Hertha sie

auch hören konnte. Bemerkenswerterweise war Schepmann so „taktvoll“, dass er unsere Familie nicht angezeigt und hinter KZ-Gitter gebracht hat.

Bei Kriegsende im Mai 1945 verblieb Hertha trotz Einmarsch der Russen in Caputh; aufgrund ihrer körperlichen Beschwerden meinte sie, eine Flucht nach Westen nicht bewältigen zu können. Sie berichtete später, dass das Caputher Schloss am Tage vor dem Russeneinmarsch total ausgeplündert wurde – aber von wem? Im Sommer 1945 ließ der Caputher Bürgermeister Sydow sie auf Anordnung der Sowjetischen Militäradministration zwangsweise auf einem offenen Lastwagen von Caputh nach Babelsberg verfrachten. Dort verbrachte sie ohne Pflege schwerste Zeiten. Schließlich gelang es ihren westdeutschen Angehörigen, sie nach Bayern umzusiedeln, wo sie kurz darauf verstarb.

Ehrengard und Renate konnten 1945 nach Westdeutschland fliehen. Nikolaus war wegen einer Gehbehinderung kein Soldat, er wurde 1945 nach Rußland verschleppt und verstarb dort in Gefangenschaft. Sophie-Charlotte ist seit 1945 verschollen, sie wurde vermutlich von den Russen erschossen. Sie, die ihr ganzes Leben in Caputh zugebracht hatte, wurde aus dem Caputher Einwohnermelderegister gestrichen - es findet sich heute kein Eintrag mehr. Bei Kriegsende im Mai 1945 blieben also drei Mitglieder der Familie Willich in Caputh – Hertha, Nikolaus und Charlotte. Alle drei wurden Opfer der sogenannten sowjetischen Befreiung. Sie waren „Junker“ – Frage: Sind „Junker“ keine Menschen?

Zusammenfassung:

Im 20. Jahrhundert haben viele Menschen Mord und Gewalt ausgeübt. Alfred v. Willich war gegenüber seiner Umwelt zwar einigermaßen verschlossen, in seinem Eigenleben war er aber ein äußerst bescheidener und friedlicher Mensch. Jedenfalls hat er niemandem – auch keinem Caputher Bürger – jemals Schaden zugefügt oder gar Gewalt angetan.

Niedergeschrieben 2010 nach bestem Wissen und Gewissen von Achim v. Malsen-Ponickau, geb. 1929 in Caputh – Sohn von Ehrengard von Malsen-Ponickau geb. von Willich und Enkel von Alfred v. Willich

Schloss Caputh



GARTENTIPPS

Wenn Brombeeren nicht richtig reifen...

...kann ein Befall mit der Brombeergallmilbe vorliegen. Ein typisches Zeichen dafür ist, dass Teile der Beeren sich nicht anfärben. Eine Brombeere besteht nämlich aus vielen kleinen Einzelfrüchten, sie ist botanisch gesehen, eine Sammelsteinfrucht. Die mikroskopisch kleinen Gallmilben saugen in der Regel nur an einzelnen Früchtchen. Diese bleiben dann in ihrer Entwicklung zurück und erreichen nicht die schwarze Färbung der vollreifen Teile. Bei stärkerem Befall schneiden Sie den Strauch nach der Ernte kräftig zurück, denn die Schädlinge überwintern in Rindenrissen und Blattachseln. Mit beginnendem Austrieb wandern sie dann in die jungen Triebe und Blüten. Zum Zeitpunkt des Knospenaufbruchs im Frühjahr kann man durch Spritzen des Naturpräparats „Naturen Schädlingfrei“ die Ausbreitung der Gallmilben eindämmen.

Späte Blütenpracht

Mit der Blütenpracht im Garten ist noch längst nicht Schluss. Wenn sie jetzt gepflanzt werden, erfreuen uns schon ab September Herbstkrokusse und Herbstzeitlose mit ihren zahlreichen Blüten und sorgen für frische Farbe in Schalen, Kästen oder Beeten. Auch Madonnenlilien, Kaiserkronen und Steppenkerzen können jetzt gesetzt werden. Da nun die Tage wieder kürzer werden, beginnen die Gartenchrysanthemem zu Blühen. Besonders beliebt sind zur Zeit orange- und lilafarbene Züchtungen. Um reiche Blütenfülle auch noch im Spätsommer bewundern zu können, schneiden Sie remontierende Stauden wie Lavendel und Rittersporn noch einmal zurück. Auch Sommerflieder und Rosen sollten nach wie vor ausgeputzt werden. Schneiden Sie ruhig ein paar Dahlientriebe für die Vase, die Pflanzen werden es Ihnen mit neuen, großen Blüten danken.

Schöner Ruheplatz am Wentorfgraben

Infolge des Brückenneubaus über den Wentorfgraben und Rekonstruktion des Straßendreiecks vor der Brücke begegnet uns dort jetzt eine neue Qualität. Weil sich die Verkehrsteilnehmer dort auf die veränderte Straßenführung konzentrieren müssen, übersehen Radler meistens die schicke Ruhebank, die unten am Ufer aufgestellt wurde. Dazu wurde von den Erbauern ein extra Zugang angelegt.

Von der Bank aus kann der Verkehr auf der Wasserstraße aus nächster Nähe beobachtet werden. Man winkt sich zu und wünscht gute Fahrt. In der Hauptsache sind es Paddel- und Ruderboote, die hier vorbeikommen. Denn immerhin ist z.B. die Fahrstrecke vom Templiner See nach Werder, durch die Nutzung des Wentorfgrabens, um ca. 33 % kürzer als der Weg durch das Caputher Gemeinde. Motorboote dürfen den Wentorfgraben nur im Schritt-Tempo passieren.

Ab und zu finden sich auch Wasservögel an der Bank ein. Für eine Futtergabe sind die Tiere immer dankbar.

Alfred Christoph, Radtourenleiter i.R., Potsdam



KLEINANZEIGEN / ANZEIGEN

Versierter, **kletternder Baumpfleger** übernimmt preiswert und sicher Ihre Baumarbeiten: Feinpflge, Totholzentrfernung, Rückschnitt und Fällung. Auch schwierigste Aufträge! Martin Rosenberg, 0172-8419162 – www.ropeup.de

Caputh Str. der Einheit 21, Kiosk, 9,5 m² und Laden, 81 m² + 2 Kellerr. 20 m² zu vermieten. Tel. + Fax 0520-70580, Handy 0175-7870836

Meine Hilfe – Ihre Freizeit **Biete Hilfe im Haushalt.** Näheres unter Telefon: 03327-71754, 0178-4573180

Wer verschenkt gebrauchte Bücher? Ich hole alles ab! Tel.: 033209-20724

400 Stück gut erhaltene **Kalksandsteine** (24x11,5x11) inklusive Anfuhr frei Bordsteinkante, abzugeben. Preis 140 Euro Tel. 0177-8775889!

Verkaufe oder vermiete in Ferch Bootsplatz 3 x 6 m – Tel. 0151/50484120

Suche **Haushaltshilfe/Reinigungskraft** für Babyhaushalt auf 400 €-Basis (ca. 8 Std./Woche) Tel. 0172/3039133

Suche in Ferch, Wasserblick oder am Wasser, Grundstück mit auszubauendem Wohn-Bungalow oder Grundstück in Ferch - ohne Makler. Tel. 0163-2175345

„Dani's Friseurmobil“ Friseurmeisterin kommt direkt zu Ihnen: Daniela Nerenz 0162-5256557

Fercher Computer Werkstatt - alles rund um den PC
 Computer neu und gebraucht von ganz günstig bis ganz individuell
 Hilfe bei PC-Problemen vor Ort und rund um die Uhr
 Einführungen und Schulungen am PC

Notebooks, Monitore, Drucker, Scanner, Digitalkameras, DVD-RW, Grafikkarten, Festplatten, MP3-Player, Router, RAM, Farbpatronen, Toner, Kabel, Gehäuse, Netzwerktechnik

M. Straub 14548 Schwielowsee Potsdamer Str. 19 info@fercher-computer-werkstatt.com 033209 84900

! Blitzschutz - Wärmepumpen ! Miele

Der Hausgeräte-Service. ☎ 033205/542 27, Fax 624 68
Der Elektro-Service

Elektroninstallationen • Steuerungsanlagen
 Telefonanlagen • Satellitenanlagen
 Uwe Kempa - Elektromeister
 Potsdamer Str. 72 - 14552 Michendorf
 www.elektrokempa.de
 info@elektrokempa.de

ELEKTRO KEMPA

Fußpflege & Kosmetik
Kerstin Hartwig

Kosmetik, Maniküre,
 med. Fußpflege, Nagelmodellage
 Termine nach Vereinbarung - sowie Hausbesuche

OT Geltow, Hauffstraße 76
 14548 Schwielowsee
 Tel./Fax 03327/ 55715

DANKSAGUNGEN / ANZEIGEN



Herzlichen Dank all denen, die uns durch liebevolle Beweise ihre Anteilnahme zum Tode und zum Gedenken an unsere liebe Mutti

Elvira Hinzmann

durch Wort, Schrift, Blumen, Geldzuwendungen und persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte erwiesen haben. Besonderer Dank gilt der Rednerin Frau König und dem Bestattungshaus Schallock.

Im Namen aller Angehörigen
die Kinder
Marion Christ geb. Hinzmann
und Dietmar Hinzmann

Caputh, im Juli 2010



Ihr Berater im Trauerfall Pietät Bestattungen Goebel & Hansen

Tag und Nacht 03321/44600

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Überführungen In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel. 033209/70925 Funk 0172/5187189
info@pietaet-nauen.de www.pietaet-nauen.de



Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Schrift, Wort, Blumen, Geldspenden und persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

Hildegard Wallocha

möchten wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich danken. Besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Schellhase, Herrn Pfarrer Baaske und dem Café Barock in Caputh.

In stiller Tauer
Dirk Wallocha
und Familie.

Caputh, im Juli 2010


 Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
 seit 1926 im Familienbesitz
Schellhase Bestattungen GmbH
 Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V.
 Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht-Telefon:
(03 31) 29 33 21

Jägerstr. 28 · 14467 Potsdam Tel. (03 31) 29 33 21
 Charlottenstr. 59 · 14467 Potsdam Tel. (03 31) 29 20 33
 R.-Breitscheid-Str. 45 · 14482 Potsdam Tel. (03 31) 7 48 14 33
 Hans-Albers-Str. 1 · 14480 Potsdam Tel. (03 31) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de · info@schellhase-bestattungen.de

**Anzeigenannahme und Beiträge an:
E-Mail: havelbote@gmx.de
oder unter: Tel. 033209 / 70886**

Bestattungen Schallock

**Familientradition seit 1889
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattung**



- * Eigene Abschiedsräume
- * Erledigung aller Formalitäten
- * Überführung von und nach allen Orten
- * Bestattungsregelung zu Lebzeiten
- * Übernahme von Friedhofsarbeiten
- * Kostenlose Hausbesuche und Beratungen

Michendorf, Potsdamer Str. 7	Tel. 03 32 05 / 4 67 93
Glindow, Dr.-Külz-Straße 43	Tel. 0 33 27 / 4 27 28
Werder, Eisenbahnstr. 204	Tel. 0 33 27 / 4 30 18
Potsdam-Bbg., Am Lutherplatz 5	Tel. 03 31 / 70 77 60
Beelitz	Tel. 03 32 04 / 4 22 26

Tag & Nacht

Blumen ART

TREND F L O R I S T I K

02.08.2010

Lindenstraße 35	Mo – Fr
14548 Caputh	8.00–12.00 u. 14.00–18.00
Telefon 033209-439148	Mittwoch geschlossen
E-mail blumenart@t-online.de	Samstag 8.00–12.00

= =
 = =
FOTOSTUDIO BASTIAN

Hochzeit · Familie · Baby · Kinder · Akt · Erotik · Bewerbung · Werbung · Industrie · Architektur · Passbilder

Termine nach Vereinbarung (auch am Wochenende). Auf Wunsch kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause.

Lindenstraße 28 (Caputh)
Telefon 03 32 09. 8 49 87

Blumen Mickley

Friedrich-Ebert-Straße 27
 14548 Schwielowsee OT Caputh
 Tel. / Fax 03 32 09/7 04 72
 Mobil 0175/8 66 26 56
 Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr, Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

*Blumen, Floristik
 und Fleuropservice*

▲ Innenausbau
 ▲ Fenster und Türen
 ▲ Neubau
 ▲ Rekonstruktion

☎ 033 209/703 48

Tischlerei Hüller
 seit 1882 Lüdecke

OT Caputh • Weinbergstraße 9 • 14548 Schwielowsee

SCHIFFMANN

Michendorfer Chaussee 36
 14548 Schwielowsee/OT Caputh

Rohrrettung und Umweltschutz



- **Rohrreinigung Tag + Nacht**
- **Entsorgung (Gruben, Abscheider)**
- **Grubendichtheitsprüfung**
- **TV-Rohrinspektion**
- **Rohrsanierung /-reparatur**
- **Hausanschlussbau**

Seit 1984 in Brandenburg

Fon 03 32 09/ 7 08 44 ● Fax 03 32 09/ 7 08 47

Teichmann-Immobilien

am Jägertor

Ankauf,
 Verkauf, Vermietung
 Grundstücke, Häuser, Wohnungen
 Gemeinde Schwielowsee,
 Potsdam und Umgebung



Lindenstraße 62 · 14467 Potsdam
 Tel.: (0331) 29 24 08
 Fax: (0331) 29 13 36
 E-Mail: Teichmann.Immobilien@t-online.de

GÖPFERT

Heizung-Sanitär-Solar

Mario Göpfert

Straße der Einheit 57
 14548 Schwielowsee, OT Caputh

Tel: 033209/2 15 48
 Fax: 033209/2 15 49
 Mobil: 0172/97 87 552

Installation
 Heizungsbau
 Wartung

Internet: www.goepfert-heizung.de
 E-mail: goepfert.heizung@t-online.de




Rechtsanwältin
Andrea Zölfl

Friedrich-Ebert-Straße 112
14467 Potsdam

Telefon 0331 88710-36
 Telefax 0331 88710-38
 E-Mail razoelfl@googlemail.com

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE
 Ehe- und Familienrecht
 Erbrecht, Vertragsrecht
 Sozialrecht, Rentenrecht, Verkehrsrecht

GARTEN- und LANDSCHAFTS- BAUFUNKTE

- Gestaltung von Gärten
- Grabgestaltung und -pflege
- Baumschnitt
- Grünflächenpflege
- Objektbetreuung
- Wegebau, Pflasterarbeiten
- Zaunbau und Sichtschutz
- Erdarbeiten
- Bewässerungssysteme
- Entwässerung, Rigolenbau

Haußstraße 3
 14548 Schwielowsee OT Geltow
 Tel.: 03327/568704
 Funk: 01773812267

Fahrschule Buechler

Ausbildung: Krad, Pkw, Lkw, Bus

Sicherheitstraining, Verkürzung der Probezeit
 Aufbau Seminare „Führerschein auf Probe“
 und „Punkteabbau“

Caputh und Michendorf

Tel.: 033209/71 77 5; Funk 0177/26 03 00 4
 E-Mail: Buechler.andreas@t-online.de



**FAHRSCHULE
 A. Buechler**

Meisterbetrieb seit 1979



- Baureparaturen
- Putz- u. Maurerarbeiten
- Dämmung von Fassaden
- Mauerwerk-Trockenlegung
- Neubau

Rainer Schmale

Am Phöbener Bruch 3b - 14542 Werder/OT Phöben
 Tel. 03327-4 05 06 - Fax 4 55 83
www.schmalebau.de

Steffen Kettmann



MALERMEISTER

Chausseestraße 24, 14548 Schwielowsee / OT Geltow
Tel. 03327/56 73 43 Fax 03327/567 00 39
0172/311 41 66

Malerarbeiten Trockenbau
 Vollwärmeschutz Bodenbelagsarbeiten

Dachdeckerei



Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27 Telefon 033209-80912
 14548 Schwielowsee Telefax 033209-80913
 (OT Caputh) Mobil 0179-5425210

MORITZ-FLIESEN
 MEISTERINNUNGSBETRIEB

- Beratung und Muster in eigener Ausstellung
- Verarbeitung und Verkauf vom Lager

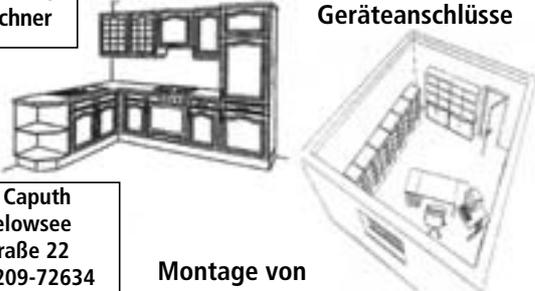
★ Steuler ★ AWS ★ Villeroy & Boch
 ★ Graniti Fiandre ★ Porcelanosa
 ★ Venis

OT CAPUTH
 STRASSE DER JUGEND 8
 14548 SCHWIELOWSEE
 TEL. 03 32 09/7 06 34
 FAX 03 32 09/8 07 09

WOLFGANG MORITZ
 Fliesenlegermeister

Fa. Möbelmontage R. Fleschner

Montage von Einbauküchen
Lieferung und Geräteanschlüsse



Montage von Büromöbeln

14548 Caputh
 Schwielowsee
 Feldstraße 22
 Tel.: 033209-72634
 Fax: 033209-84977
 Cell: 0179-3949812

Brandenburgerstr. 1b
 14542 Werder/Havel

BÜROTECHNIK
 Gerd - Holger ZILCH

VERKAUF • LEASING • SERVICE • MIETE
www.zilch-werder.de
buerotechnik@zilch-werder.de

Servicetelefon: 0173 / 2 038 323
 Telefon: (03327) 66 9 888 • Fax: (03327) 42 0 15 • Telefon(2): (03327) 42 0 14

Drucker • Fax • Kopierer

TISCHLEREI ENGEL

fast **Alles aus Holz und Kunststoff**

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
 Holzverkleidungen und vieles mehr

Wir sind für Sie da: Mo. – Do. 14 – 17 Uhr

Tel.: 03 32 05 / 4 56 45 14552 Michendorf
 Fax: 03 32 05 / 2 08 18 Potsdamer Str. 76

Schwielowsee-event
 Feiern Sie doch in Ihrem Garten, einfach mal eine Anfrage starten!

Mike Schiese
 Mittelbusch 15
 14548 Schwielowsee
 OT Ferch
 0151/16528540
 033209/21062
 mike.schiese@schwielowsee-event.de
 Schwielowsee-event.de



METALLBAU BOESE GmbH
 Inh. G. und M. Boese



Wintergärten • Fassaden • Geschäftsvorbauten
 Schaufensteranlagen • Fenster und Türen
Fertigung in eigener Werkstatt

OT Caputh
 Lindenstraße 17
 14548 Schwielowsee

Tel. 03 32 09 / 7 04 48
 Fax 03 32 09 / 7 08 60

Montage- und Wartungsservice Bartz

- Wartung, Reparatur, Ein- und Umbau von Fenstern und Türen Beschlagetechnik
- Auf-, Ein-, An- und Umbau von Küchen und Möbeln
- Tischlerarbeiten jeglicher Art



René Bartz
 Tischler

Kiefernweg 7, 14548 Schwielowsee
 Telefon/Fax: 033209-20629
 Mobil: 0172-3117869

GELTOW: Hauffstr. 76/77 Tel. 03327 - 561 69 POTSDAM: Berliner Str. 136a Tel. 0331 - 24 23 04 BABELSBERG: Großbeerenstr. 116-118 Tel. 0331 - 748 13 49

BIERING & Beyer SIMPLY CLEVER




JETZT ZUM ANFASSEN DER YETI!

AB SOFORT BEI UNS ZUM STREICHELN, PROBEFAHREN UND KAUFEN.

Diplomkauffrau
Uta Ellermann
Steuerberaterin

Ortsteil Ferch · Hohe Eichen 1
14548 Schwielowsee
Tel. 033209 - 20 88 11
Fax 033209 - 20 88 13
e-mail: ellermann.stb@gmx.de



ELEKTROMEISTER
Werner Salomon

OT Caputh, Schmerberger Weg 55
14548 Schwielowsee
☎ 033209 / 70 633 Fax. 033209 - 20 88 00
Funk: 0174 - 5867872

- Elektroinstallationen
- Elektroheizungen
- Türsprechanlagen
- Alarmanlagen
- Telefonanlagen
- Baustromeinrichtungen
- Beratung/Lieferung/Anschluss elektrischer Haushaltsgeräte

eingetragen e.dis + BEWAG

SEX-SHOP & KINO



SPIELCASINO A9

am Autohof 14822 Brück/Linthe **24 h**
Westfalenstraße 4



Blank
Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel. (03 32 09) 21 77-0
14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax (03 32 09) 21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Fliesenlegermeister
Helge Bornemann

OT Caputh
Am Torfstich 19
14548 Schwielowsee
Tel.+Fax 03 32 09 / 7 01 88

Olaf Starre
Maler- und Lackiermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Graffiti-Entfernung,
Fassaden- und Klinkerreinigung

Hauffstraße 52
14548 Schwielowsee/OT Geltow

Tel.: 03327/55669
Mobil: 0173/8979440
Fax: 03327/572971

Ihr zuverlässiger Partner



Bei mir sind Sie richtig!

Ralph Schumann
Straße der Jugend 9,
14548 Schwielowsee
OT Caputh

Telefon 033209/71984
Funk 0170/7013497

Ralph-schumann@freenet.de

Sie möchten renovieren, tapezieren, Bodenbeläge erneuern?

➤ **NEU: KLIMA-ANLAGENSERVICE**

5.- €
GUTSCHEIN

Für eine Reparatur oder eine Überprüfung Ihres Elektrogerätes

BEKO Elektro
KUNDENDIENST
Hausgeräte - Service

Waschmaschinen · Trockner
Elektroherde · Geschirrspüler
24 h Notdienst für Gefrierschränke und Kühlgeräte

Service-Telefon 03 31 / 270 86 82 • 0 33 27 / 4 27 88
www.beko-elektro.de

Blumen und Floristik

Marianne Bossog • OT Caputh
Straße der Einheit 52 - gegenüber der Schule



Flower-Service

- * Trauerfloristik
- * Brautfloristik
- * Trocken- und Trendfloristik
- * Lieferung frei Haus!

Telefon + Fax 03 32 09/7 02 23

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 - 18 Uhr
Samstag 7 - 12 Uhr
Sonntag 10 - 12 Uhr

BAUM PFLEGE FÄLLUNG STUBBENFRÄSEN GUTACHTEN

Fachgerechte Baumpflege und Baumfällung



FON 033209. 22 48 2 • 0176. 63 10 77 99 **baum service**
WWW.BAUMSERVICE-SCHWIELOWSEE.DE SCHWIELOWSEE



Bauen: Instandsetzungen, Umbau, Sanierungen, Malerarbeiten
Verwalten: Haus- und Wohnungswartung, Vermietung
Betreuen: Baubetreuung und Hausnebenerservice

Alles aus einer Hand für Brandenburg und Berlin!

Babelsberger Verwaltungs- und Baubetreuungs GmbH
Am Nuthetal 4 - 14478 Potsdam - Tel. 0331 - 74 12 06 - www.bvb-potsdam.de

Idyllischer Garten

Garten- und Landschaftsbau Marco Albrecht

- * Pflasterarbeiten aller Art
- * Natursteinarbeiten
- * Holzterrassen
- * Aufbau von Garten- und Gerätehäusern
- * Zaunbau
- * Rollrasen
- * Erdarbeiten
- * Regenentwässerung
- * Grünflächenpflege
- * Betreuung von Gärten in der Urlaubszeit

Kuckucksweg 19 - 14548 Schwielowsee / OT Geltow
Tel. / Fax: 03327/43 81 81, Mobil: 0177/2631857
E-Mail: albrecht@idyllischer-garten.de - www.idyllischer-garten.de

M.P. Immobilien Monika Patzina

Verkauf - Vermietung - Bewertung - Hausbau - Finanzierung



Büro Caputh:
Am Krähenberg 5
14548 Schwielowsee
Tel. 033209-80601
Fax. 033209-80602
www.mpimmobilien.de

Möchten Sie Ihre Immobilie erfolgreich **VERKAUFEN** oder **VERMIETEN**, oder **SUCHEN** sie ein neues Zuhause.

seit 1968



Haustechnik Potsdam GmbH

Heizung • Gas • Sanitär

Wir installieren für Sie:
HEIZUNG, SANITÄR, SOLAR, WÄRMEPUMPEN

Berliner Straße 136 A • 14467 Potsdam
Telefon: (03 31) 28 09 20 • Telefax: (03 31) 2 80 92 19
e-mail: info@haustechnik-potsdam.de
www.haustechnik-potsdam.de



Mode, die anzieht!
Verena Steinberg
Marktstraße 1f
14542 Werder (Havel)
Telefon 03327 71902

Zum kleinen Preis hier shoppen gehen macht die Reise doppelt schön.

SSV in den Größen 36-50
www.vs-mode.de

Die Tradition geht weiter!

Baugeschäft Michael Hahn

Ringstraße 22
14548 Schwielowsee / OT Caputh
Telefon / Fax: 033209-21040
Funk: 0172-6493538
email: Baugeschaef-M.Hahn@t-online.de



Meine Leistungen:
Hochbau, Trockenbau, Vollwärmeschutz, Bauwerksanierung

Fahrschule W. Glanze

Aufbauseminar ASF und ASP!




Tel. u. Fax: 03 32 09 / 7 12 02
14548 Schwielowsee, OT Caputh • Lindenstr. 27
Potsdam • Kirchsteigfeld, Tel. + Fax: 03 31 / 626 09 86

Probleme mit Haus und Garten, nicht lange warten!

Baum- u. Grundstückspflege Thieme

Baumfällung, Baumschnitt, Pflanzungen, Mäharbeiten, Pflasterarbeiten, Abriss, Regenwasseranlagen, Zaunbau, Transport und Entsorgung

OT Caputh, Tel./Fax 033209/71 607
Jägersteig 10
14548 Schwielowsee

NATURHEILZENTRUM SCHWIELOWSEE



dasgelbehaus

Behandlung • Seminare • Familienaufstellungen
von erfahrenen Heilpraktikern
Hans-Jürgen Achtzehn, Hiltrud Schmolla, Gertraud Jung
Burgstr. 13, 14548 Schwielowsee, Telefon 033209/228090
www.dasgelbehaus.org